



VORWORT

Was uns vom Jahr 2023 in Erinnerung bleiben wird, ist natürlich in erster Linie die GenussStadt Freiburg. Die Zähringerstadt zierte sich ein ganzes Jahr lang stolz mit diesem nationalen Titel, bevor sie ihn an Valposchiavo weiterreichte. Die Stadt Freiburg organisierte und unterstützte im Alleingang und mit Partnern eine Vielzahl von Projekten, die in Zusammenhang mit Gaumenfreuden und unserem kulinarischen Stolz standen. Einige Zahlen dazu: 460 Veranstaltungen lockten rund 45 000 Personen an. Dazu gehörte das Kilbi-Essen in der Stadt während der Genusswoche; über 320 vereinigte Partnerinnen und Partner und geschätzte Einnahmen von 4,75 Millionen Franken ... Gekrönt wurde die ausgezeichnete Bilanz mit der Aufnahme Freiburgs ins Netzwerk der UNESCO-Kreativstädte im Bereich «Gastronomie». Die einzige andere Schweizer Kreativstadt neben Freiburg ist Montreux («Musik»). Diese Fünf-Sterne-Auszeichnung ist die beste Art, die wertvollen und zahlreichen, während des Genussjahres geknüpften externen Kontakte dauerhaft zu sichern und zu intensivieren. Es wäre aber eine zu grobe Vereinfachung, die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auf dieses eine Thema zu reduzieren. Denn 2023 könnte auch im Zeichen ihrer Realisierungen – im Plural – stehen. So haben die grossen Projekte der Legislaturperiode und über sie hinaus eine klare Form angenommen. Sehnsüchtig erwartete Bauarbeiten wurden begonnen, schritten zügig voran und verheissen der Bevölkerung eine vielversprechende Akzentuierung der Lebensqualität in ihrer Gemeinde.

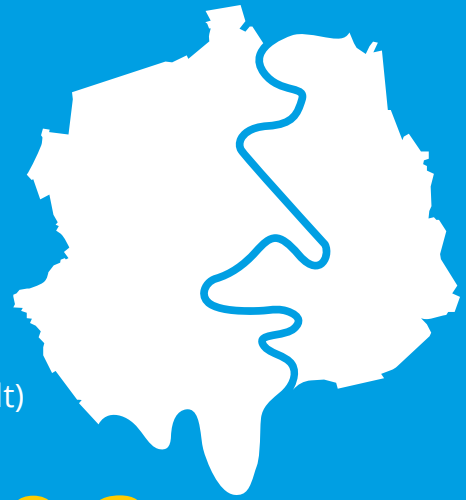
So nahm die Neugestaltung des Burgquartiers nach durch Einsprachen und Verhandlungen geprägten Verfahrensjahren endlich Fahrt auf. Die Arbeiten schreiten gemäss Plan voran, und die Treppe der Zähringerbrücke wurde bereits fertiggestellt und eingeweiht. Die Rue Pierre-Aeby – das beste Beispiel für die Vorteile partizipativer Verfahren – bietet Anwohnerinnen und Passanten neu ein angenehm südliches Flair. Ein grosser Dank geht an Sie alle für Ihre Geduld während den Bauarbeiten: Sie hat sich gelohnt. Ebenfalls im Burgquartier findet sich L'Atelier, dessen Persönlichkeit mit seinem breiten Veranstaltungsprogramm langsam aber sicher Form annimmt und das seine Funktion als allen offenstehendes Gemeinschaftshaus erfüllt. Die zweite Etappe der Neugestaltung des Quartiers gewann 2023 an Kontur – einmal mehr dank einem partizipativen Verfahren, bei dem die Bevölkerung zu Wort kam.

Die im Stadtzentrum neben dem Bahnhof begonnenen Arbeiten an der Richemond-Kreuzung machen rasche Fortschritte und die Einweihung wurde für Ende 2024 bestätigt. Die neu gedachte Schnittstelle ist eine kleine Revolution für Freiburg: Zum ersten Mal seit dem Bau der Bahngleise wird der Norden mit Unterführungen unter den Gleisen und Perrons direkt mit dem Süden der Stadt verbunden sein. Parallel dazu wurde die Perronlänge verdoppelt, damit auch 400 Meter lange InterCity-Züge bei uns halten können. Dadurch wird unsere Stadt langfristig zweimal pro Stunde von solchen Schnellzügen bedient und verfügt über einen strategischen Bahnhof des Landes. Mobilität war überhaupt ein Thema: Mit der Einführung der Tempo-30-Zonen auf drei Viertel der Gemeindestrassen konnte den Auflagen des Bundes bezüglich Lärmschutz entsprochen werden. Das Miteinander der verschiedenen Verkehrsmittel wurde dadurch ebenfalls beruhigt und sicherer. Freiburg ist eine Pionierin in diesem Bereich: Mit dem Aufgreifen der Trends des Schweizerischen Städteverbands ebnet sie den Weg für andere Städte.

Die Liste der Realisierungen ist lang. Dieser Bericht gibt Ihnen Einblick in ihre Vielfalt und ihren Umfang: Einweihung neuer Strassen und Plätze, die Frauen ins Rampenlicht rücken, 100-Jahr-Feier des Motta-Freibads, Bürgerbefragungen, um mehr über die Wünsche und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu erfahren, Arbeiten für die Gründung eines Jugendrats, Installation von Hygieneproduktespendern in den öffentlich zugänglichen städtischen Gebäuden, Neugestaltung des Domino-Spielplatzes (ebenfalls mit einem partizipativen Verfahren), Gründung des Unternehmens Particip SA und Lancierung des Förderprogramms Energiewende, Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans für Seniorinnen und Senioren, neue offizielle Quartiergrenzen usw. Nicht zu vergessen ist die Unterbringung von Flüchtlingen in der ehemaligen Poya-Kaserne, wo die Stadt Staat und Bund tatkräftig bei der Versorgung benachteiligter Menschen aus fernen Ländern unterstützt. Für ein lebenswertes Freiburg für alle.

**Thierry Steiert
Stadtammann**

Die Stadt Freiburg in Zahlen



42'050

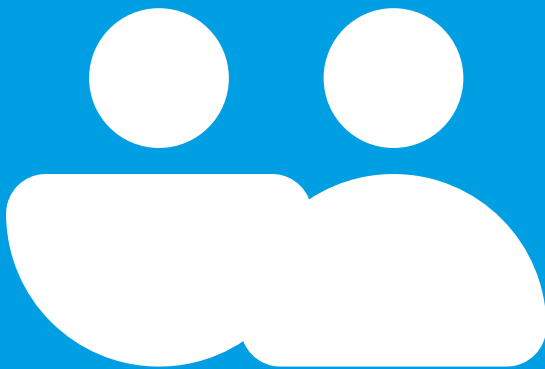
Einwohner:innen am 31.12.23
(Wohnsitz und Wochenaufenthalt)

729

Mitarbeitende (583,93 VZÄ)
am 31.12.23

9,3

km² (Fläche der Stadt Freiburg)



19

Lernende am
31.12.23

Verteilung Frauen-Männer
(Gemeindeverwaltung)

42,39 %

Männer



57,61%

Frauen

44,69 Jahre

Durchschnittsalter
des Personals



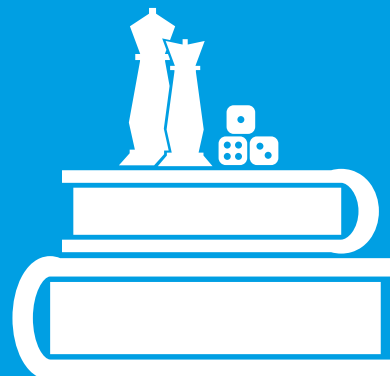
14,12 Jahre

Durchschnittliches Dienstalter
des Personals



460

Veranstaltungen im Rahmen
der GenussStadt Freiburg
2023



196'921

Ausleihen bei MEMO



200'082

Pflanzen wurden von der Stadtgärtnerei
für die Dekoration der Blumenbeete in
der Stadt und für verschiedene Verans-
taltungen produziert

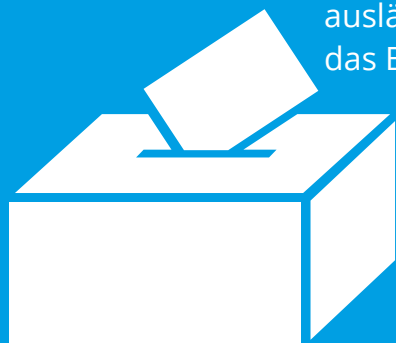
99

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer an den
Zivilcourageworkshops



134

ausländischen Staatsangehörigen wurde
das Bürgerrecht gewährt



80

Medienmitteilungen

31

Projekte wurden vom Labo
urbain betreut und unterstützt



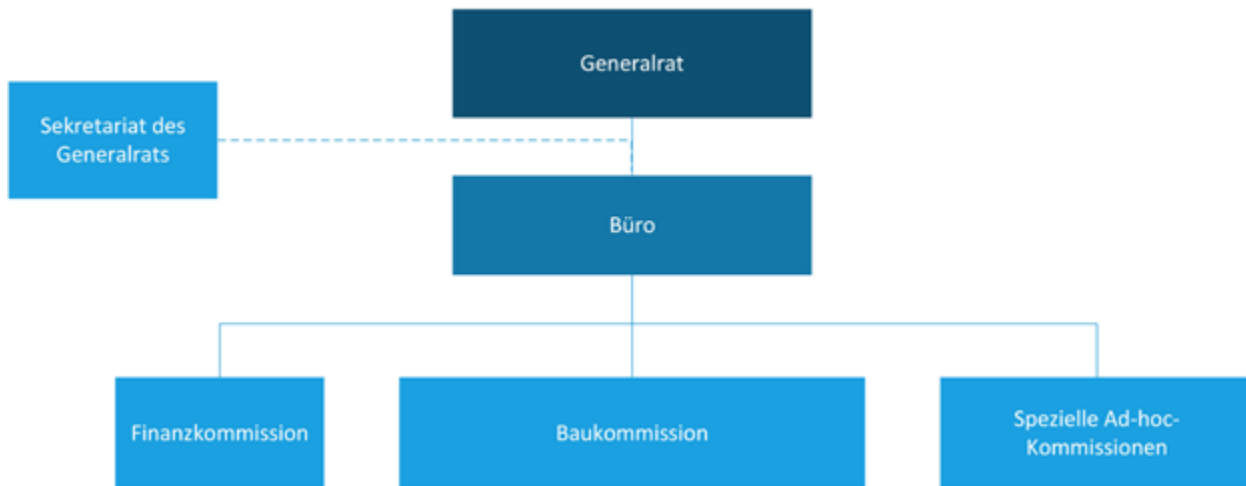
Statistiken und zusätzliche Informationen sind verfügbar auf
www.stadt-freiburg.ch/gemeinderat-freiburg
(unter Geschäftsberichte)



Inhaltsverzeichnis

I	Generalrat	8
II	Gemeinderat	12
1	Zentralverwaltung	15
2	Finanzen	20
3	Schule, Kinder und gesellschaftlicher Zusammenhalt	24
4	Ortspolizei und Mobilität	31
5	Tiefbau, Umwelt und Energie	35
6	Stadtplanung und Architektur	42
7	Informatik	48
8	Kultur	50
9	Sport	56
10	Sozialhilfe	59
11	Beistandschaft für Erwachsene	61
12	Personalamt	64
13	Rechtsdienst	65

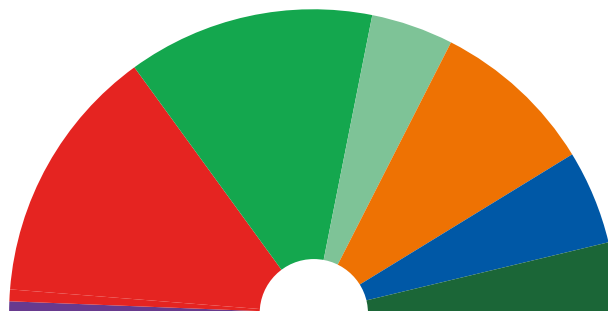
I. Generalrat



8

A. Sekretariat

Das Sekretariat des Generalrats (2,5 VZÄ, s. Organigramm im ersten Kapitel Zentralverwaltung) hat den Auftrag, die Sitzungen des Generalrats, des Büros und der Kommissionen zu organisieren und Protokoll zu führen. Es stellt zudem die administrative Nachbearbeitung der Beschlüsse des Generalrats, deren Veröffentlichung und potenziell ihre Genehmigung durch den Staat sicher (Reglemente).



B. Zusammensetzung des Generalrats und Mutationen

Am 31. Dezember 2023 setzte sich der Generalrat wie folgt zusammen:

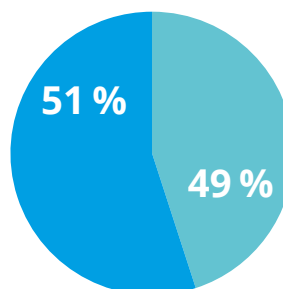
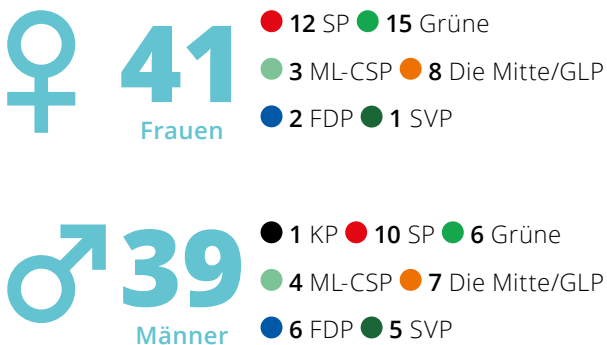
Präsidentin: Sonja Gerber (SP)

Vizepräsident: Simon Murith (Mitte/GLP)

Von links nach rechts (Fraktionen):

- Andere (Künstlerpartei): 1
- Sozialdemokratische Partei (SP): 22
- Grüne: 21
- Mitte Links – CSP (ML-CSP): 7
- Die Mitte / GLP: 15¹
- Die Liberalen (FDP): 8
- Schweizerische Volkspartei (SVP): 6

Verteilung Frauen – Männer



Durchschnittsalter der Generalratsmitglieder



¹ Ibrahim Berisha hat sich der Mitte/GLP-Fraktion angeschlossen.

2023 wurden folgende Mutationen verzeichnet:

Ilire Rrustemi (SP) trat am 1. Januar zurück und wurde durch Hervé Bourrier ersetzt; Emmanuel Kilchenmann (SVP) trat am 16. Februar zurück und wurde durch Johan Dick ersetzt; Christophe Giller (SVP) trat am 4. April zurück und wurde durch Ming Liu Baier ersetzt; Marie Giller-Zbinden (SVP) trat am 4. April zurück und wurde durch Andrey Nazheskin ersetzt; Mathilde Vonlanthen (Grüne) trat am 1. Juni zurück und wurde durch Diana Andrea ersetzt; Amélie Baechler (Grüne) trat am 6. Juli zurück und wurde durch François Yerly-Brault ersetzt; Adrienne Salina (FDP) trat am 31. Oktober zurück und wurde durch Grégory Grin ersetzt; Mario Parpan (ML-CSP) trat am 31. Dezember zurück und wurde durch Sofia Fernandes ersetzt; Lionel Tissot (Grüne) trat am 31. Dezember zurück und wurde durch David Ruffieux ersetzt.

C. Anzahl Sitzungen und wichtigste behandelte Geschäfte

Der Generalrat hielt 15 (14) Sitzungen ab. Ausser der Sitzung vom 9. und 10. Oktober 2023, die im Gemeindefaal St. Leonhard abgehalten wurde, fanden alle im Rathaus statt.

Das Büro seinerseits tagte 7 (8) Mal. Unter dem Vorsitz von Laurent Woeffray (SP) traf sich eine Arbeitsgruppe zur Beteiligung an der Totalrevision des Gesetzes über die Gemeinden 7 Mal. Unter dem Vorsitz von Mario Parpan (ML-CSP) traf sich eine Arbeitsgruppe zur künftigen Organisation der Funktionsweise des Generalrats der Stadt Freiburg zwei Mal.

Unter dem Vorsitz von Marine Jordan (SP) hielt die Finanzkommission 16 (16) Plenarsitzungen ab. Die Baukommission kam unter dem Vorsitz von Charles de Reyff (Mitte/GLP) 4 (8) Mal zusammen.

Eine Sonderkommission mit dem Auftrag, die Revision der Reglemente über die Wasserversorgung und über die Ableitung und Reinigung der Abwässer zu prüfen, traf sich unter dem Vorsitz von Valentine Mauron (Grüne) 2 Mal. Eine Sonderkommission mit dem Auftrag, das Reglement über das verlängerte Parkieren in Zonen mit beschränkter Parkierzeit zu prüfen, kam unter dem Vorsitz von Gérald Collaud (ML-CSP) zweimal zusammen.

Der Generalrat behandelte und genehmigte im Wesentlichen folgende Geschäfte:



[Reglement über die Organisation der Investitionsgesellschaft zu Gunsten der Energiewendeprojekte](#)



[Reglement über die Gebühren für Bauten und Anlagen, die dauerhaft auf den öffentlichen Grund der Gemeinde einwirken](#)



[Revision des Allgemeinen Polizeireglements](#)



[Rechnung 2022](#)



[Objektkredit für die Neugestaltung des Pertuis-Platzes und der Neustadtgasse](#)



[Beteiligung an der Erhöhung des Aktienkapitals der Freiburgischen Verkehrsbetriebe Holding AG](#)



[allgemeine Revision des Reglements über die Trinkwasserversorgung](#)



[Gesamtrevision des Reglements betreffend die Ableitung und Reinigung der Abwässer](#)



[Objektkredit für die Sanierung, Renovierung und Anpassung des Gebäudes B der Vignettazschule an die Normen](#)

10



[Voranschlag 2024](#)

D. Vorschläge und Postulate

	Vorschläge	Postulate
An den Gemeinderat überwiesen	0 (0)	32 (45)
Zurückgezogen	0 (0)	3 (2)
Abgelehnt / Unzulässig	4 (4)	7 (1)
Eingereicht und auf Behandlung wartend	3 (2)	8 (12)
2023 mit einem Schlussbericht oder einer Botschaft zum Abschluss gebracht	3 (1)	60 (39)

E. Fragen und Resolutionen

2023 wurden fünfundneunzig (76) Fragen beantwortet. Die vollständige Liste findet sich auf der Website der Stadt unter der Adresse <https://www.freiburg-stadt.ch/de/generalrat/propositions-postulats>. Eine (1) Resolution wurde verabschiedet. Sie betraf die Unterstützung des Frauenstreiks am 14. Juni 2023.

F. Vertretungen

Der Vorsitz der für ein Jahr gewählten Präsident:innen und Vizepräsident:innen des Generalrats entspricht nicht dem Kalenderjahr. Sonja Gerber ist seit 10. Mai 2023 Präsidentin des Generalrats. Sie vertrat ihn im Berichtsjahr an mehreren Veranstaltungen:

- Einweihung des Place Liselotte-Spreng,
- Eröffnungs- und Schlussveranstaltung der GenussStadt Freiburg 2023,
- 21. Fête de la Musique,
- Jungbürger:innenfeier,
- Ausstellung der Bachelorarbeiten der HTA-FR,
- 1.-August-Apéro,
- Wirtschaftsveranstaltung der Stadt,
- 89. Murtenlauf,
- Sportpreis der Stadt,
- Besuch des Generalrats der Stadt Genf.

Die Mitglieder des Generalrats vertreten ihn zudem in verschiedenen Verwaltungsräten und externen Kommissionen:

- Agglomerationsrat,
- Eau de Fribourg – Freiburger Wasser SA,
- Particip SA,
- Raumplanungskommission,
- Konsultativkommission Nachhaltige Entwicklung,
- Einbürgerungskommission.

II. Gemeinderat



12

A. Organisation

Die Gemeinderätin Andrea Burgener Woeffray trat am 15. Juli 2023 zurück. Elias Moussa folgte ihr an der Spitze der Baudirektion.

B. Sitzungen

Der Gemeinderat hielt 42 (42) ordentliche und 12 (12) ausserordentliche Sitzungen ab, während denen er 1882 (1775) Beschlüsse fasste.

C. Institutionelle Beziehungen

Nach einer Absage im Jahr 2022 wurden am 19. Januar 2023 die traditionellen Neujahrswünsche im Bistum wieder ausgetauscht.

Am 17. März traf sich der Gemeinderat mit dem Staatsrat zu einem Austausch. Auf der Traktandenliste standen insbesondere die Bodenpolitik, namentlich im Gebiet Poya und St. Leonhard, das Hallenbadprojekt, Bluefactory Fribourg-Freiburg SA, die Deponien Châtillon und La Pila, die ARA von Freiburg, die TPF sowie die regionale und kommunale Politik.

Eine weitere Sitzung fand am 8. November statt, diesmal anlässlich des jährlichen Treffens mit dem Rektorat der Universität Freiburg. Folgende Themen wurden besprochen: Infrastrukturen und laufende Bauvorhaben, Tag der offenen Tür der Universität «Explora», Artist in Residence und Problem der rückläufigen Zahl der deutschsprachigen Studierenden.

D. Regionale Zusammenarbeit

Es wurden verschiedene Sitzungen und Delegiertenversammlungen abgehalten, beispielsweise innerhalb der Agglomeration Freiburg, mit dem Wasserkonsortium CEFREN und mit dem Gesundheitsnetz Saane (GNS).

Der Gemeinderat traf sich zudem am 31. Januar mit der Exekutive von Marly, am 2. Mai mit jener von Payerne, am 8. Mai mit jener von Villars-sur-Glâne und am 6. Juni mit jener von Bulle. An diesen Sitzungen wurden verschiedene gemeindeübergreifende Themen besprochen.

² Die politische Agglomeration von Freiburg besteht aus der Stadt Freiburg und neun weiteren Mitgliedgemeinden. Ihr jährlicher Tätigkeitsbericht ist auf <https://www.agglo-fr.ch/de/unterlagen/aggglomerationsvorstand/taetigkeitsberichte> verfügbar.



Von links nach rechts: Mirjam Ballmer (Gemeinderätin), Laurent Dietrich (Vize-Stadtammann), Thierry Steiert (Stadtammann), Pierre-Olivier Nobs (Gemeinderat), Elias Moussa (Gemeinderat seit Mitte Juli, nach dem Rücktritt von Andrea Burgener Woeffray) und David Stulz (Stadtschreiber).

E. Vertretungen

Der Gemeinderat wurde an 125 (118) Veranstaltungen durch eines oder mehrere seiner Mitglieder vertreten. Der Ehrenwein wurde in 53 (55) Fällen ausgeschenkt. Der Gemeinderat nahm insbesondere an den meisten Versammlungen der Quartiervereine sowie an den traditionellen Veranstaltungen und wichtigen Jubiläen teil.

Vom 21. bis 23. April begab sich eine Delegation des Gemeinderats für die Einweihung des Lindenbaums und der Sitzbank am Square de Fribourg nach Rueil-Malmaison. Eine Delegation von Rueil-Malmaison besuchte Freiburg anlässlich der GenussStadt Freiburg 2023 vom 15. bis 17. September.

F. Beteiligung der Stadt an verschiedenen Gesellschaften

Die Stadt Freiburg hält aktuell Aktien, Obligationen, Gesellschaftsanteile und Genussscheine an ungefähr dreissig Gesellschaften. Zu den wichtigsten Beteiligungen gehören Aktiengesellschaften, darunter:

- Bluefactory Fribourg-Freiburg SA (50% der Anteile / Vertretung durch Mirjam Ballmer),
- Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding AG (16,24% der Anteile / Vertretung durch Laurent Dietrich und Pierre-Olivier Nobs),

- Groupe E Celsius SA (27,29% der Anteile / Vertretung durch Thierry Steiert),
- SINEF SA (100% der Anteile / Vertretung durch Thierry Steiert),
- Eau de Fribourg Freiburger Wasser SA (100% der Anteile / Vertretung durch Thierry Steiert und Mirjam Ballmer),
- SAIDEF AG (4,76% der Anteile / Vertretung durch Elias Moussa),
- Effort Fribourg SA (100% der Anteile / Vertretung durch Thierry Steiert und Laurent Dietrich).

Weiter zu erwähnen sind Agy Expo SA (2,06% der Anteile), Bains de la Motta SA (56,27% der Anteile), Parking des Alpes Fribourg SA (3,04% der Anteile) und Société immobilière de la Grenette SA (28,10% der Anteile). Die Stadt verfügt ausserdem über eine bedeutende Zahl von Anteilen an Les Logements populaires Fribourg und ist Mitglied des Vereins Association Forum Fribourg.

Die Tätigkeitsberichte dieser Gesellschaften sind grundsätzlich auf ihrer Internetseite und über das Handelsregisteramt im Internet einsehbar.

G. Einbürgerungen

Die Einbürgerungskommission tagte unter dem Vorsitz von Christine Kolly 14 (12) Mal. Sie behandelte 94 (75) Dossiers, davon 2 (2) während einer zweiten Prüfung. Zwei (3) Anfragen wurden aufgrund ungenügender staatsbürgerlicher Kenntnisse sistiert.

Gemäss den Stellungnahmen der Einbürgerungskommission gewährte der Gemeinderat 134 (118) ausländischen Staatsangehörigen das Bürgerrecht von Freiburg und verweigerte dieses Bürgerrecht einer (3) antragsstellenden Person.

Kein (0) Dossier wurde nach Abbruch des Verfahrens aus diversen Gründen (Steuerrückstand, Wegzug, Umzug ins Ausland usw.) zu den Akten gelegt.

H. GenussStadt Freiburg 2023

Nach Basel im Jahr 2022 und vor Valposchiavo im Jahr 2024 bewarb sich Freiburg als Genussstadt und wurde für 2023 ausgewählt. Als solche war sie die beste Botschafterin der Genusswoche, einer landesweiten Veranstaltung, die es seit nunmehr über 20 Jahren gibt. Um der Bezeichnung alle Ehre zu machen, schloss sich die Stadt mit über 320 lokalen Partnerinnen und Partnern (Terroir Fribourg, GastroFribourg, Freiburgischer Bauernverband, Universität, Marke «Freiburg, Land der Werte» usw.) zusammen, um hauptsächlich zwischen März und November 460 Veranstaltungen rund um den Genuss zu organisieren. Insgesamt wurden 45 000 Besucherinnen und Besucher angelockt und die Einnahmen werden auf 4,75 Millionen Franken geschätzt.

Zu den Höhepunkten dieses besonderen Jahres gehören zweifellos die offizielle Eröffnung der GenussStadt Freiburg 2023 Ende Februar, gefolgt von VINEA on Tour und vom Internationalen Filmfestival Freiburg (FIFF, mit dem Genrekinos «Guten Appetit!» und dem Konzept «Film und Genuss») im März. Im April kamen die bisherigen Genussstädte zur Unterzeichnung des Mailänder Abkommens nach Freiburg. Im Mai war die Reihe an der Museumsnacht («Wissen und Geschmack») und Melting popote (temporäres Atelier und Restaurant mit internationaler Küche im Schönbergquartier) bot von Ende Mai bis Anfang Juni Programm. Ebenfalls im Juni fand die zweite Fachmesse InnoFood & Co statt. Der September war der Monat der Schweizer Genusswoche, mit der offiziellen Eröffnungsgala in Bern und vor allem dem Kilbi-Essen in der Stadt (Festzelt, Markt mit regionalen Produkten, Bauernhof in der Stadt), der grössten Veranstaltung des Genussjahres. Im Herbst suchte die Stadt mit einem Wettbewerb für Genussfachpersonen ihre neue Spezialität (gewonnen haben den Profiwettbewerb die «Petits Pavés» der Boulangerie Saudan) und machte beim Tag der offenen Tür der Universität Freiburg Explora mit. Dieses Jahr des Genusses wurde Anfang November mit einer Feier im L'Atelier abgeschlossen.

Es wäre schade, würde ein solch erfolgreiches Genussjahr folgenlos bleiben. Deshalb unterstützt die Stadt 2024 mit grossem Engagement die Organisation mehrerer Veranstaltungen: Das Konzept «Film und Genuss» des FIFF wird weitergeführt, die Fachmesse InnoFood & Co wird erneut in Freiburg stattfinden, Melting popote wird ein zweites Mal durchgeführt und Freiburg nimmt am Treffen 2024 der bisherigen Genussstädte teil.

Zu erwähnen ist aber vor allem das grösste Vermächtnis der GenussStadt Freiburg 2023: Die Aufnahme ins Netzwerk der UNESCO-Kreativstädte im Bereich «Gastronomie» Ende Oktober. Gleichzeitig wurde auch Montreux in der Kategorie «Musik» aufgenommen. Die beiden Städte sind die ersten UNESCO-Kreativstädte der Schweiz. Die Mitgliedschaft in diesem Netzwerk ist kein Label. Sie besteht vielmehr aus einem Pflichtenheft mit einem vierjährigen Aktionsplan, dessen roter Faden die Innovation in der Gastronomie ist (18 Massnahmen mit einer Interessengemeinschaft bestehend aus knapp dreissig öffentlichen und privaten Partnerinnen und Partnern).



Offizielles Poster der GenussStadt Freiburg 2023

1. Zentralverwaltung

Direktion: Thierry Steiert, Stadtammann
 Dienstchef: David Stulz, Stadtschreiber
 Personalbestand: 38 Mitarbeitende (27,7 VZÄ)³



15

1.1. Stadtsekretariat

Neben anderen Aufgaben kümmert sich das Stadtsekretariat um die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen.

Wichtigste ausgestellte Dokumente	2023	2022
Leumundszeugnisse	13	10
Verpflichtungserklärungen (Unterbringung)	148	169
Diverse Kopien (beglaubigte usw.)	482	463
Beglaubigungen von Unterschriften	443	382

1.2. Kommunikation

Der Sektor Kommunikation ist sowohl intern als auch gegenüber der Bevölkerung für das institutionelle Informationsmanagement der Stadt Freiburg zuständig. Um die zahlreichen Zielgruppen möglichst wirksam zu erreichen, nimmt er diesen Auftrag mit zahlreichen internen und externen Partnerinnen und Partnern über vielfältige Kanäle und in unterschiedlicher Form wahr: via Medienarbeit, Intranet und Internetseite, soziale Netzwerke, Mitteilungsblätter für das Personal (BiP) und die Bevölkerung (1700), Informations-, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen,

Drucksachen, Videos, Veranstaltungen usw. Dieser fachübergreifende Sektor arbeitet mit allen Dienststellen und Sektoren der Stadt zusammen, um deren Tätigkeit – manchmal mit der Unterstützung externer Agenturen – sichtbar zu machen. Seine Aufgaben erfüllen eine gesetzliche Pflicht – die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten des Gemeinderats und der Verwaltung – und entsprechen mehreren Zielen des Legislaturprogramms 2021–2026, insbesondere der Integrationsförderung unter Berücksichtigung der Vielfalt der Bevölkerung sowie der Profilierung und Sichtbarmachung der Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Sektor Stadtmarketing, nachhaltige Entwicklung und Projekte.

Zu den wichtigen Dossiers, um die sich der Sektor gekümmert hat oder zu denen er 2023 einen Beitrag geleistet hat, gehören die GenussStadt Freiburg 2023, die Aufnahme ins Netzwerk der UNESCO-Kreativstädte (Bereich «Gastronomie»), die Zwischenbilanz zur Legislaturhalbjahrzeit 2021–2026, St. Nikolaus, die Einführung der Tempo-30-Zonen, 100 Jahre La Motta, der Beginn der Baustelle an der Richemond-Kreuzung, der Start des Förderprogramms Energiewende und die Gründung des Unternehmens Particip SA, das Nachhaltigkeitstreffen mit der Bürgerbefragung, die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung des Jugendrats, für Hygieneprodukte in den öffentlich zugänglichen

³ Ohne Direktion; 2,4 VZÄ vakant

Gebäuden der Stadt und für das Konzept «Nette Toiletten», die Bekämpfung der Belästigung im öffentlichen Raum, verschiedene Baustellen wie die Weiterführung der Neugestaltung des Burgquartiers, die Neugestaltung des Place du Pertuis und des Domino-Spielplatzes, die neuen Quartiergrenzen der Stadt, die Einweihung neuer Strassen und Plätze, welche Frauen ins Rampenlicht rücken, der Hitzeaktionsplan für Seniorinnen und Senioren usw.

Folgende Zahlen veranschaulichen die Tätigkeit der Kommunikation im letzten Jahr:

- Medien: über 30 Medienkonferenzen oder Points de Presse und Einladungen zu Veranstaltungen, knapp 80 Medienmitteilungen (etwa eine Mitteilung alle 4 oder 5 Tage im Durchschnitt) und 300 Antworten auf Medienanfragen (ohne Zusammenhang mit Medienmitteilungen und Medienkonferenzen), was einer deutlichen Zunahme entspricht;
- Internet: Hunderte neue oder häufig aktualisierte Webseiten sowie Entwicklung neuer Funktionen;
- soziale Netzwerke: etwa 320 Posts, knapp 7100 Follower:innen und 340 000 Interaktionen auf Facebook, über 70 Posts (darunter Stories und Videos aus den Kulissen der Stadt) und knapp 2800 Follower:innen auf Instagram sowie knapp 100 Posts und 3300 Follower:innen auf LinkedIn;
- Mitteilungsblätter: 10 Ausgaben des 1700 (durchschnittlich über 20 Seiten pro Ausgabe) und 3 Ausgaben des BiP;
- Drucksachen: dutzende Broschüren, Prospekte, Poster, Flyer usw.

1.3. Stadtarchiv und Kulturerbe

Als offizielles Gedächtnis der Stadt sieht der letzte Jahr umbenannte Sektor Stadtarchiv und Kulturerbe seinen Auftrag im Sammeln, Beschreiben, Aufbewahren, Bekanntmachen und Pflegen der Dokumentationsquellen und Objekte – Archive und Kunstwerke –, die das «Kollektivgedächtnis» von Freiburg bilden.

Im Berichtsjahr war das Stadtarchiv stark in den Bereichen Inwertsetzung des Kulturerbes und in der Kulturvermittlung aktiv. So hat es die Wechselausstellung «Cuony, eine wundervoll freiburgische Familie» kuratiert, mit der die Familie jener Frau gewürdigt wurde, die 2023 ihren hundertsten Geburtstag feierte: Marie-Jeanne Dubas-Cuony. Mit ihrem Mann Jean und ihren Kindern hat die Urenkelin des Stadtammanns Jean-Augustin Cuony der Stadt ihr grosses Familienarchiv vermacht. Es wurden sieben Führungen durch die Ausstellung für 150 Besucherinnen und Besucher organisiert.

Parallel dazu hat das Stadtarchiv das Inventar der Sammlungen der Bürgergemeinde der Stadt Freiburg abgeschlossen. Ausserdem unterstützte es die Inwertsetzung der Sammlungen des Feuerwehrmuseums Galetas, das im Berichtsjahr von knapp 900 interessierten Personen besucht wurde. Neben der Akquisition von Kunstwerken (direkt und Gaben) und der Organisation von Führungen durch das Stadtarchiv betreute dieses zudem die Restaurierung und den Erhalt des Tisches der vier Venner, der seit Ende des 18. Jahrhunderts als Gemeinderatstisch genutzt wurde, sowie die Restaurierung des Scheitelkreuzes des ehemaligen Burgerspitals (1696) und des Mantels der Lieben Frau von Bürglen (Ende 17./Anfang 18. Jahrhundert).

Im Archivwesen beantwortete der Sektor die zahlreichen (stadtinternen und privaten) Suchanfragen, wozu auch die Vorbereitung historischer Dossiers gehört (Einweihung Ruelle Laure-Dupraz und Place Liselotte-Spreng, Beantwortung von Postulaten des Generalrats). Über 40 Archivlaufmeter mehrerer Dienststellen der Gemeindeverwaltung wurden beurteilt und vernichtet, da sie ohne besonderes historisches Interesse waren, während andere neue öffentliche Dokumente und private Bestände im Archiv hinterlegt wurden. Die Bearbeitung und Beschreibung des Bestands des Stadtstaats, einem der grössten im Besitz der Stadt, sind nun abgeschlossen.

Der Sektor beteiligte sich zudem stark an der Einführung des elektronischen Dokumentenmanagements (DMS). Die ersten digitalen Ablieferungstests (Erfassung) in den Speicher wurden durchgeführt. Desgleichen wurde mit der Digitalisierung wichtiger Dokumente – Protokolle des Gemeinderats, Fotografiebestand usw. – begonnen, um sie der Öffentlichkeit online zugänglich zu machen. Auf organisatorischer Ebene wurden die Richtlinie zur Aktenführung und -aufbewahrung und das Archivierungshandbuch für Papierarchive sowie ein Archivierungs-Vademecum zuhanden der Dienststellen der Gemeindeverwaltung erarbeitet und umgesetzt.



Die Ausstellung zur Familie Cuony unter dem Dach des Gerichtsgebäudes fand grossen Anklang.

1.4. Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle ist die erste Anlaufstelle für Personen, die sich in Freiburg niederlassen. Ihre zahlreichen Dienstleistungen reichen von der Meldung des Zu- oder Wegzugs bis zur Ausstellung verschiedener offizieller Dokumente wie Identitätskarten, Heimatausweise und Wohnsitzbestätigungen. Seit 2022 ist die Stadt Freiburg mit ihrer Internetseite Teil der Pilotgemeinden für die Onlinedienste des Staats Freiburg: Meldung des Zuzugs im Hauptwohnsitz (eUmzug), Wohnsitzbestätigungen, Aufenthalts- und Heimatausweise.

1.4.1. Statistik der Wohnbevölkerung

Am 31. Dezember drückte sich die Wohnbevölkerung (Wohnsitz und Wochenaufenthalt) mit folgenden Zahlen aus:

		2023	2022
Schweizer Bevölkerung – Wohnsitz	56,57	23786	23592
Ausländische Bevölkerung – Wohnsitz	36,18	15216	14582
Schweizer und ausländische Bevölkerung – Wochenaufenthalt	7,25	3048	2959
Total	100 %	42050	41133

1.4.2. Leistungen

Im Rahmen ihrer ordentlichen Tätigkeit führte die Einwohnerkontrolle unter anderem folgende Aufgaben aus (für Schweizer und ausländische Staatsbürger:innen):

	2023	2022
Adressänderungen	2882	2993
Hinterlegung von Ausweispapieren, davon:	4674	4626
• Schweizer:innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt)	2262	2246
• Ausländer:innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt)	2412	2380
Abholung von Heimatscheinen und Ausweispapieren, davon:	4251	4256
• Schweizer:innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt)	2186	2414
• Ausländer:innen (Wohnsitz und Wochenaufenthalt)	2065	1842
Widerruf von Wegzügen	130	136
Widerruf von Zuzügen	11	15

1.4.3. Kleine Bevölkerungsstatistik

Sprache (Französisch oder Deutsch)	2023	2022
Wohnsitz + Wochenaufenthalt		
Französisch	85,15%	84,71%
Deutsch	14,85%	15,29%
Nur Wochenaufenthalt		
Französisch	77,39%	74,89%
Deutsch	22,61%	25,11%
Nur Wohnsitz		
Französisch	85,75%	85,46%
Deutsch	14,25%	14,54%

18

Aufteilung der Wohnbevölkerung in der Stadt Freiburg (am 31. Dezember)	2023	2022
Schweizer:innen	23 786 60,99%	23 592 61,8%
Ausländer:innen	15 216 39,01%	14 582 38,2%
Männer	19 437 49,84%	18 989 49,74%
Frauen	19 565 50,16%	19 185 50,26%

Weitere Statistiken sind online in den Zusatzinformationen zu diesem Bericht auf <https://www.ville-fribourg.ch/de/gemeinderat-freiburg> (unter Geschäftsberichte) verfügbar.

1.5. Stimmregister

Das Stimmregister wird mit elektronischen Dateien geführt und enthält die Daten aller Personen in der Gemeinde, die über politische Rechte verfügen. 2023 wurden die Stimmberechtigten dreimal an die Urnen gerufen (siehe Zusatzinformationen auf <https://www.freiburg-stadt.ch/de/gemeinderat-freiburg> unter Geschäftsberichte).

Die Stadt Freiburg ist zudem für die Auszählung der Briefwahl und der Wahlzettel aller Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen besorgt, die in Freiburger Gemeinden gemeldet sind.

Die detaillierten Ergebnisse der Abstimmungen und Wahlen sind online verfügbar auf <http://sygev.fr.ch/resultats>.

1.6. Stadtmarketing, nachhaltige Entwicklung und Projekte

In seinem ersten «ganzen» Jahr als eigenständiger Sektor erarbeitete der Sektor Stadtmarketing, nachhaltige Entwicklung und Projekte Prozesse und andere notwendige administrative Hilfsmittel für seine gute Funktionsweise und setzte sie um.

1.6.1. Stadtmarketing

In Sachen Stadtmarketing konzentrierte sich der Sektor auf das Highlight des vergangenen Jahres: GenussStadt Freiburg 2023. Während zahlreiche Dienststellen und Sektoren der Stadt zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben, übernahm das

Stadtmarketing die Gesamtkoordination. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und ihrem Vermächtnis (namentlich die Aufnahme Freiburgs ins Netzwerk der UNESCO-Kreativstädte) sind im Kapitel II H dieses Berichts verfügbar.

Zu den wichtigen Dossiers des Stadtmarketings im Berichtsjahr gehörten die Begleitung der Ausarbeitung der Zwischenbilanz zur Legislaturhalbjahrzeit 2021–2026, die Organisation des Anlasses für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die Entwicklung von Werbearbeiten in Zusammenarbeit mit der Universität und als zentrales Element die weitere Arbeit an der Stadtmarketingstrategie (Definition der Schwerpunkte und Integration der Gastronomie in die Überlegungen).

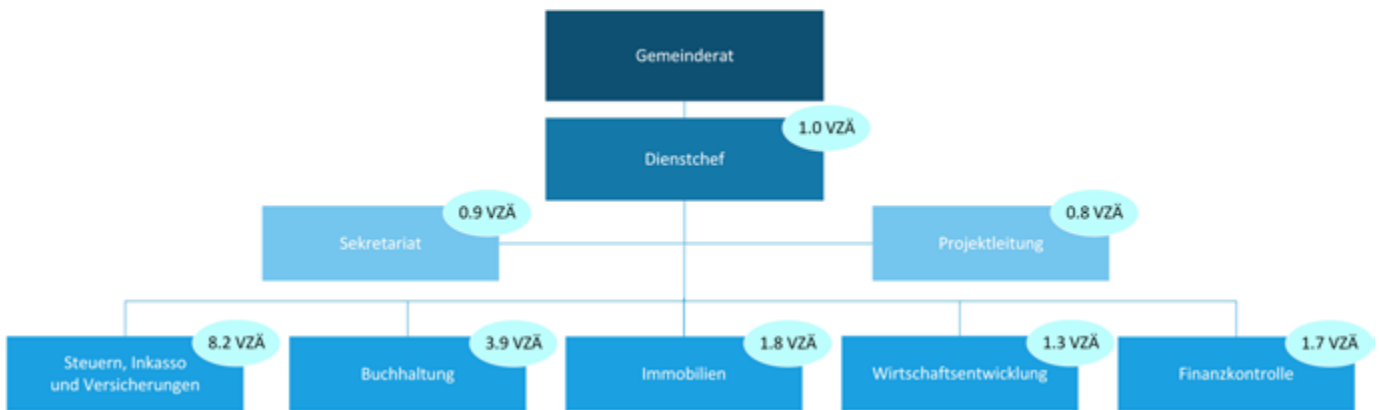
1.6.2. Nachhaltige Entwicklung

Aufgrund der Abwesenheit der Delegierten für nachhaltige Entwicklung während eines Grossteils des Jahres verzögerte sich die Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dagegen konnte die neue bereichsübergreifende Stellung der nachhaltigen Entwicklung in der Gemeindeverwaltung gefestigt und mit dem Governanceziel auf die Anwendung der Nachhaltigkeitscharta in allen Dienststellen sowie mit den externen Partnern hingewirkt werden.

In Sachen nachhaltige Entwicklung hat der Sektor im Rahmen des Nachhaltigkeitstreffens eine Bürgerbefragung gestartet, interne Workshops zur Nachhaltigkeit und zum Klima veranstaltet, mit der HES-SO Freiburg zum Thema Partizipation zusammengearbeitet, um das Gemeindepersonal zu schulen, und sich an den Überlegungen zur Schaffung eines Nachhaltigkeitskonzepts für Veranstaltungen im neuen Polizeireglement beteiligt. Des Weiteren wurde eine Indikatorenplattform für die Analyse der Nachhaltigkeit der Stadt in ihrem Gebiet entwickelt und die Vergleichsstudie zu den Schweizer Ernährungssystemen nachbearbeitet.

2. Finanzen

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann
 Dienstchef: Fabien Baechler seit 16.01.2023
 Personalbestand: 24 Mitarbeitende (19,6 VZÄ)⁴



20

Das Finanzamt verwaltet und koordiniert die wichtigsten Finanzprozesse der Gemeinde wie die Ausarbeitung des Voranschlags, den Rechnungsabschluss und die Finanzplanung. Es stellt die Kontrolle der Investitionen sowie der laufenden Ausgaben und Einnahmen sicher.

Das Finanzamt hat seit 16. Januar 2023 einen neuen Vorsteher. Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Kontinuität und der Stabilisierung und brachte die ersten organisatorischen Beobachtungen. Diese werden 2024 mit verschiedenen Änderungen konkretisiert, auch um den Abgang des Sektorchefs Steuern, Inkasso und Versicherungen zu kompensieren.

2.1. Sektor Wirtschaftsentwicklung

2.1.1. Weihnachtsgemeinschaft gebildet

Ende Jahr nahm der Sektor Wirtschaftsentwicklung das Dossier Weihnachtsaktivitäten und -beleuchtungen 2024 in die Hand. Es wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet: Die erste versammelt private und öffentliche Partner, um die in Freiburg beliebten Veranstaltungen zum Jahresende zu programmieren, zu koordinieren und zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Die zweite stellt Überlegungen zu einem homogenen Beleuchtungskonzept für die wichtigsten Geschäfts- und Tourismusachsen an, das die kommunale

Lichtstrategie einhält.

2023 erhielten wieder die Cyclotone – zwei mit Wadenkraft beleuchtete Weihnachtsbäume – die Vorweihnachtszeit 2023. Einer befand sich an der Romontgasse und der zweite auf dem Hügel des Place Georges-Python.

2.1.2. Zwei kulinarische Wettbewerbe für die Genussstadt

Im Rahmen der GenussStadt Freiburg organisierte der Sektor zwei kulinarische Wettbewerbe. Für den ersten konnten Hobbyzuckerbäckerinnen und Hobbyzuckerbäcker eine süsse Kreation einreichen. Am 21. September stellten sich sieben Hobbyköchinnen und Hobbyköche der Jury bestehend aus Mirjam Ballmer, Gemeinderätin, Jorge Cardoso, Chocolatier, Josiane Kaeser, Mitgründerin Gakomo SA, Alain-Jacques Tornare, Historiker und Moderator bei RadioFR und Léonard Gamba, Mitgründer Ben & Léo. Marine Chaumontet überzeugte mit ihrem süssen Leckerbissen den Gaumen der Jurymitglieder.

Der zweite Wettbewerb richtete sich an Profis. Sie hatten den Auftrag, die neue offizielle Delikatesse der Stadt Freiburg zu kreieren. Die Jury versammelte sich am 21. September und bestand aus Frédéric Konratowicz, Chefkoch des Restaurants Hôtel de Ville,

⁴ Ohne Direktion; 0,2 VZÄ vakant



© Stadt Freiburg

Die Jurymitglieder des Amateurwettbewerbs beim Degustieren.

© Stadt Freiburg



Marine Chaumontet und ihre Siegerkreation.



© Stadt Freiburg

Gérald Saudan mit seinen Petits Pavés.

21

Thierry Savary, Generaldirektor von RadioFR, Alice Egger, Chefköchin, Geschäftsführerin des Restaurants Dans La Forêt lointaine, Didier Ecoffey, Präsident des Bäcker-, Pâtissier- und Confiseurverbands des Kantons Freiburg, Katharina Fromm, Vizerektorin und zukünftige Rektorin der Universität Freiburg sowie Thierry Steiert, Stadtammann der Stadt Freiburg.

Der grosse Gewinner war Gérald Saudan von der Bäckerei Saudan mit seinen «Petits Pavés». Der Konditor konnte das Preisgeld von 2000 Franken mit nach Hause nehmen. Die Ergebnisse wurden am 4. Oktober anlässlich des traditionellen, vom Sektor organisierten Treffens der Wirtschaftskreise der Stadt bekanntgegeben. An diesem traditionellen Jahrestreffen nahmen über 350 Personen teil.



© Stadt Freiburg

Beim Profiwettbewerb wandte die Jury alle Regeln der Kunst an.

2.1.3. Treffen der Wirtschaftsdelegierten

Am 21. Mai trafen sich 23 Wirtschaftsdelegierte der Westschweizer Städte in Freiburg. Dieses Treffen wurde unter anderem von der Stadt Freiburg in die Wege geleitet. 2023 war das Thema die Beziehung zwischen Handel und Städtebau. Auf dem Programm standen ein Besuch der Bluefactory und ein Austausch, den die Delegierte der Stadt nutzte, um Werbung für das Konzept der leerstehenden Geschäftsräume zu machen, das bei ihren Kolleginnen und Kollegen auf reges Interesse stiess.

2.1.4. Innovation Challenge

Die Innovation Challenge der Hochschule für Wirtschaft Freiburg und der UBS wurde zum vierten Mal durchgeführt. Laurent Dietrich gehörte zur Jury des Hauptpreises, der Morgane Loretan, einer Doktorandin der Universität Freiburg verliehen wurde. Die Preisträgerin überzeugte die Jury mit ihrem Mikroskop mit einer hochsensiblen Smartphonekamera. Diese Kamera erkennt das Licht eines einzelnen Moleküls, was den Vorteil einer raschen und immer zuverlässigen Diagnose bringt.

Die Stadt Freiburg verleiht im Rahmen der Innovation Challenge den Preis für nachhaltige Innovation, der im Berichtsjahr an Lara Rufo und Patricio Espinoza von BiomShield ging. Ihr Projekt ist eine nachhaltige und innovative Lösung gegen die Bodenverschmutzung durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Es bestätigt die führende Stellung der Stadt Freiburg als Forschungs- und Entwicklungszentrum in den Bereichen Ernährung und Lebensmittel.

2.2. Sektor Immobilien

2023 nahm das Finanzamt mit seinem Sektor Immobilien das L'Atelier-Gebäude in Empfang. Die Schlüsselübergabe im Januar markierte den Beginn der nächsten Etappe: Die Prüfung der definitiven Nutzung des Gebäudes, die vom Koordinator des Sektors Immobilien zusammen mit dem Kulturamt, welches das L'Atelier betreibt, durchgeführt wird. Während des Berichtsjahrs löste der Sektor zudem den Prozess für den Verkauf des Gîte d'Allières an den Ausläufern von La Berra aus.

Der Sektor Immobilien hat ausserdem seine Studie zu den Verwaltungsräumlichkeiten der Gemeinde mit einer Prognose des künftigen Bedarfs eingereicht. Es ist das erste Mal, dass der Gemeinderat über solche Daten verfügt. Er hat Überlegungen zu den in der Verwaltung bezüglich Flächen anzuwendenden Standards eingeleitet.

Ende Jahr verabschiedete der Staat das Reglement über die aktive Bodenpolitik (ABP). Der Gemeinderat kann diesen Fonds nun nutzen.

2.3. Bereich Inkasso

Der Bereich Inkasso kümmert sich um die Eintreibung der unbezahlten Rechnungen, das Verfahren für

Zahlungsvereinbarungen und die Durchführung aller diesbezüglichen Gerichtsverfahren. Er hat 2023 beispielsweise über 20 000 Mahnungen und Zahlungsaufforderungen erstellt, das Betreibungsbegehren von knapp 4000 Dossiers behandelt und 2500 Verlustscheine administrativ bearbeitet.

2.4. Bereich Steuern

Der Bereich Steuern gibt der Bevölkerung Auskunft über die Art der Steuerberechnung. Er stellt die Steuern für natürliche und juristische Personen in Rechnung und verwaltet sie und erhebt die Liegenschaftssteuer, die katholische Kirchensteuer, die Feuerwehersatzabgabe und die Pauschalgebühr für Abfälle. Die Versicherungen für die Risiko- und Haftpflichtdeckung werden zentralisiert verwaltet.

2.5. Sektor Buchhaltung und Verwaltung externer Buchhaltungen

Der Sektor Buchhaltung kümmert sich um die allgemeine Rechnungsführung, um die Verbuchung aller Rechnungen der städtischen Dienststellen (ungefähr 16 000 bearbeitete Rechnungen), um den Zahlungsverkehr sowie um die Budgetkontrolle. Er führt zudem die Buchhaltung von etwa zehn externen Instanzen, die mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung stehen, wie jene von Effort Fribourg SA, Partecip SA, Bains de la Motta SA, der Freiburg-Etappe der Tour de Romandie oder von ECHO – European cities of historical organs, um nur einige aufzuzählen.

2.6. Internes Kontrollsystem IKS⁵

Das interne Kontrollsystem IKS und die Finanzkontrolle FK (siehe unten) sind zwar dem Finanzamt angegliedert, handeln aber autonom und selbstständig und stützen sich auf die anerkannten Revisionsgrundsätze.

Das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (GFHG) verlangt, dass alle Dienststellen ebenso wie der Gemeinderat über ein dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS) verfügen. Eine für die Dokumentation verantwortliche Person stellt die Anwendung des Hilfsmittels in den Dienststellen sicher. Ende 2023 zählte das IKS 290 Risiken, 150 Kontrollen und 500 Verfahren.

Die IKS-Koordination wurde 2023 mit der unbefristeten Anstellung des Koordinators, der diese Aufgabe bereits 2022 ausübte, zu einer festen Einrichtung gemacht. Der Koordinator unterstützt insbesondere die 15 Dokumentationsverantwortlichen in den Dienststellen, die diese Funktion zusätzlich zu ihren üblichen Aufgaben ausüben. Für die Erfüllung seines Auftrags konsolidierte der IKS-Koordinator seine Kompetenzen mit Weiterbildungen am Institute of Internal Auditors Switzerland (IIA Switzerland) und am Institut Français de l'Audit et du Contrôle interne (IFACI). Er unterstützte zudem den Vorstand der ERFA-Gruppe der öffentlichen Gemeinwesen der lateinischen Schweiz des IIA Switzerland bei der Organisation ihrer

⁵ Die genauen Tätigkeiten des IKS und der FK finden sich in ihrem öffentlichen Tätigkeitsbericht auf <https://www.ville-fribourg.ch/de/controlefinances>.

Konferenz in Freiburg (siehe «Die Stadt profiliert sich beim internen Audit und bei der internen Kontrolle»).

Während des Berichtsjahrs schloss er die Einführung des IKS in der Burgergemeinde ab, organisierte zwei Schulungs- und Austauschveranstaltungen für die Dokumentationsverantwortlichen in den Dienststellen, unterstützte die Dienststellen während über 100 Stunden und erstellte die jährliche Berichterstattung zur Neubeurteilung der Risiken.

2.7. Finanzkontrolle FK

Das Jahr 2023 war das erste vollständige Geschäftsjahr der FK mit ihrer permanenten Struktur. Die 2022 übernommenen strategischen Tätigkeiten wurden mit der Einführung von Neuerungen konsolidiert:

- Einbindung der Auditdokumentation ins DMS,
- punktuelle Analyse (6–8 Mal) eines internen Auditberichts, um die FK-IKS-Arbeitsmethoden zu verbessern.

Die FK hat einen ersten Auftrag – jenen des Informatikdienstes – extern vergeben.

2023 wurden folgende Aufträge begonnen: Dienst für Sozialhilfe, Informatikdienst (extern vergebener Auftrag), Personalamt und Beschaffungspolitik.

Die formulierten Empfehlungen führten zu einem hochwertigen und konstruktiven Austausch mit den betroffenen Dienststellen und dem FK-Ausschuss, um ihre Tätigkeiten zu verbessern. Ausserdem wurden den Dienststellen während ihrem Audit auch Ratschläge erteilt.

2.8 Die Stadt profiliert sich beim internen Audit und bei der internen Kontrolle

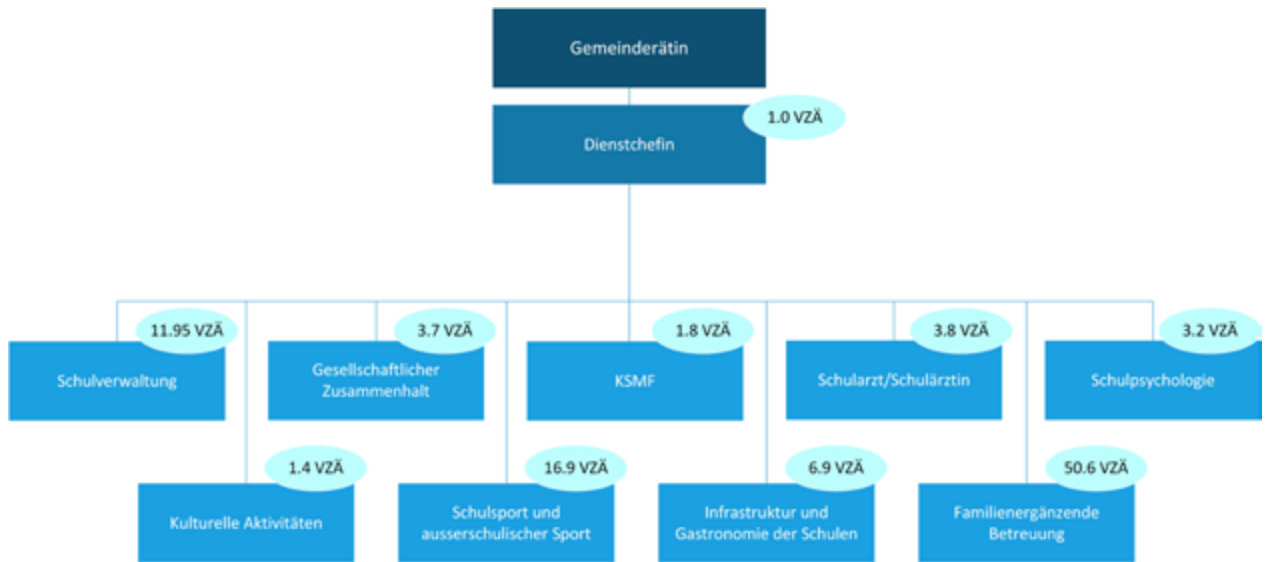
Das IKS der Stadt weckt das Interesse externer Instanzen: Während des Berichtsjahrs präsentierte der Koordinator das System der Stiftung Les Buissonnets und dem HFR Freiburg.

Die Finanzkontrolle hebt sich im Auditwesen ebenfalls ab: Die ERFA-Jahreskonferenz 2023 der öffentlichen Gemeinwesen der lateinischen Schweiz des IIA Switzerland wurde mit dem Thema «Das interne Audit in einer sich wandelnden Welt: von der Agilität zum Mehrwert» in Freiburg durchgeführt. Der Stadtmann ergriff das Wort, um über die Einführung des internen Audits bei der Stadt Freiburg zu sprechen. Das IKS der Stadt präsentierte zusammen mit der Eidgenössischen Finanzkontrolle die Bedingungen und Lösungen für zweckmässige und effiziente Audits. Das Treffen verschaffte der Gemeindeverwaltung eine hohe Sichtbarkeit.

3. Schule, Kinder und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Direktion: Mirjam Ballmer, Gemeinderätin
 Dienstchefin: Joana de Weck
 Personalbestand: 142 Mitarbeitende (101,25 VZÄ)⁶

24



Das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt ist für die administrativen Bereiche der Volksschule, der schulischen Infrastrukturen und verschiedener Dienstleistungen für Kinder, Familien und die gesamte Freiburger Bevölkerung zuständig.

3.1. Schulverwaltung

Die Schulverwaltung kümmert sich um die administrativen Verfahren und Abläufe in Zusammenhang mit der Volksschule und den verschiedenen Sektoren des Amts. Die Schulverwaltung ist für die Eltern da und begleitet sie bei den Formalitäten in Bezug auf ihre Kinder. Gleichzeitig unterstützt sie die Schulleitungen der städtischen Primar- und Orientierungsschulen in administrativen und buchhalterischen Belangen. Sie verwaltet zudem die Daten der knapp 3000 Primarschülerinnen und Primarschüler in einem eigenen System und in jenem des Staats Freiburg.

2023 wurde der Sektor Schulverwaltung umstrukturiert. Seit 1. Januar 2024 ist er der Sektor Verwaltung. Die Umstrukturierung wirkt sich nicht auf die Nutzerinnen und Nutzer aus. Die interne Struktur

wurde insbesondere durch die Zusammenführung der buchhalterischen Aufgaben verbessert. Die Neuorganisation der Aufgaben wird weitergeführt, um die administrative Unterstützung zu verbessern.

3.1.1. Elternrat

Die Elternräte der Primarschulen und der OS führten ihre Tätigkeit zusammen mit der Stadt Freiburg weiter. Der Vorsitz des Elternrats der Primarschulen funktionierte mit einer Co-Direktion von drei Personen. Der wichtige Austausch, der im Elternrat erfolgt, ermöglicht eine konstruktive Kommunikation zwischen den Akteurinnen und Akteuren, zu denen die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die Schulleitungen und die Stadt Freiburg gehören.

3.1.2. Kontaktstelle Schule – Migrantenfamilien

Die Kontaktstelle Schule – Migrantenfamilien (KSMF) hat zum Ziel, den Kontakt und die Kommunikation zwischen Migrantenfamilien und dem schulischen und ausserschulischen Bereich von der 1H bis zur 8H zu fördern.

⁶ Ohne Direktion; 2,75 VZÄ vakant



Besuch der zukünftigen Schülerinnen und Schüler der Juraschule

Angesichts der verschiedenen humanitären Krisen und Migrationsbewegungen war im Schuljahr 2022/2023 eine hohe Zahl an Interventionen notwendig. Die Familien von 137 neu zugezogenen Kindern kamen in den Genuss von mindestens einem persönlichen Begrüßungsgespräch. Ausserdem nutzten 58 Familien von zukünftigen Schülerinnen und Schülern der 1H mit Migrationshintergrund ein Gespräch zur Vorbereitung auf den Schuleintritt. Der Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern im schulischen Bereich folgte mit 671 Einsätzen (2021/2022: 552) in 26 verschiedenen Sprachen der gleichen Tendenz.

3.2. Familienergänzende Betreuung

Der Sektor Familienergänzende Betreuung verwaltet die zentralisierte Warteliste der Kindertagesstätten (Kita), die Berechnung der Kita-Tarife, die Subventionierung der vorschulischen Betreuungseinrichtungen sowie die ausserschulische Betreuung der Stadt (ASB). Er bietet den Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder von der Geburt bis zum Alter von 12 Jahren betreuen zu lassen, um ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und die Sozialisierung zu fördern. Der Sektor befasst sich zudem mit der Umsetzung verschiedener Projekte und Massnahmen in Zusammenhang mit der frühen Kindheit und der Frühförderung.

3.2.1. Strategie «Frühe Kindheit»

2023 nahm der Sektor die Arbeiten an der Strategie für die «frühe Kindheit» auf. Die Koordinatorinnen der frühen Kindheit hielten sich ans Programm Primokiz der Stiftung Radix. Sie trafen sich mit den Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis und bereiteten Workshops und eine Umfrage vor, mit denen Anfang 2024 die Bestandsaufnahme der frühen Kindheit in der Stadt Freiburg durchgeführt werden kann.

3.2.2. Erhöhung der Betreuungskapazitäten

Der Besuch der ausserschulischen Betreuung machte zu Schulbeginn 2023/2024 mit einem Anstieg der Anmeldungen um 12,8% und der nachgefragten Zeiten um 15,4% einen Sprung. Dieser starke Anstieg erforderte die Schaffung von 130 Plätzen in fünf der sechs Betreuungsstätten der Stadt und es mussten zusätzliche Räumlichkeiten gefunden werden.

Um diese Entwicklung bestmöglich zu verfolgen, führt das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt aktuell in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Architektur ein statistisches Analysetool für den Bedarf an (vor- und ausserschulischer) familienergänzender Betreuung ein.



Besuch in einer vor- und ausserschulischen Betreuungsstätte.

3.2.3. Governance der vorschulischen Betreuung

Der 2020 eingereichte Vorschlag Nr. 21 des Generalrats verlangt eine Gesamtrevision des Gemeindereglements über die Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter. Das Amt hat seine Arbeiten 2023 weitergeführt und eine Prüfung der verschiedenen Governancemodelle extern in Auftrag gegeben. Ein Steuerungsausschuss wurde mit der konkreten Analyse verschiedener Governancemodelle beauftragt. Mit diesen Arbeiten soll die beste Lösung für die Organisation, Harmonisierung, Betreuungsqualität und Finanzierung gefunden werden, um dem Generalrat das den Bedürfnissen der Familien und der Gemeinde am besten entsprechende Modell zu unterbreiten.

3.3. Infrastrukturen und Schulgastronomie

3.3.1. Zwischenbilanz für den Richtplan der schulischen Infrastrukturen

Gleichzeitig mit der Zwischenbilanz zur Legislaturhalbjahrzeit des Gemeinderats zog das Amt eine Zwischenbilanz zum Richtplan der schulischen Infrastrukturen (RP InfraS). Seit dem RP InfraS (2022) erhielten folgende Punkte besondere Beachtung:

- Infolge des Zusammenschlusses der Primarschulen Burg und Neustadt durch die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) wurde für den Schulbeginn 2023/2024 eine Neuorganisation notwendig. Dadurch führt der Schulweg einiger Kinder über die Quartiergrenze hinaus und der Schultransport und die beiden betroffenen ausserschulischen Betreuungsstätten mussten neu organisiert werden. Das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt hat zwischen Bürglen und dem Burgquartier einen zweiten Schulbus organisiert.

- Das Amt für Stadtplanung und Architektur und das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt erarbeiten derzeit eine neue Methode für die Planung des Schülerbestands. Sie wird letztlich eine bessere Planung des Bedarfs pro Quartier ermöglichen.
- Die starke Zunahme der Nutzung der außerschulischen Betreuung in den letzten Jahren führte dazu, dass der Gemeinderat seine Überlegungen langfristig ausrichtete. Neu verwendet er für seine Planung je nach Quartier einen Prozentsatz zwischen 50% und 70%.
- Der Gemeinderat nahm zudem mehrere Studien für Renovationen und die Planung von Standorten in den Voranschlag 2024 auf. Mit diesen Studien können die Analysen abgestützt und Beschlüsse gefasst werden, die sich auf eine solide Grundlage stützen.

3.3.2. Bedürfnisklausel der verschiedenen Standorte

2023 arbeitete der Sektor an der Bedürfnisklausel der Schule Schönberg, in die er den außerschulischen Betreuungsbedarf integrierte. Auch für die OS Belluard wurde die Bedürfnisklausel erstellt, wodurch ab 2024 Machbarkeitsstudien gestartet werden können. Die Zukunft der OS Jolimont und die mögliche Umnutzung eines Teils der Gebäude für andere schulische und außerschulische Bedürfnisse werden abhängig von den künftigen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler der Stadt Freiburg und von der Zusammenarbeit mit dem COSAHL analysiert.

3.3.3. WLAN-Strahlung in den Schulen

Die Schulen der Stadt Freiburg nutzen das Internet einzig kabellos über das WLAN. 2022 wurde die WLAN-Strahlung in der Vignettazschule und 2023 in den Gebäuden der Juraschule und der DOSF gemessen, um in Erfahrung zu bringen, wo sich diese innerhalb der Grenzwerte der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung befindet. Die Intensität der elektromagnetischen Strahlen in diesen Gebäuden hält alle vorgeschriebenen Grenzwerte ein.

Um die WLAN-Strahlung zu minimieren, werden mehrere Massnahmen systematisch analysiert: niedrigere Wiedergabequalität der Videos (HD statt 4K), Anpassung der Zahl der Antennen pro Gebäude, Telefonanrufe von drinnen über das WLAN statt über das 4G-Netz.

3.3.4. Schulgastronomie und GenussStadt

Seit Schulbeginn 2022/2023 werden in den außerschulischen Betreuungsstätten täglich ungefähr 510 Mahlzeiten serviert. Im Frühling identifizierte eine erste Bilanz der Tätigkeiten der Schulgastronomie zahlreiche positive Punkte. Der erste war die Herkunft und das Label der Produkte: Am 31. März 2023 stammten 34,3% der Produkte aus lokaler und 55,3% der Produkte aus Schweizer Produktion. Mit den lokalen Lieferantinnen und Lieferanten wurde

ein interessantes Netzwerk geschaffen. Es wird insbesondere darauf geachtet, Labelprodukte (Bio, Max Havelaar, World FairTrade, MSC, AOP usw.) zu kaufen. Alle Produkte aus dem Ausland müssen über mindestens ein Label verfügen. So trägt beispielsweise der gesamte gekaufte Fisch das MSC-Label.

Für die Vergabe ihres Labels hat Fourchette verte den Nährwert der angebotenen Mahlzeiten geprüft. Abgesehen von einigen Anfangsfehlern, die korrigiert wurden, lobte Fourchette verte die Qualität der angebotenen Menüs bezüglich Abwechslung, Saisonalität und Herkunft.

Weitere Bemühungen zielten auf weniger Food Waste ab, wozu namentlich die sehr genaue Berechnung der Portionen gehört. Ein Vergleich zwischen den gekauften und den weggeworfenen Mengen zeigte auf, dass 16% weggeworfen wird. Die Abfälle werden allerdings zur Energiegewinnung genutzt: Von Januar bis Ende März 2023 konnten dank 3000 kg Rüst- und Speiseresten 685 MWh Ökostrom produziert werden, womit 31 100 Kühlschränke einen Monat lang betrieben werden können.

Die Beteiligung der Kinder steht neben der Gesundheitsförderung und den guten Essgewohnheiten im Zentrum der Tätigkeiten des Sektors. Neben den Mahlzeiten organisierte das Küchenteam deshalb Degustationsaktivitäten, Kochworkshops, Besuche bei Produzent:innen und Zufriedenheitsumfragen und Ideenboxen für die Kinder.



© Stadt Freiburg

Kochworkshop in der Schule

3.3.5. Grünere Schulen

Das Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Amt für Stadtplanung und Architektur haben einen Prozess für grünere Schulen gestartet. Über das Angebot «Naturnahe Spiel- und Pausenplätze» der Stiftung RADIX wurde für die Schule Villa Thérèse eine Finanzierung von 40 000 Franken erhalten. Mit Workshops, die im Herbst organisiert wurden, konnten sich alle Schülerinnen und Schüler an der Diagnosephase des Projekts beteiligen.

Die Dienststellen behandeln das Thema neu im Rahmen des Spielplatzprogramms.

3.4. Schulärztlicher und schulpsychologischer Dienst

3.4.1. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst verfolgt das Ziel, jedem Schulkind eine hochwertige medizinische Versorgung zu bieten. Er erbringt Dienstleistungen wie Wachstumskontrollen, Seh- und Hörtests, Auffrisch- und Nachholimpfungen und vorschulische Gesundheitschecks. Die Kinder und Lehrpersonen haben über Sprechstunden mit Pflegefachpersonen Zugang zu diesem Angebot. Seit Schulbeginn 2022/2023 stellte der Sektor sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarschule eine Zunahme der Anfragen an die Schulpflegefachfrau in den schulischen Sprechstunden fest. Das gleiche gilt auch für die Inanspruchnahme der Schulärztin.

Für die Klassen werden zudem gesundheitsfördernde Aktivitäten (bezüglich Schlaf, Ernährung) organisiert, um einen gesunden Lebensstil zu begünstigen. Das Team arbeitet nach dem Grundsatz der Salutogenese und stärkt die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

Während des Schuljahres 2021/2022 funktionierte der schulärztliche Dienst als Pilotdienst für die Einführung der kantonalen schulärztlichen Betreuung Frimesco, zu der ein obligatorischer Gesundheitscheck in der 9H gehörte. Auch wenn das Programm 2023 auf Entscheidung des Kantons eingestellt wurde, hat der schulärztliche Dienst die in diesem Rahmen eingeführte Organisation zusammen mit dem Verband COSAHL beibehalten.

3.4.2. Schulpsychologischer Dienst

Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen kommen bei intellektuellen, zwischenmenschlichen oder affektiven Problemen in der Volksschule zum Einsatz. Sie schlagen Massnahmen vor, welche die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern; psychologische Gutachten für ein besseres Verständnis der Schwierigkeiten, psychologische Unterstützung einzeln oder in der Gruppe, die Arbeit mit dem schulischen oder familiären Umfeld.

2023 war das letzte Jahr des schulpsychologischen Diensts unter den Fittichen des Amts für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ab 1. Januar 2024 sind alle französischsprachigen Logopädie-, Schulpsychologie- und Psychomotorikleistungen bei Flos Carmeli zusammengeführt. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Kinder und Familien. Der deutschsprachige Teil wird weiter vom Regionalen Schuldienst des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg betreut.

3.5. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt erarbeitet in folgenden Bereichen Strategien und setzt Programme und Projekte um: Integration von Personen mit Migrationshintergrund, Kindheit und Jugend,

Seniorinnen und Senioren, Zusammenleben sowie Bekämpfung von Belästigung im öffentlichen Raum. Er begleitet zudem Projekte von Dritten und unterstützt sie finanziell.

Die Erarbeitung einer Quartierpolitik zur sozialen Integration, Partizipation und Nachhaltigkeit ist ein Ziel der Legislaturperiode 2021–2026 und wurde in Angriff genommen. Dazu hat der Sektor die Dienste einer Fachstelle in Anspruch genommen, die auf die partizipative Ausarbeitung von öffentlichen Strategien spezialisiert ist.

Der Sektor hat zudem Sensibilisierungsmassnahmen für städtische Dienststellen ins Leben gerufen. Die Ortspolizei besuchte so Rassismusworkshops und mehrere Dienststellen arbeiteten an Gender- und Identitätsthemen.

3.5.1. Integration und Migration

Für die Jahre 2024 bis 2027 erarbeitete der Sektor ein Integrationsprogramm für die Stadt Freiburg (PIF 2), das in vier grossen Bereichen umgesetzt wird: Information, Abklärung der Bedürfnisse in Sachen Integration und Beratung; frühe Kindheit; Zusammenleben und Partizipation; Umgang mit der Vielfalt und Schutz vor Diskriminierung.

3.5.2. Kindheit und Jugend

Die Massnahmen der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» wurden entwickelt bzw. weiterverfolgt. Eine Gründerversammlung, welche die Grundlagen für einen Jugendrat schafft, wurde ins Leben gerufen. So fanden in den Räumlichkeiten der MEMO und in den Büros des Sektors Gesellschaftlicher Zusammenhalt zwei Plenartreffen mit 6 bis 10 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren sowie vier Treffen in Arbeitsuntergruppen statt, um die ersten Sessionen im Jahr 2024 zu organisieren. Ein Reglement, Statuten und eine Charta sind in Erarbeitung.

3.5.3. Seniorinnen und Senioren

Die Stadt Freiburg hat die Umsetzung ihres ersten Seniorenkonzepts in Gang gesetzt, das die Qualität des Lebensumfelds der Personen über 65 Jahren ebenso wie ihre Partizipation verbessern soll. Die ersten Massnahmen wurden 2023 umgesetzt.

Im Frühling wurde ein Hitzeaktionsplan initiiert. Er erwies seinen Nutzen in kürzester Zeit und deckt einen echten Bedarf ab. Während den beiden sommerlichen Hitzewarnungen kontaktierte der Spitexdienst des Gesundheitsnetzes Saane (SASDS) im Auftrag der Stadt mehr als 300 Personen über 75 Jahren telefonisch, um sich nach ihrem Wohlbefinden zu erkundigen.

Der Sektor unterstützt zudem externe Angebote für Seniorinnen und Senioren, wie die Begleitung im digitalen Alltag von Pro Senectute und vom Roten Kreuz oder das Programm Senioren im Klassenzimmer von Pro Senectute.



© Stadt Freiburg

Der Pedibus verbindet mehrere Generationen.

28

3.5.4. Bekämpfung der Belästigung im öffentlichen Raum

Im Herbst zeigten drei kostenlose Workshops begleitet von einer Kommunikationskampagne auf, wie wichtig die Rolle der Zeuginnen und Zeugen von Belästigung im öffentlichen Raum ist. Die Teilnehmenden erwarben konkrete Handhaben, damit sie bei Belästigungen im öffentlichen Raum handeln und Zivilcourage zeigen können.

Am 17. Mai hisste die Stadt Regenbogenfahnen, um im Rahmen des Internationalen Tags gegen Homo-, Bi-Inter- und Transphobie zu zeigen, dass sie die Integration unter Berücksichtigung der Vielfalt der Personen fördert.

3.5.5. Zusammenleben

Zur ersten Feier für die frisch Pensionierten fanden sich 110 Personen (darunter 67 Pensionierte) im L'Atelier ein. Auf dem Programm des Abends standen musikalisch umrahmte Informationen über die Angebote der Stadt und der Kultur- und sozialen Organisationen, Erfahrungsberichte und ein Apéro.

Dank einer Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Architektur wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers Jura-Torry-Miséricorde ein neuer Gemeinschaftsgemüsegarten zur Verfügung gestellt.



© Stadt Freiburg

Veranstaltung für die frisch Pensionierten



Der neue Gemeinschaftsgemüsegarten des Quartiers Jura-Torry-Miséricorde.

3.6. Kulturangebote in und neben der Schule

3.6.1. Die Schule der kleinen Künstlerinnen und Künstler ist neu kostenlos

Die Schule der kleinen Künstlerinnen und Künstler bot jede Woche 70 Workshops an 10 verschiedenen Standorten an. So hatten über 400 Kinder die Gelegenheit, verschiedene Aktivitäten der bildenden und der darstellenden Kunst auszuprobieren. Dank der Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Vignettazschule, die einen Raum zur Verfügung stellt, konnten in diesem Quartier drei zusätzliche bildende Kunstworkshops (5 Kurse pro Woche) durchgeführt werden.



Festival der kleinen Künstlerinnen und Künstler

Bis 2023 beteiligten sich die Eltern mit 50 Franken pro Workshop, um die Materialkosten zu decken. Der Generalrat hat beschlossen, diese Workshops wie die außerschulischen Sportangebote ab dem Schuljahr 2023/2024 kostenlos zu machen.

3.6.2. Ferienprogramm

Nachdem der Verein Ferienpass seine Tätigkeit eingestellt hat, prüft die Stadt Freiburg aktuell die Möglichkeit, ein Ferienprogramm für Kinder bereitzustellen. 2024 und 2025 wird mit der Organisation von Aktivitäten in den Sommer-, Herbst- und Osterferien ein Pilotprojekt gestartet.

3.6.3. Genuss-, Kino- und Musikstadt Freiburg

Zusammen mit verschiedenen Festivals stellte der Sektor zahlreiche Aktivitäten auf die Beine. Im Rahmen der GenussStadt Freiburg nahmen über 800 deutsch- und französischsprachige Primarschulkinder an Kochkursen teil, besuchten Produzentinnen und Produzenten, Bauernhöfe und Sensibilisierungsworkshops usw. Drei 5H-Klassen gestalteten und präsentierten eine Ausstellung im L'Atelier mit dem Titel «Was ist gesunde Ernährung für dich?».

Das Internationale Filmfestival Freiburg gehört zu den Festivals, die am meisten Filme für Schulen zeigen. Dank der Übernahme der Eintrittskosten durch die Stadt erhielten zahlreiche Freiburger Schülerinnen und Schüler Zugang zur Welt des Kinos und konnten einen Film lang mitreisen.

Anlässlich der Fête de la Musique versammelte ein Flash Mob Schülerinnen und Schüler der verschiedenen städtischen Schulen mit einem zweisprachigen Lied, das zu diesem Anlass von einer Lehrerin geschrieben wurde.

3.7. Schulsport und auserschulischer Sport

Der Sektor Schulsport und auserschulischer Sport koordiniert den Sportunterricht und den Schulsport sowie den freiwilligen Sport. Er fördert die regelmäßige Bewegung der Schülerinnen und Schüler der Stadt und ermöglicht ihnen mit dem freiwilligen Sportprogramm den Zugang zu einem reichhaltigen und vielfältigen Angebot.

Das Angebot für freiwilligen Schulsport des Jahres 2022/2023 umfasste 57 Kurse (2265 Sportstunden). 1434 Schülerinnen und Schüler nutzten das kostenlose Angebot. Seit Anfang Schuljahr 2023/2024 werden 62 Kurse angeboten, wozu ein Eltern-Kind-Kurs und ein Kurs für neu zugezogene Schulkinder gehört.

Mehrere Anlässe prägen das Sportjahr der Kinder, wie der Mini-Murtenlauf, bei dem 1093 Schülerinnen und Schüler mitliefen. Das Team Schulsport und auserschulischer Sport organisiert für die Schülerinnen und Schüler der 4H, 6H und 8H jedes Jahr Sportwettkämpfe mit vielfältigen Aktivitäten abhängig von der Altersstufe.

4. Ortspolizei und Mobilität

Direktion: Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat
 Dienstchef: Jean-Charles Bossens
 Personalbestand: 39 Mitarbeitende (35,6 VZÄ)⁷



31

Die Ortspolizei und Mobilität ist eine Dienststelle mit vier Sektoren, zählt man ihre – transversale – Verwaltung und den Bevölkerungsschutz mit. Ihr Auftrag: ein offenes Ohr für die Bevölkerung, deren Wohlbefinden sie sicherstellt und dabei dafür sorgt, dass die Gemeindereglemente im Stadtgebiet eingehalten werden.

Die Ortspolizei ist insbesondere für den öffentlichen Grund und die Parkplätze zuständig. Sie stellt die Bewilligungen für die Nutzung des öffentlichen Grunds durch Baustellen, Terrassen, Stände, Imbisswagen (Food Trucks) und Strassenkünstler:innen aus. Bei ihr erhält man auch die begehrten Parkvignetten. Die Ortspolizei bietet zudem Unterstützung bei den Verfahren für die Organisation einer Veranstaltung, bei der Reservation von Parkplätzen bei Umzügen und für Fundsachen. Aber das ist noch nicht alles: Sie stellt auch das harmonische Nebeneinander im öffentlichen Raum sicher, organisiert die Wochenmärkte, gewährt Bewilligungen für Volksfeste und Veranstaltungen. Wer Fragen zu Tieren in der Stadt hat (Haus- oder wilde Tiere) oder sich Sorgen um eine Nachbarin oder einen Nachbarn macht, kann sich ebenfalls an die Ortspolizei wenden. 2023 verabschiedete der Generalrat die Revision des über dreissigjährigen Allgemeinen Polizeireglements und übermittelte es dem Kanton zur Endabnahme. Mit der Revision werden

insbesondere heutige Aspekte des öffentlichen Lebens (Nachhaltigkeit, Belästigung im öffentlichen Raum usw.) besser berücksichtigt.

Der Sektor Mobilität seinerseits stellt das reibungslose Funktionieren des Personen- und Warenverkehrs auf dem Gemeindegebiet sicher. Dem Geist der Zeit folgend entwickelt er zahlreiche Projekte zugunsten des Langsamverkehrs und des öffentlichen Verkehrs und unterstützt nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen. Er ist für die allgemeine Planung, die Umsetzung der Massnahmen und die Ausarbeitung von Verkehrsplänen für Baustellen im Strassennetz zuständig. Radstreifen, Veloparkplätze, Fahrbahnmarkierung, Tempo-30-Zonen, Begegnungs- oder Fussgängerzonen: Der Sektor Mobilität macht das Miteinander aller Verkehrsmittel im Stadtgebiet erst möglich. Er setzt sich laufend für bessere Bedingungen für die Fortbewegung aller im Gemeindegebiet ein, indem er den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr fördert.

4.1. Parkhaus St. Leonhard

Das Parkhaus St. Leonhard wurde als erstes neu gebautes öffentliches Parkhaus im Besitz der Stadt Freiburg in Betrieb genommen. Seine Zufahrt begünstigt das Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsmittel: Die Einfahrt für Autos und Motorräder befindet

⁷ Ohne Direktion; 1,5 VZÄ vakant

sich in der Allée du Cimetière, jene der Velos am Chemin de Saint-Léonard. Es verfügt über eine Einfahr- und zwei Ausfahrspuren, damit sich das Parkhaus nach Veranstaltungen gut leeren kann. Das Parkhaus verfügt über insgesamt 240 Parkplätze verteilt auf 5 Ebenen für Autos, von denen 10 für Menschen mit Behinderungen und 11 für Elektrofahrzeuge reserviert sind. Im Erdgeschoss hat es zudem 17 Motorradparkplätze und 188 Plätze für Velos. Von den vier Fussgängerzugängen befinden sich zwei am Chemin de Saint-Léonard, einer an der Allée du Cimetière und einer an der Place du Fair-Play.

Für den reibungslosen Betrieb des Parkhauses sind mehrere technische Anlagen notwendig. Das Zufahrtskontrollsystem besteht aus Schranken bei der Ein- und Ausfahrt sowie drei Kassen, wovon eine für Menschen mit Behinderungen angepasst ist. An den Kassen kann bar, mit Kredit- und Debitkarten bezahlt werden. Jeder der 240 Parkplätze verfügt über ein Sensor- und Signalsystem zur Anzeige freier/besetzter Plätze. Ausserdem zeigt ein Parkleitsystem die freien Plätze pro Ebene und des gesamten Parkhauses an. Ein automatisches Kennzeichenlesesystem (AKLS) mit Kameras an den Einfahr- und Ausfahrplattformen, die mit einer Bildverarbeitungssoftware verbunden sind, ermöglicht die Identifizierung des Fahrzeugkennzeichens und die Nutzung bestimmter Funktionen. Der gesamte Betrieb des Parkhauses wird rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche durch ein Fernverwaltungssystem sichergestellt, womit den Erwartungen der Nutzenden entsprochen werden kann (verlorene Tickets, Pannen, Vandalismus usw.).

4.2. Veranstaltungen

2023 erliess die Ortspolizei 800 Entscheide in Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Grunds oder mit Veranstaltungen. Die Dienststelle hat manchmal Unerwartetes zu bewältigen. So zwangen die Bauarbeiten an der Zähringerbrücke und der unteren Zähringerbrücke beispielsweise die Organisatoren von 12 heures de l'Auge dazu, das berühmte Tandemrennen ins Neustadtquartier zu verlegen und es aus diesem Anlass Les 12 hors de l'Auge zu nennen: Die Dienststelle musste sich den entsprechenden Änderungen anpassen. Der 89. Murtenlauf, der sowohl bezüglich Teilnehmerzahl als auch aufgrund des aussergewöhnlichen Wetters ein Erfolg war, erforderte ebenfalls besondere Anstrengungen: Zum ersten Mal verlief die Kinderstrecke über die Rue Saint-Pierre, wodurch umfassende Verkehrsmassnahmen notwendig wurden, insbesondere die Schliessung der Strasse für den motorisierten Individualverkehr.

Auch einmalige Veranstaltungen erforderten besondere Aufmerksamkeit, so etwa als sich der Bundesrat in corpore an die Ufer der Saane begab, um auf dem Rathausplatz ein Bad in der Menge zu nehmen. Zahlreiche Veranstaltungen in Zusammenhang mit dem Genussjahr und insbesondere mit der Genusswoche mobilisierten ebenfalls erhebliche Ressourcen

der Ortspolizei. Auch der Schweizer Final des Visana Sprints auf dem Boulevard de Pérolles – eine Veranstaltung für junge Läuferinnen und Läufer und die erste ihrer Art im städtischen Umfeld Freiburgs – kam sehr gut an. Zu erwähnen ist schliesslich, dass das Kollektiv Solidarité Palestine-Fribourg zwei Veranstaltungen in Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt zwischen Israel und Palästina organisieren konnte, womit unsere Behörde die Meinungs- und Demonstrationsfreiheit gewährleistete. Denn die Ortspolizei ist nicht dazu berufen, eine Veranstaltung zu verbieten, sondern dazu, ihre Modalitäten gemäss Gesetz zu regeln.

4.3. Bevölkerungsschutz und GFO

Die Zivilschutzanlage Schönberg wurde 2015 als öffentlicher Schutzraum für die Bevölkerung mit 800 Schutzplätzen eingestuft. Daraufhin musste dieser Schutzraum mit den 336 fehlenden Betten ausgestattet werden: Ein Teil wurde bestellt (207 Einheiten), ein weiterer konnte kostenlos vom kantonalen Zivilschutz übernommen werden (90 Einheiten) und der Rest fand sich im Lager (39 Einheiten). Die Betten wurden von Jugendlichen des Mini-Jobs-Pols von REPER installiert.

Das kommunale Führungsorgan im Katastrophenfall (GFO) ist der Ortspolizei zugewiesen. In dieser Funktion ist die Ortspolizei oft die erste Anlaufstelle für fragilisierte Einzelpersonen der Gemeinschaft. Deshalb beteiligte sie sich 2023 zusammen mit dem Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt an der Umsetzung des Hitzeaktionsplans und hielt sich bereit, um unterstützend einzugreifen, sollte der ursprüngliche Plan nicht ausreichen. Dies war glücklicherweise nicht der Fall.

Ebenfalls im Rahmen des GFO beteiligte sich die Ortspolizei zusammen mit dem Freiburger Gemeindeverband an der Vernehmlassung zum Vorentwurf des neuen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz (BevSG). Die Totalrevision ist die Gelegenheit, die wirtschaftliche Landesversorgung dem Bevölkerungsschutz anzugliedern und bestimmte Bestandteile des Gesetzes anzupassen.

2023 versammelte sich das GFO fünf Mal zum Thema «Energie», um die Energiesparmassnahmen zu koordinieren und Massnahmen für den Fall einer Energiekrise auszuarbeiten. Es beendete diesen Einsatz im März, wobei es dafür sorgte, dass die während des Engagements begonnenen Massnahmen weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass für die Gebäude des Burgerspitals und der Rue Joseph-Piller 7 für den Fall einer Netzabschaltung bei einem Unterbruch der Stromversorgung Notstromaggregate angeschafft wurden.

Das GFO erarbeitete zudem die Planung und Umsetzung der Notfalltreffpunkte (NTP) in den verschiedenen Quartieren. Im Katastrophenfall und bei Notfallsituationen, die zu einem Unterbruch der

Telekommunikationssysteme führen, bieten diese Treffpunkte der Bevölkerung eines gefährdeten oder betroffenen Gebiets einen vorgängig definierten Ort in ihrer Nähe, wo sie die benötigten Informationen und Hilfe findet.

4.4. Besondere Einsätze

Im November erforderten die starken Niederschläge und ein Hochwasser der Saane den Einsatz der Ortspolizei für die Evakuierung von Autos auf Parkplätzen, die von der Überschwemmung bedroht waren. Sie unterstützte dabei das Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie.

Die Ortspolizei arbeitet bei der Suche nach vermissten Personen mit der Kantonspolizei zusammen. Diese Zusammenarbeit führte 2023 mehrfach zum Auffinden der vermissten Personen.

4.5. Digitalisierung

2023 wurde die Digitalisierung der Ortspolizei im Bereich der «Parkvignetten für Einwohner:innen» weitergeführt. Alle Personen mit einer solchen Parkbewilligung sind neu in einer Datenbank erfasst, mit der die Ortspolizist:innen die Nummernschilder direkt kontrollieren können. So ist kein Papierschein mehr notwendig, der verloren, vergessen oder gefälscht werden kann.

4.6. Lärmschutzmassnahmen



Pädagogischer Radar, der «Merci» anzeigt, wenn die Geschwindigkeit eingehalten wird

Im Rahmen der Lärmschutz-Verordnung (LSV) hat die Stadt über ihren Sektor Mobilität ein ehrgeiziges Projekt zur Beschränkung der Geschwindigkeit auf 30 km/h und zur Ausweitung der Begegnungszonen umgesetzt. Diese Massnahme war notwendig, um dem kantonalen Beschluss vom 7. April 2022 zur Lärmsanierung der Gemeindestrassen zu entsprechen. Zur Erinnerung: Die im Beschluss definierten Schutzmassnahmen umfassen das Verlegen schallabsorbierender Strassenbeläge und die Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h. Seit Beginn der Nullerjahre wurde in Freiburg auf mehr als 75% des Gemeindestrassennetzes oder 60% des gesamten Netzwerkes, das auch die Kantonsstrassen umfasst, mit einer Umwandlung in Tempo-30-Zonen oder in Begegnungszonen die Geschwindigkeit beschränkt.

4.7. Langsamverkehr

Das Amt unterstützte 2023 Langsamverkehrsprojekte weiter sehr aktiv. Dazu gehört der Veloverleihservice «PubliBike», der Hauslieferdienst «Cabamobil» und das Cargo-E-Bike-Netzwerk «CarVélo». Von April bis Ende Oktober wurde eine Werbeaktion durchgeführt, bei der in der Stadt wohnende Familie kostenlos Long-Tail-E-Bikes ausprobieren konnten. Die Aktion war ein voller Erfolg und wurde von mehr als 35 Familien genutzt. Die Dienststelle hat zudem das Verkehrszählsystem ausgebaut und auf dem Boulevard de Pérolles einen neuen Zähler aufgestellt, mit dem die auf dieser Strasse fahrenden Velofahrenden gezählt und angezeigt werden.

Weitere Mobilitätsmassnahmen, die Kammerung genannt werden, halfen, den Verkehr und folglich den Lärm zu reduzieren und in bestimmten Gebieten der Stadt den Langsamverkehr zu begünstigen. Am Place du Pertuis wurde Anfang 2023 ein beidseitiges Fahrverbot zwischen der Route-Neuve und der Rue la Grand-Fontaine eingeführt, um den Transitverkehr zwischen dem Burg- und dem Pérollesquartier zu reduzieren. Die Esplanade der Post wurde dank der Sperrung für den Verkehr zwischen der Avenue de Tivoli und der Cribletgasse in eine Fussgängerzone umgewandelt. Die Kunden- und Besucherparkplätze wurden auf den Parkplatz der Post verlagert, der von der Cribletgasse her erreichbar ist. Der so gewonnene Platz wird neu gestaltet, um die Lebensqualität der Umgebung zu verbessern.

Schliesslich ist zu erwähnen, dass zusätzlich zum ordentlichen Strassenunterhalt zahlreiche Markierungen ausgeführt wurden, um die Mobilität in der Stadt zu verbessern. Dies beispielsweise auf der Avenue de Tivoli, bei der Cardinal-Unterführung, bei Grand-Places und in der Rue Joseph-Piller.

4.7.1. Cardinal-Unterführung: ein Vorzeigeprojekt

Die Cardinal-Unterführung ist zu einem Vorzeigebispiel für die erfolgreiche Umsetzung aller Massnahmen zugunsten der sanften Mobilität geworden. Die Kreuzung auf der oberen Seite der Unterführung wurde mit der Installation einer Verkehrsampel neu gestaltet, mit der die Busse der Linie 5 Vorfahrt erhalten und der Fussgängerübergang gesichert wird. Die Kreuzung auf der unteren Seite der Unterführung wurde vollständig neu gestaltet, damit die Busse der Linie 5 ebenfalls Vortritt haben. Dabei konnte der freigewordene Strassenraum in den neuen Place Liselotte-Spreng verwandelt werden, der mit seiner Begrünung und Bäumen die Lebensqualität im Quartier steigert. Der Abschnitt der Route des Arsenaux zwischen der Cardinal-Unterführung und der Rue des Pilettes wurde ebenfalls neu gestaltet. Dies führte zu einer neuen Busspur, zu Trottoirüberfahrten an den Kreuzungen mit Querstrassen und verbesserte die Mobilität in diesem Bereich. Ausserdem wurde eine Baumallee gepflanzt. Im Rahmen der Einführung der neuen Linienführung der Buslinie 5 wurden im Frühling 2023 an der Rue de Pilettes und am Ende des Boulevard de Pérolles Signalisierungs- und Markierungsarbeiten ausgeführt.

4.7.2. Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen

Das Amt für Ortspolizei und Mobilität arbeitet natürlich häufig mit anderen Dienststellen oder Sektoren zusammen. Eine regelmässige Zusammenarbeit erfolgt insbesondere mit dem Amt für Stadtplanung und Architektur und dem Tiefbauamt. Zu erwähnen sind im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt, um die Sicherheit auf dem Schulweg mit Schulwegplänen, der Unterstützung des Pedibus-Programms und konkreten Massnahmen vor Ort zu verbessern und um insbesondere problematische Situationen im Rahmen der Neuorganisation der Burg-/Neustadtschulen zu entschärfen.

Die Ortspolizei und die Sozialhilfe haben bezüglich eines Pilotversuchs für die Cannabisabgabe regelmässige Gespräche mit dem Kanton geführt. In der aktuellen Phase wird das Projekt von der Hochschule für soziale Arbeit (HSA) getragen.

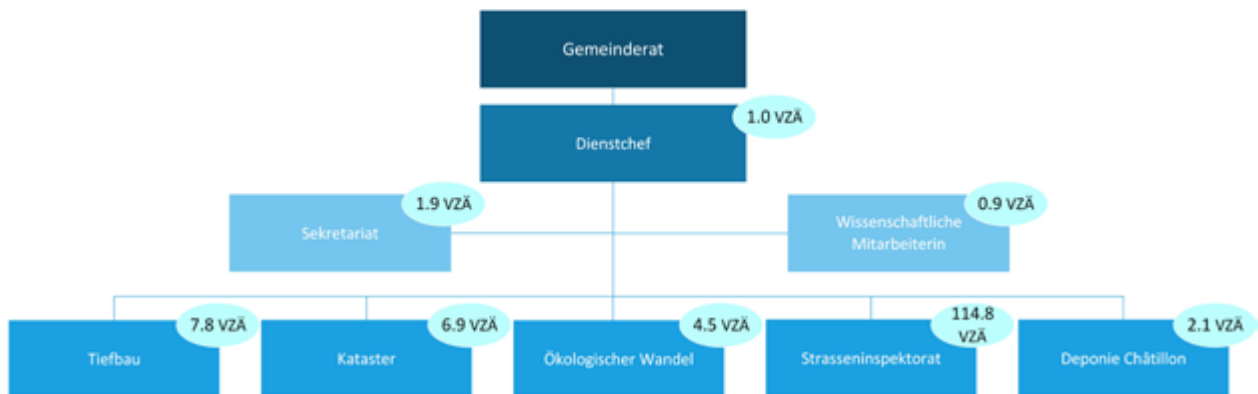


© Stadt Freiburg

Anlässlich der Werbeaktion der Stadt hat eine Familie ein elektrisches Long-Tail-Velo gewonnen

5. Tiefbau, Umwelt und Energie

Direktion: Elias Moussa, Gemeinderat
 Dienstchef: Fabien Noël
 Personalbestand: 147 Mitarbeitende (139,9 VZÄ)⁸



35

Die Tätigkeit des Amtes für Tiefbau, Umwelt und Energie richtet sich nach den umwelt- und energiepolitischen Zielen der Legislaturperiode und trägt zur Schaffung einer nachhaltigen Stadt bei, in der es sich gut leben lässt.

Das Amt arbeitete weiter auf den Rückkauf des Investitionsanteils der Stadt für das Energiekonzept des Standorts St. Leonhard hin. Unter dem Vorsitz des Stadtingenieurs arbeitete das Konsortium für die Sanierung der Deponie La Pila weiter am Vorentwurf der Sanierungsstudie gemäss der gewählten Variante. Diese besteht darin, den gesamten oberen Bereich der Deponie abzutragen.

Der Generalrat genehmigte an der Oktobersitzung die allgemeine Revisionen zweier Reglemente: jenem über die Trinkwasserversorgung und jenem über die Ableitung und Reinigung der Abwasser. Beide Vorlagen wurden zusammen mit dem Rechtsdienst verfasst. Das erste Reglement zielt auf die langfristige und gerechte Trinkwasserversorgung aller Nutzenden ab und das zweite auf die Anpassung an die Gesetzgebung des Kantons und des Bundes.

Das Amt war zudem für den Start des Projekts «Nette Toiletten» zuständig: Neu können die Toiletten bestimmter Restaurants in der Stadt genutzt werden, ohne dort zu konsumieren. Diese Restaurants erhalten eine Entschädigung und sind mit dem dafür gestalteten Aufkleber gekennzeichnet.



© Stadt Freiburg

Aufkleber «Nette Toilette»

⁸ Ohne Direktion; 4,2 VZÄ vakant

5.1. Ökologischer Wandel

Der Sektor setzt die Massnahmen gemäss Punkt 3 des Legislaturprogramms, «Die Stadt Freiburg wird zu einem Vorbild in Bezug auf Umwelt und Energie», weiter um. Die Stadt Freiburg führt ihre Umstellung auf erneuerbare Energien weiter und will bezüglich Verbrauch zu einem Vorbild werden. Parallel dazu reduziert sie Umweltbelastungen aller Arten: Luft-, Lärm-, Lichtbelästigungen und Belästigungen in Zusammenhang mit der Erzeugung von Abfall, der besser verwertet wird.

Freiburg gehörte zu den Front Runnern von Energieschweiz. Sie erhielt einen Beitrag von 160 000 Franken des Bundesamts für Energie für die Entwicklung von drei Projekten, die Klima, Energie und Nachhaltigkeit verbinden.

5.1.1. Particip SA

Im September wurde die Aktiengesellschaft Particip SA gegründet, die vollständig im Besitz der Stadt ist. Sie soll allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich an Projekten zugunsten der lokalen Energiewende zu beteiligen, indem sie in Obligationen investieren. Die erste Mittelbeschaffung von Particip SA – ein Installationsprojekt für 760 m² Photovoltaikmodule auf den Dächern der Heiteraschule im Schönbergquartier – war ein voller Erfolg: Für die Obligationen von insgesamt 220 000 Franken wurden in weniger als zwei Stunden Käuferinnen und Käufer gefunden. Die nächsten Mittelbeschaffungen werden ebenfalls städtische Infrastrukturen betreffen.

5.1.2. Förderprogramm Energiewende

Zu den Massnahmen von 2020 kamen neue Massnahmen hinzu, um das erfolgreiche Programm zu einer festen Einrichtung zu machen und es auszubauen. 2022 wurde für ihre Finanzierung ein Fonds geschaffen. Es handelt sich um Beiträge für Eigentümerinnen und Eigentümer, aber auch um Beratungsleistungen im Bereich Energie und Unterstützungen für die breite Bevölkerung (E-Bikes und Komposter). Die Nachfrage ist bereits gross; seit dem Start im September gingen über zweihundert Anträge ein. Im November wurde mit dem Kanton ein Informationsabend organisiert, um Interessierte über die energetische Sanierung ihres Gebäudes zu informieren. Anwesend waren an die 100 Personen.

5.1.3. Photovoltaikanlagen

Auf dem Parkhaus St. Leonhard wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die sich das Dach mit Grünflächen teilt. Die neue Anlage nutzt nicht nur der Biodiversität, sondern steht auch für das vorbildliche Energiekonzept des Standorts St. Leonhard.

Die Schülerinnen und Schüler der DOSF beteiligten sich zusammen mit OptimaSolar an der Installation der neuen PV-Anlage auf der Schule. Zwei Klassen montierten im Rahmen eines disziplinübergreifenden Projekts, zu dem beispielsweise das Schreiben von Artikeln zum Thema gehörte, 276 Sonnenkollektoren auf einer Fläche von 512 m².





© Stadt Freiburg

Installation der PV-Module auf dem Dach der DOSF

5.1.4. Lichtstrategie

Der Gemeinderat verabschiedete am 9. Mai die Lichtstrategie, worauf mit ihrer Umsetzung begonnen werden konnte. 5 % der öffentlichen Beleuchtung der Gemeinde, was ungefähr 150 Leuchten entspricht, wurden gemäss der neuen Strategie angepasst, wozu namentlich die Einführung einer Fernsteuerung und von Präsenzmeldern gehört.

5.1.5. Klimaplan

Die CO₂-Bilanz des gesamten Stadtgebiets und jene der Verwaltung wurden aktualisiert. Sie werden als Grundlage für die Einführung der Klimastrategie dienen. Es wurden Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen identifiziert und ihre Durchführbarkeit und Auswirkungen beurteilt. Dies ermöglichte die Definition eines CO₂-Ziels, das 2024 bestätigt wird. Hierzu arbeitete der Sektor bereichsübergreifend mit knapp vierzig Mitarbeitenden der Stadt zusammen.

5.2. Tiefbau

5.2.1. Wichtigste Arbeiten

Die wichtigsten Aufgaben des Sektors im Jahr 2023 waren:

- Realisierung der **Richmond-Kreuzung und ihrer Unterführung**

Die Projektphase wurde vom Sektor Stadtprojekte geleitet. Seit Anfang 2023 und bis zur geplanten Inbetriebnahme Ende 2024 ist die Baustelle für die Ausführung der Arbeiten unter der Leitung des Sektors Tiefbau. Die Arbeiten werden in enger Koordination mit den SBB ausgeführt und halten sich an den ursprünglich angekündigten Zeitplan. Es wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, um die Auswirkungen auf den Verkehr und die Mobilität zu beurteilen. Ihr gehören unter anderem der städtische Sektor Mobilität, ein externer Auftragnehmer, die Agglo und die TPF an.

37



© Stadt Freiburg

Richmond-Kreuzung

- Sanierung der **Zähringerbrücke**

Die 2022 begonnene Baustelle für die Instandsetzung der Zähringerbrücke wurde 2023 mit der Hydromolierung der Gewölbe der oberen Brücke und dem Ersatz des rückgebauten Betons weitergeführt. Im Hinblick auf den Einbau der Suizidpräventionsnetze ab Mai 2024 wurde die Entwässerungsanlage ersetzt und das Tragwerk vorbereitet.

© Stadt Freiburg



Zähringerbrücke während den Arbeiten

- **Neugestaltung des Burgquartiers, 1. Etappe** (Umgebung der Kathedrale)

Die Projektphase wurde vom Sektor Stadtprojekte entwickelt. Die Realisierungsphase wird vom Sektor Tiefbau geleitet, der bei diesem Projekt für das Amt für Stadtplanung und Architektur dem Bauherrn zur Seite steht. Die Arbeiten bestehen in erster Linie aus der Pflasterung der ganzen Oberfläche und der Umwandlung der Steinbrückengasse in eine Fussgängerzone. Die Baustelle wird in enger Zusammenarbeit mit den Ämtern für Archäologie und für Kulturgüter des Kantons geführt. Gemäss angekündigtem Zeitplan sollen die Arbeiten Ende 2024 abgeschlossen werden.

- **Belvédère-Mauer**

Die Sanierungsarbeiten an der Felswand und die Instandsetzung der Stützmauer der Terrasse des Belvédère begannen Mitte Oktober 2023 mit dem Aufstellen des Krans und dem Einrichten der Baustelle. In einer ersten Etappe wird die Felswand



© Stadt Freiburg

Verlegen der Pflastersteine in der Umgebung der Kathedrale

gesichert und saniert. Diese Arbeiten wurden im November 2023 begonnen und werden bis Ende März 2024 andauern. Dabei werden 100 Anker sowie zwei Stahllangträger von je fünfzehn Metern Länge angebracht. In einer zweiten Etappe wird die Mauer der Terrasse instandgesetzt. Das Ende der Arbeiten und die Räumung der Grandes-Rames ist für Ende November 2024 geplant.

- zwei Einsätze infolge der **Hochwasser im November und Dezember 2023**

2021 und zweimal im Jahr 2023 erforderten schwere Hochwasser Notfalleinsätze verschiedener Sektoren und Dienststellen der Stadt (Tiefbau, Strasseninspektorat, ARA, Ortspolizei, Kommunikation usw.), um die Nutzerinnen und Nutzer zu schützen. Nach dem ersten dieser Vorfälle hat der Sektor Tiefbau, der für Natur- und Wassergefahren zuständig ist, begonnen, einen Hochwassereinsatzplan zu erarbeiten. Das Vorhaben wird mit den verschiedenen betroffenen Dienststellen der Stadt, des Kantons, Groupe E und der Feuerwehr koordiniert und soll 2024 dem Gemeinderat unterbreitet werden. Die ersten Elemente und Erfahrungen aus dem Hochwasser von 2021 führten 2023 zu einer weit höheren Effizienz und Einsatzgeschwindigkeit.

5.2.2. Weitere Arbeiten

Die wichtigsten 2023 realisierten Aufgaben sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

	Monitoring	Hauptstudien	Hauptbauarbeiten
Strassen	Analyse des Strassenzustands im gesamten Gemeindegebiet (alle drei Jahre)	Verbreiterung der Haarnadelkurve Stadtberg (Vorentwurf)	Neugestaltung Pierre-Aeby Kreuzung Liselotte-Spreng Champs des Fontaines Route de la Pisciculture Chemin St-Marc Av. de Tivoli Av. du Moléson
Wasser	Sektor Bürglen: Zehnjahreskontrolle der Kanalisation mit Kamera	St. Leonhard: Trennung (2. Etappe); Abschluss des Projekts Studie zum Betrieb der Spezialbauwerke im Fall einer Netzabschaltung	Sanierungsarbeiten in Zusammenarbeit mit den Dienststellen Sanierung Abschnitt Sammelleitung Av. du Midi
Kunstabau	Weiterführung Monitoring: Überprüfung verschiedener Bauwerke, Zustandsanalyse und Bezifferung der Interventionen	Mittlere Brücke Bernbrücke Überführung Général-Guisan Stützmauer Lucien-Nussbaumer Mur du Tilleul Unterführung Rte de la Sarine	Zähringerbrücke (Abschluss der Arbeiten 2024)
Naturgefahren	Weiterführung Monitoring: Begleitung und Überwachung der Bauten Nachführung des Katasters	Weiterführung der Studie zum Schutz des Chemin de l'Abbaye Ausarbeitung des «Einsatzplans Hochwasser» (23/24) Mauer der Standseilbahn	Schutzbauten Sektor Ölberg-Karrweg Pflege Pflanzendecke Sanierung der Felswand und der Belvédère-Mauer (Abschluss der Arbeiten 2024) Unterhalt der Schutzbauten der Standseilbahn und der Grand-Fontaine-Schwelle
Strassenbeleuchtung	Überprüfung der mechanischen Konformität von 400 Bauwerken	Planung der Umsetzung des Lichtplans	

39

5.3. Strasseninspektorat

Der Bereitschaftsdienst kam 33 Mal zum Einsatz (2022: 28). 17 der Anfragen stammten von verschiedenen städtischen Dienststellen und 16 von der Zentrale der Kantonspolizei. Bei den meisten dieser Einsätze (13) benötigte die Bevölkerung Hilfe. Die beiden Saane-Hochwasser (siehe unten) erforderten einen besonders intensiven Einsatz des Strasseninspektorats. Eine weitere wichtige Arbeit war die Montage der 180 Verkehrsschilder sowie die Bodenmarkierungen im Hinblick auf die Einführung von Tempo 30 in einem Grossteil der Stadt.

5.3.1. Saane-Hochwasser

Grosse Hochwasser erforderten den zweimaligen Notfalleinsatz verschiedener Sektoren und Dienststellen der Stadt (Tiefbau, Strasseninspektorat, ARA, Ortspolizei, Kommunikation). Der Augustins-Parkplatz musste zweimal gesichert und evakuiert werden.

Zudem waren verschiedene Interventionen in der ARA notwendig, um ein Übertreten der Saane in die Becken und in die Räumlichkeiten der Schlosserei zu verhindern. Überdies mussten die Sammelstellen Augustins und Rames verlagert und verschiedene Wege gesperrt werden. Knapp ein Dutzend Mitarbeitende des Strasseninspektorats waren die ganze Nacht über im Einsatz, um diese Arbeiten auszuführen. Sobald der Wasserpegel zu sinken begann wurde am Tag darauf mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen. Die grössten Schäden wurden an der Promenade du Saumon festgestellt, die vom Wasser 60 cm tief ausgewaschen worden war. Nach einer Woche Arbeiten konnten die Schulkinder den Weg wieder benutzen. Der mit einer 10–15 cm dicken Schlammschicht bedeckte Augustins-Parkplatz wurde am folgenden Montag wieder geöffnet. Infolge des

Dezemberhochwassers musste fast das gesamte Saaneufer wieder instandgesetzt werden. Die letzten Abschnitte werden im Frühling beendet. Die effiziente Intervention wurde durch eine solide Zusammenarbeit der Sektoren Tiefbau, Ortspolizei und Parks und Promenaden ermöglicht. Auch die beim Hochwasser von 2021 gemachten Erfahrungen halfen, die Dispositive anzupassen. Der Sektor Tiefbau, der für Natur- und Wassergefahren zuständig ist, arbeitet derzeit an einem Hochwassereinsatzplan. Das Vorhaben wird mit den verschiedenen betroffenen Dienststellen der Stadt, des Kantons, Groupe E und der Feuerwehr koordiniert. Der Einsatzplan soll dem Gemeinderat Ende 2024 vorgelegt werden.

© Stadt Freiburg



Reinigung des Augustins-Parkplatzes nach dem Hochwasser

5.3.2. Elektrofahrzeuge

Um die Ziele der Stadt im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu erreichen, bemüht sich das Strasseninspektorat über die mechanische Werkstatt der Stadt, nur noch Elektrofahrzeuge zu kaufen. Allerdings verhindern verschiedene Faktoren aktuell, dass alle Fahrzeugtypen mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden können. Die Nutzlast der Elektrofahrzeuge ist deutlich niedriger und entspricht nicht immer dem Betriebsbedarf. Ausserdem gibt es keine schweren Fahrzeuge mit Allradantrieb, wodurch diese die Bedürfnisse des Winterdiensts oder bei Notfällen nicht abdecken. Bei vielgenutzten Fahrzeugen ist zudem abhängig von den zurückzulegenden Strecken die Reichweite zu prüfen. Auch die Ladekapazitäten für die Fahrzeuge sind massgebend. Die Grenzen des Standorts Neigles sind erreicht und eine sorgfältige Analyse mit Überlegungen zu den verfügbaren/notwendigen PS und folglich auch zum Standort der Park- und Ladeplätze erwies sich als notwendig. Daraus ergab sich eine Analyse der Nutzung der zur Verfügung stehenden Fläche. Es sind grosse Umbauarbeiten notwendig.

5.3.3. Winterdienst

Im Sinn der Ziele 1 und 3 des Legislaturprogramms wurden alle Einstellvorrichtungen der Salzstreuemaschinen und Schneepflüge ersetzt. Dadurch wird an Effizienz gewonnen und es kann Salz gespart werden. Dank einem Trackingsystem können die zurückgelegten Strecken der Fahrzeuge analysiert und ihre Einsätze optimiert werden. 2023 kamen die Mitarbeitenden des Strasseninspektorats im Rahmen des Winterdiensts 20 Mal zum Einsatz. Hinzu kamen 20 Einsätze für die Gemeinde Givisiez.

5.3.4. Bekämpfung des Litterings

Die von den Sektoren Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Kommunikation umgesetzten Sensibilisierungsmassnahmen im Rahmen des traditionellen Fests zum Schuljahresende auf der Grand-Places führten zu einem drastischen Rückgang des Abfallvolumens am Boden (840 Kilo gegenüber von 3,2 Tonnen im Jahr 2022). Folglich erforderte auch die Reinigung des Parks weniger Zeit (15 statt 35 Stunden im Jahr 2022).

2023 wurden bei 1733 Einsätzen (1645) 4868 nichtkonforme oder wild abgestellte Abfallsäcke (5308) kontrolliert. Es wurden 2766 Präsenzen und Beratungen an Sammelstellen sichergestellt (2738).

Besonderes Gewicht wurde auf die Reinigung des Bahnhofs gelegt. Zwischen Ende April und Anfang November erfolgten sechs nächtliche Reinigungsaktionen.

In der Stadt wurden 1238 gemeinnützige Arbeitsstunden (1598) geleistet. Sie sind Frucht der engen Zusammenarbeit zwischen dem Strasseninspektorat und den Dienststellen des Staats.

5.3.5. Umbau Neigles

Für den Bau des Sammelstellengebäudes, das am 18. September in Betrieb genommen wurde, und die Anpassung der Markierungen des Standorts kamen der Reihe nach verschiedene Handwerkerteams zum Einsatz. Das Gebäude wurde zu einem grossen Teil mit recyceltem Material realisiert. Das Gleiche gilt für die Inneneinrichtung, die zum Teil aus der Sammelstelle stammt.

Mit der neuen Konfiguration können die Verkehrsflüsse getrennt, die Abfalltrennung und die Sicherheit verbessert, Garagenplätze für Elektrofahrzeuge freigelegt und der Verkehr vereinfacht werden, während das Personal und die Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig ein Dach über dem Kopf erhalten. Die ersten Rückmeldungen sind positiv.

Zudem mussten grosse Optimierungsarbeiten vorgenommen werden, um Platz für den Bau der künftigen Anlage für die Behandlung von Mikroverunreinigungen zu schaffen.



© Stadt Freiburg

Das neue Verwaltungsgebäude der Sammelstelle, gebaut mit wiederverwertetem Material

Aufgrund dieser umfangreichen Arbeiten sank die Zahl der ausgeführten Bauaufträge (320 anstelle der 510 im Jahr 2022). Die dringenden Projekte wurden indessen bedacht. Zu den Arbeiten, die von den Teams der verschiedenen Werkstätten ausgeführt wurden, gehören die neuen Möbel des Motta-Schwimmbads, die neue Markierung des Jakobswegs und die neuen «Stadt Freiburg»-Sitzbänke.

5.4. Deponie Châtillon

2023 war das 27. Betriebsjahr der Deponie. Es war ein vergleichsweise ruhiges Jahr, während dem weniger gemischte Abfälle und verunreinigte Erde angenommen wurden. Zur Erinnerung: Das SAIDEF-Werk liefert die Verbrennungsrückstände aufgrund des Betriebsbewilligungsverfahrens der 6. Etappe nicht mehr.

Die 6. Etappe der Gestaltungsarbeiten der Deponie kann erst nach Bestätigung der Abschätzung der Gefährdung für die Umwelt durch das kantonale Amt für Energie beginnen (gemäss Artikel 53 der Verordnung vom 4. Dezember 2015 über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen).

5.5. Kataster

Der Sektor Kataster hat eine Reihe von Messungen vorgenommen, insbesondere in Zusammenhang mit den Hochwassern der Saane. Er arbeitete weiter an der Stabilitätskontrolle für den Sektor Tiefbau. Er nahm zudem die 3D-Vermessungen des Gewölbes der Zähringerbrücke vor, um ein genaues Abbild des Fortschritts der 2023 durchgeführten Hydrodemolierung zu erhalten, sowie eines Teils des Saaneufers im Rahmen des laufenden Revitalisierungsprojekts. Das LIS-Team erfasste mithilfe des Internetstandardkatalogs www.geocat.ch des Bundes die Geometadaten von knapp tausend Schichten, die aktuell auf www.sitecof.

ch und intern veröffentlicht sind. Diese Arbeit besteht für jedes einzelne Metadatum aus dem Erfassen der Beschreibung, Angabe der Quelle und der Person, die für diese Informationen verantwortlich ist, der Qualität und der Häufigkeit der Aktualisierung. Dadurch kann einerseits eine Bestandsaufnahme durchgeführt und diese Informationen können andererseits nachhaltig gesichert und einfacher zugänglich gemacht werden.

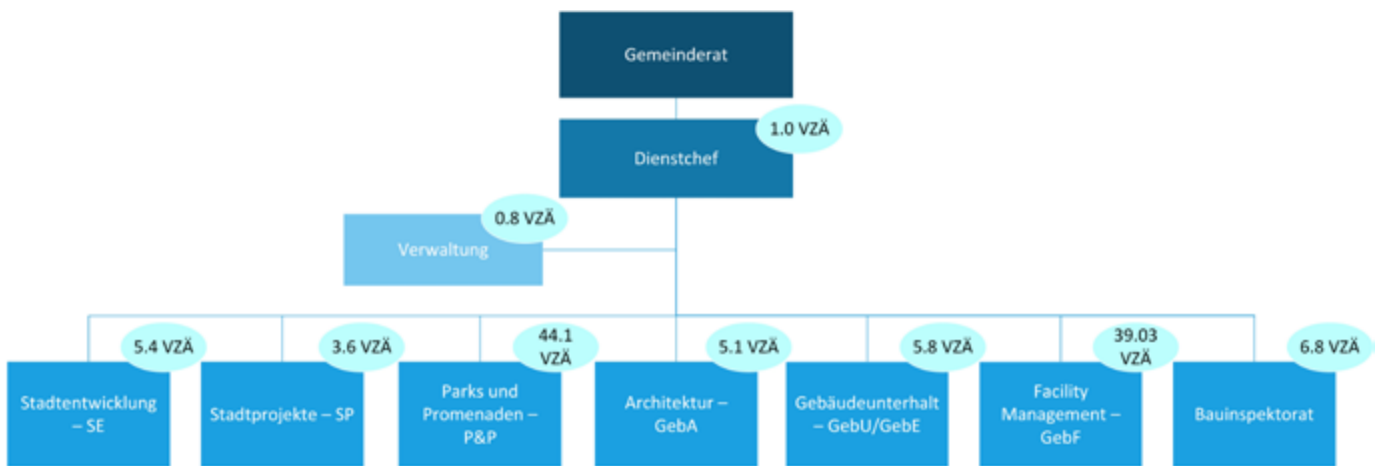
5.6. ARA

2023 wurden 8 338 700 m³ (9 905 121 m³) Abwasser behandelt, von denen 5% aus den Nachbargemeinden stammen und 11% industrielles Abwasser der Cremo sind. Die Abwasserbehandlung erzeugte 65,6 (58,5) Tonnen Abfall, der in der SAIDEF verbrannt wurde, und 68,4 (67,7) Tonnen Sand. Die letzte Behandlungsphase des Schlammes führte zu 5135 (4529) Tonnen entwässertem Schlamm, der in der SAIDEF verbrannt wurde. Die Energiegewinnung aus dem Klärschlamm stieg leicht an und erzeugte 2,04 Millionen m³ Biogas (1,98 Mio. m³), das zu einem grossen Teil im Netz von Groupe E behandelt und verkauft wurde. Die ARA ihrerseits verbrauchte 4 GWh (5,4 GWh) Elektrizität. Davon wurden 2,1 GWh (3,7 GWh) mit Wärmekraftkopplungen mit dem vor Ort produzierten Biogas (67%; 34%) und von Celsius gekauftem Erdgas (33%; 66%) direkt vor Ort erzeugt.

Entsprechend den gewährten Investitionen führte die ARA die Sanierung der Anlagen weiter. Einige der Anlagen waren über 25 Jahre alt.

6. Stadtplanung und Architektur

Direktion: Elias Moussa, Gemeinderat
 Dienstchef: Enrico Slongo
 Personalbestand: 161 Mitarbeitende (111,63 VZÄ)⁹



42

Dem Amt für Stadtplanung und Architektur sind die Raumplanung auf Stadtebene, der Bau und der Erhalt bestehender Bauten sowie die Überwachung des Bauwesens gemäss den geltenden Gesetzen und Verordnungen zugewiesen.

Es ist für die Planung der Grossprojekte im öffentlichen Raum verantwortlich, während sich das Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie um ihre Ausführung kümmert. Die Stabsübergabe erfolgt zum Zeitpunkt der Ausschreibung. Das Amt für Stadtplanung und Architektur ist für den Immobilienbestand der Stadt zuständig. Dazu gehört die Verwaltung des Unterhalts und seine Anpassung an die neuen Bedürfnisse. Mit seinem Sektor Parks und Promenaden ist das Amt zudem für die Grünräume in der Stadt zuständig.

2023 stellte das Amt einen Baukostenplaner ein, dessen Aufgabe in der Veranschlagung, Kontrolle und Optimierung der Kosten der Bauvorhaben besteht. Er bringt sein Fachwissen ein und berät die verschiedenen Sektoren des Amtes.

6.1. Stadtentwicklung

Der Sektor Stadtentwicklung setzt sich für die Aufwertung des Siedlungsgebiets und der Naturräume ein. Er ist für die strategische Raumplanung zuständig und erarbeitet Projekte und Strategien, um den Verwendungszweck und die Nutzung des Bodens festzulegen. Dazu koordiniert er sämtliche Themenbereiche mit dem Ziel, die Lebensqualität aller Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern, wobei er stets die Auswirkungen auf die Umwelt im Auge behält. Schliesslich erarbeitet er die Reglementierung und sorgt für ihre Einhaltung.

6.1.1. Natur- und Landschaftsprogramm

Das Natur- und Landschaftsprogramm (NLP) besteht aus einem vollständigen Massnahmenkatalog mit sechs Kategorien (Aktionen und Förderung, bewährte Praktiken, Kenntnisse und Studien, Projekte, Gesetzesgrundlagen, Kommunikation), um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, die Biodiversität zu begünstigen und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Das NLP entspricht dem Bekenntnis der Stadt zur Nachhaltigkeit. Damit können zahlreiche Massnahmen geplant und eine Gesamtschau für die nächsten Jahre herausgearbeitet werden.

⁹ Ohne Direktion; 11,1 VZÄ vakant

2023 konsolidierte der Sektor die Grunddaten und Ziele und analysierte die Potenzialitäten im Gemeindegebiet (z. B. Analyse der Biodiversität, Durchlässigkeit der Böden, Beschattung, Kartierung der Hitzeinseln, Prüfung der Baumarten, die mit dem Klimawandel leben können, Studie des Untergrunds usw.).

6.1.2. Siedlungs- und Wohnungsstrategie

Die 2022 durchgeführte Bestandsaufnahme der Siedlungs- und Wohnbereiche führte für die Stadt Freiburg zu mehreren Feststellungen und Herausforderungen. Gestützt auf diese Ergebnisse zog der Gemeinderat Bilanz zur Wohnungsentwicklung und erarbeitete eine Siedlungs- und Wohnungspolitik, die drei Zielen entspricht:

- Entwicklung einer menschenfreundlichen Stadtqualität;
- Entwicklung einer strategischen und systemischen Vision der verschiedenen Wohnprojekte der Stadt: Ausrichtung und Priorisierung der Entwicklungen;
- Kontrolle der Entwicklung dank einem proaktiven Eingreifen der Stadt.

Die Feststellungen wurden 2023 veröffentlicht. 2024 werden Massnahmen entwickelt.

6.1.3. Neue Quartiergrenzen

Zusammen mit den Quartiervereinen analysierte das Amt die Umriss der städtischen Quartiere und passte einen Teil davon an, so dass es nun zwölf Quartiere sind. Für jedes Quartier wurden ein Steckbrief und ein Katalog mit Statistiken erarbeitet und auf der Website bereitgestellt. Gekoppelt mit Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung kann mit diesen Daten das Verbesserungspotenzial besser aufgezeigt und die verschiedenen Strategien und Ziele der Gemeinde können definiert werden.



Karte der Quartiere der Stadt Freiburg

6.1.4. OP-Revision

Die Stadt Freiburg hat festgestellt, dass die Pläne und Reglemente offensichtliche Fehler enthielten. Infolgedessen wurde der OP ein fünftes Mal öffentlich aufgelegt, um diese Elemente zu korrigieren und Anpassungen vorzunehmen. 2023 wurden alle Einspracheverhandlungen in Zusammenhang mit dieser Auflage durchgeführt.

6.1.5. Lancierung DBP

Der DBP Torry-Ost zielt auf die Entwicklung dieses ungefähr 135 000 m² grossen Standorts ab, der unmittelbar neben dem Bahnhof Poya liegt. Im Herbst wurden interdisziplinäre Teams mit der Teilnahme an einem Parallelstudienverfahren beauftragt, um eine Leitvision für das künftige Quartier festzulegen und eine Grundlage für die Formalisierung des DBP zu erhalten. Das Projekt wird von Anfang bis Ende mit einem partizipativen Verfahren begleitet.

Ausserdem wurden die ersten Schritte eingeleitet, um 2024 mit dem Prozess für den DBP Daillettes zu beginnen. Dazu wurden die Eigentümerinnen und Eigentümer zu einem ersten Gespräch eingeladen.

6.1.6. Saane-Revitalisierung

Die Revitalisierung der Saane verfolgt mehrere Ziele: Wiederherstellung der natürlichen Prozesse, um den ökologischen Zustand des Wasserlaufs zu verbessern und die Anfälligkeit für Naturgefahren zu verringern; Aufwertung des natürlichen und baulichen Erbes des Flusses und seiner Umgebung; Zugang der Bevölkerung zum Wasserlauf. Die Vorprojektphasen und das Projekt wurden 2023 zur Vorprüfung im Jahr 2024 entwickelt. Die ersten Arbeiten sind für 2026 geplant.

6.2. Stadtprojekte

Der Sektor Stadtprojekte leitet die Bauprojekte im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit verschiedenen Auftragnehmern erarbeitet er stadtweit aufeinander abgestimmte Projekte für neue Plätze, Gassen, Strassen, Pärke und Anlagen. Er beteiligt sich zudem an der strategischen Planung neuer öffentlicher Räume und organisiert partizipative Workshops.

6.2.1. Neugestaltung des Burgquartiers

Das partizipative Verfahren zur 2. Etappe wurde weitergeführt. Während des dritten Workshops erfuhren die Teilnehmenden, wie ihre Beiträge ins Vorprojekt integriert worden waren, sie konnten sich in die künftigen Bereiche hineinversetzen, sich mit den Auftragnehmern und der Stadt Freiburg austauschen und erhielten klare Antworten auf ihre Fragen. Es folgte ein Rückmeldungsworkshop, in dem die Begrünung, mögliche künftige Nutzungen und die beruhigte Mobilität begrüsst wurden. Auch wenn die Teilnehmenden bei einigen Punkten noch geteilter Meinung waren (hauptsächlich bezüglich Parkplätze), bezogen sich die Diskussionen und Vorschläge hauptsächlich auf kleinere Anpassungen und gingen in Richtung der von den Auftragnehmern gewählten Optionen.

Das Dossier für die Vorprüfung der 2. Etappe des Burgquartiers wurde im Herbst eingereicht.

6.2.2. Treppe der Zähringerbrücke

Nach 15 Monaten schwindelerregender Bauarbeiten an einem über 40° steilen Hang wurde die Treppe der Zähringerbrücke am 1. Dezember offiziell eingeweiht. Sie wurde identisch wieder aufgebaut und dabei den aktuellen Sicherheitsnormen angepasst. Sie verfügt über eine neue Beleuchtung und neben der Treppe wurden einheimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Der Abschluss der Bauarbeiten markiert eine wichtige erste Etappe der Neugestaltung des Burgquartiers.

© Stadt Freiburg



Einweihung der Treppe der Zähringerbrücke.

6.2.3. Rue Pierre-Aeby

Im Rahmen der Neugestaltung des Burgquartiers wurde die Rue Pierre-Aeby in eine Begegnungszone umgewandelt. Sie ist neu eine Einbahnstrasse und verfügt über drei Plätze, auf denen sich die Bevölkerung treffen kann. Die Bauarbeiten wurden Ende 2023 abgeschlossen. 2024 ist eine offizielle Einweihung geplant.

6.2.4. Sektor Bahnhof

Das Neugestaltungsprojekt des Bahnhofs und seiner Umgebung rundet die Arbeiten zur Modernisierung und Vergrößerung des Bahnhofs durch die SBB ab. Mit diesem Projekt wird ein Grossteil der geplanten 22 000 Quadratmeter in eine Fussgängerzone umgewandelt, um die Begegnung und die sanfte Mobilität zu fördern. Die Gerichtsverfahren infolge der Auflage des ersten Perimeters laufen immer noch und blockieren das Projekt. Der Sektor Stadtprojekte arbeitet gleichzeitig

an der Auflage des zweiten Perimeters, die im Lauf des Jahres 2024 geplant ist.

6.2.5. Klein-Sankt-Johann-Platz

Mit diesem Projekt soll ein veritabler «Dorfplatz» geschaffen werden, der aus einem grosszügigen zentralen Bereich mit Bäumen und drei kleineren Plätzen besteht. Um die Belästigungen einzuschränken und den Zugang für die Anwohnerinnen und Anwohner zu gewährleisten, wurde das Projekt in Abstimmung mit den anderen laufenden oder geplanten Arbeiten im Quartier neu geplant (Place du Pertuis, Zähringerbrücke und Bernbrücke). Der Beginn der Arbeiten ist für 2025 vorgesehen.

6.2.6. Place du Pertuis

Der Place du Pertuis wird als Begleitmassnahme des Bahnhofprojekts neu gestaltet. Es soll ein Quartierplatz geschaffen werden, der zum Treffen einlädt und ein Eingangstor zur Unterstadt bildet. Der Generalrat hat den Objektkredit genehmigt und die Arbeiten wurden Ende Jahr mit dem Abbau des Brunnens des Wilden Mannes begonnen. Der Brunnen wurde in seine Einzelteile zerlegt, die in den Werkstätten von spezialisierten Fachkräften restauriert werden. Nach Abschluss der Neugestaltungsarbeiten (Ende 2024) wird der Brunnen mitten auf dem Pertuis wieder aufgebaut.



Künftiger Place du Pertuis

6.2.7. Esplanade Ancienne Gare

Die Stadt Freiburg und die SBB haben eine Machbarkeitsstudie gestartet, um die Gestaltungen rund um das Gebäude des alten Bahnhofs in Zusammenhang mit der Einmündung der zukünftigen Unterführung zu planen, die sich im Bau befindet. Der Start der Arbeiten ist für 2026 angedacht.

© Stadt Freiburg

6.2.8. Esplanade der Post

Mit diesem Vorhaben soll der ehemalige Parkplatz vor der Hauptpost in einen neuen öffentlichen Raum mit Bäumen verwandelt werden. Die Esplanade ist aktuell in Privatbesitz. Im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofplatzes und seiner Umgebung wird sie gleichzeitig mit den geplanten Bereichen auf öffentlichem Grund entwickelt. Die Vorprojektphasen und das Projekt wurden 2023 zur Auflage Anfang 2024 und zur Ausführung im Jahr 2025 entwickelt.

6.2.9. Place Vignettaz-Daler

Die Neugestaltung dieses Platzes soll den kleinen Park, die angrenzenden Strassen sowie die Bushaltestelle aufwerten. Das Projekt wird von einem partizipativen Verfahren begleitet. Die Ergebnisse des zweiten Workshops führten zur Konsolidierung des Vorprojekts, das anschliessend bei einer Veranstaltung vorgestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmenden das Ergebnis der Arbeit des Planungsteams zur Kenntnis nehmen, über das Projekt diskutieren und feststellen, wie die aus der Partizipation stammenden Vorschläge ins Projekt integriert worden waren. Da das Thema Mobilität Fragen aufwarf, wurde Ende Jahr ein neuer zusätzlicher Workshop zu diesem Thema organisiert. Die Arbeiten sind für 2025 geplant.

6.2.10. Grünachse

Die Grünachse ist eine Langsamverkehrsverbindung zwischen dem Bahnhof und dem Beginn der Rue des Charmettes. Die Arbeiten am Abschnitt zwischen Bahnhof und Place Liselotte-Spreng wurden aufgrund einer von der SBB geleiteten städtebaulichen Planung verschoben. Der zweite Abschnitt, der den Place Liselotte-Spreng mit der Rue des Charmettes verbindet, wurde für die öffentliche Auflage Anfang 2024 und für den Start der Baustelle im Jahr 2025 geplant.

6.3. Parks und Promenaden

Der Sektor Parks und Promenaden kümmert sich um die Pflege der städtischen Grünanlagen sowie um die Wartung und die Sicherheitskontrolle der Geräte auf den öffentlichen Spielplätzen.

6.3.1. Friedhof St. Leonhard

Der Friedhof St. Leonhard ist ein multifunktionaler Raum: Er ist sowohl ein Ort der Andacht, eine Grünanlage, ein Ziel für Spaziergänge und ein Ort, der die Artenvielfalt begünstigt und folglich eine der Lungen der Stadt. Allerheiligen ist ein wichtiges Ereignis, an dem jedes Jahr die Arbeit des Sektors Parks und Promenaden ins Rampenlicht gestellt wird: Alle helfen, die 1630 Gräber nach einem genauen Plan zu dekorieren.

6.3.2. Stadtgärtnerei

2023 produzierte die Stadtgärtnerei 200 082 Pflanzen für die Dekoration der Blumenbeete in der Stadt Freiburg (201 000 im Jahr 2022), für die Gräber des Friedhofs St. Leonhard, den Friedhofsladen und die verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt Freiburg.



Die Biodiversität auf dem Friedhof

2023 lieferte die Stadt Freiburg Dekorationen im Gegenwert von 21 580.75 Franken. 140 Stunden waren notwendig, um die Pflanzen und Töpfe vorzubereiten, knapp 180 Stunden für den Aufbau und 179 Stunden für den Abbau der Dekorationen.

6.3.3. Parks und Promenaden (PP)

Die Renovierungsarbeiten des Domino-Spielplatzes sind angelaufen: Die alten Spiele wurden abmontiert, die Pflanzen gerodet und die ersten Strukturen erblickten das Licht der Welt. Die alten, noch funktionierenden Spielgeräte erhalten dank dem Wiederverwertungsunternehmen «La Ressourcerie» ein zweites Leben, das sie für neue Projekte aufbereitet. Zusätzlich zu den geplanten Spielinfrastrukturen liegt der Schwerpunkt auf der Zugänglichkeit, dem Komfort und der Artenvielfalt. Neue einheimische Pflanzungen werden Schatten und Frische spenden und gleichzeitig die Artenvielfalt begünstigen.

Der neue Place Liselotte-Spreng an der Kreuzung zwischen der Cardinal-Unterführung, der Rue Frédéric-Chaillet und der Route des Arsenaux ist insbesondere dank dem Stadtmobiliar und der Pflanzung von Bäumen durch das PP-Team zu einem angenehmen und gemütlichen Platz geworden.

6.4. Gebäudearchitektur

Der Sektor Gebäudearchitektur (GebA) leitet die Bauprojekte der städtischen Verwaltungs-, Miet- und Schulgebäude. Er stellt die Entwicklung und Umsetzung der Gebäude- und Umgebungsprojekte sicher und startete 2023 im Rahmen der Gebäudesanierung mehrere Machbarkeitsstudien (Programm Stratus). Neben den in der Folge beschriebenen Projekten schloss der Sektor die Arbeiten am Kiosk des Place Georges-Python ab und führte einen Teil der Arbeiten im L'Atelier aus.

6.4.1. Gebäude B der Vignettazschule

Anfang Jahr wurde die Sanierung, Renovierung und Anpassung des Gebäudes B der Vignettazschule an die Normen öffentlich aufgelegt. Im Juli wurde die Baubewilligung ausgestellt und im September genehmigte der Generalrat den Objektkredit. Die Arbeiten begannen im Januar 2024 für die Bereitstellung im September 2026.



Schlüsselübergabe des Gebäudes B

Gemäss den Legislaturzielen des Gemeinderats ist die Nachhaltigkeit ein zentrales Anliegen des Projekts. Die Renovierung des Gebäudes erfüllt die Auflagen des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS), der auf eine gesunde, flexible und nachhaltige Bauweise abzielt.

Ausserdem liegt der Schwerpunkt auf der Wiederverwertung der Baustoffe und Bauelemente, die – statt auf der Müllhalde zu landen – für andere Bau- oder Gestaltungsprojekte verwendet werden können. So konnte die «Ressorcerie», ein Kompetenzzentrum für die Wiederverwertung mit Sitz in Freiburg, die nicht verwendeten Fenster und Schultafeln abholen, um sie anderen Nutzenden zur Verfügung zu stellen. Die städtische Schreinerei wird ebenfalls eine grosse Zahl an Fenstern zurücknehmen, um sie bei der Sanierung ihrer Werkstatt am Standort Neigles einzusetzen.

6.4.2. Batpol

Dieses Gebäude ist dazu bestimmt, das Amt für Ortspolizei und Mobilität und den Informatikdienst zu beherbergen. Die Arbeiten wurden 2023 mit dem Holztragwerk, den Metalltreppen und dem Einbau der Fenster auf der ganzen Fassade des Gebäudes weitergeführt. Die geschliffenen Betonstriche wurden ebenfalls gegossen. Auf Antrag des Gesundheitsnetzes Saane genehmigte der Gemeinderat die Integration der Kaserne des Rettungsdienstes der Saane in den Standort und den Beginn entsprechender Machbarkeitsstudien.

6.4.3. H₂LÉO

Das Hallenbad der Stadt Freiburg kommt auf das Sportgelände St. Leonhard zu stehen. Die Studie des Sportamts zur Konsolidierung der Bedürfnisklausel und zum Betrieb der neuen Anlage wurde 2023 abgeschlossen. Die Antworten der am Projekt interessierten Gemeinden waren ermutigend und die ersten Gespräche mit dem Kanton wurden aufgenommen.

6.4.4. Parkplatz P2 und Aussengestaltung

Das Parkhaus der städtischen Eishalle (P2), dessen Fertigstellung sich aufgrund von Mängeln an den

Betonplatten verzögerte, wurde Ende Sommer 2023 eröffnet. So stehen beim Sportgelände St. Leonhard 230 neue Stellplätze zur Verfügung. Die Eröffnung ging mit einer Anpassung der Verkehrsregeln in diesem Gebiet einher.

Die Arbeiten am Place du Fair-Play, an dem die verschiedenen Gebäude des Standorts liegen, wurden 2023 weitergeführt und abgeschlossen. Dazu gehörten die Arbeiten am Retentionsbecken und seinen Rohrleitungen, der Bau der Treppe zur Murtengasse, das Verlegen des Colbille-Belags und die Pflanzung grosser Bäume. Das Gestaltungsvorhaben für die angrenzenden Strassen wurde einer Vorprüfung unterzogen. Die gepflanzte Baumreihe und die Trockenwiese entlang der langen Friedhofmauer bilden eine natürliche Barriere und wirken gegen Hitzeinseln. Eine Fussgängerzone mit einem anderen Belag verbindet den Place du Fair-Play mit der Allée du Cimetière. Das Vorhaben sieht zudem eine schrittweise Entfernung des nördlichen Abschnitts des Chemin Saint-Léonard von der Friedhofmauer vor, um am Eingangsportal einen hochwertigen Freiraum zu schaffen und die Nebeneingänge des Friedhofs besser zugänglich zu machen.

6.5. Gebäudeunterhalt

Der Sektor Gebäudeunterhalt (GebU) hat den Auftrag, die Instandsetzung des baulichen Erbes der Stadt zu planen und durchzuführen. Die Arbeiten werden abhängig von der Überalterung des Immobilienbestands (über 240 Immobilien), den Anfragen der Nutzenden sowie nach Energie- und Klimagesichtspunkten geplant und priorisiert.

2023 führte der GebU 208 kleinere und grössere Instandsetzungsprojekte, 93 Einsätze infolge von Schadensfällen und 21 Einsätze infolge von Vandalismus aus; ausserdem erbrachte er technische Dienstleistungen für andere Gemeindesektoren.

6.5.1. Arbeiten im Gebäude an der Rue Joseph-Piller

Das Gebäude der Baudirektion, in dem über 60 Mitarbeitende verschiedener städtischer Dienststellen arbeiten, hat seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Umbauarbeiten ermöglichten die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie eines Sitzungszimmers. Der Innenausbau wurde zeitlich gestaffelt, damit jederzeit Arbeitsplätze nutzbar waren.

6.5.2. Optimierung der Heizsysteme

Angesichts der aktuellen energetischen und klimatischen Herausforderungen wurde ein Interventionsprogramm für die Gebäudetechnik erstellt, das auf den Umstieg auf erneuerbare Energien und die Optimierung des Betriebs aller technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Sanitär) der Gemeindegebäude abzielt. 2023 wurden vier Mietgebäude an die Fernwärme angeschlossen und die Regelungstechnik in den Gebäuden der Juraschule modernisiert.

6.5.3. Arbeiten infolge von Vandalismus

Der Sektor kümmert sich um die Instandsetzung der Gebäude im Eigentum der Stadt, die Opfer von Vandalismus wurden. Dabei kann es sich um aufgebrochene Türen, eingeschlagene Fenster, Graffiti oder herausgerissene Lavabos oder Wickeltische in öffentlichen WCs handeln. 2023 waren 21 Einsätze notwendig. Die Schäden werden auf 50 000 Franken geschätzt.

6.6. Facility Management Gebäude

Das Hauswartteam des Sektors Facility Management Gebäude (GebF) kümmert sich um die Wartung und den Unterhalt der Gebäudesysteme. Dabei handelt es sich um regelmässige Arbeiten. Der GebF ist auch für die Reinigung der 120 Verwaltungs-, Schul- und Mietgebäude zuständig. Die Schulung des Hauswart- und Reinigungspersonals wurde weitergeführt, weiter mit dem Ziel, die Methoden zu vereinheitlichen und die Zahl der verwendeten Produkte zu senken. Dies, um sowohl ökologischer als auch einfacher und effizienter arbeiten zu können.

2023 übernahm der GebF die Bewirtschaftung und Anpassung aller Wartungsverträge der Gebäudetechnik, wie beispielsweise für die Lifte. Dank der neuen Organisation konnte er die vom Hauswartteam und den verschiedenen externen Unternehmen ausgeführten Aufgaben klar verteilen und die Verträge an die Bedürfnisse des Facility Managements anpassen.

6.6.1. Kostenlose Hygieneprodukte

Da die Forderung, in den Schulen und Verwaltungsgebäuden kostenlose Hygieneprodukte bereitzustellen, sowohl vom Generalrat als auch vom Grossen Rat ausging, setzten die Stadt und der Staat Freiburg diese Massnahme gemeinsam um. Im August 2023 wurden so an die fünfzig Verwaltungs- und Schulgebäude mit Spendern und Abfalleimern für diese Hygieneprodukte ausgestattet.

6.7. Bauinspektorat

Das Bauinspektorat ist die Anlaufstelle für alle Dossiers, die den Bau, die Renovation, den Erhalt und den Umbau von Gebäuden betreffen. Dieser Sektor spielt eine wichtige Rolle bei der Anwendung der Gesetze und Verordnungen, die erlassen werden, um die Sicherheit einerseits und die Wahrung der Interessen der Öffentlichkeit andererseits zu gewährleisten. Er gibt Auskunft über die städtischen und kantonalen Reglemente. Er ist für das Gebäudeinventar zuständig und behandelt die Anträge für die Montage von Schildern und Solarpanelen. Zusätzlich zu den Dossiers der Gemeinde Freiburg behandelt er jene von Givisiez und Corminboeuf.

6.7.1. Kompetenzdelegation für den Schutz der Ortsbilder von lokaler Bedeutung

Bis anhin lag der Schutz des Kulturerbes in der ausschliesslichen Zuständigkeit des kantonalen Amtes für Kulturgüter. Seit September behandelt die Stadt Freiburg die Dossiers der geschützten Gebäude und

Objekte der Kategorie 3, das heisst jene von lokaler Bedeutung, selber. Die Eigentümerinnen und Eigentümer können im Geoportal prüfen, ob ihr Objekt der Stadt oder dem Kanton untersteht. Dieser Beschluss knüpft an die Integration des Inventars der geschützten Gebäude und Objekte in den OP an. Ortsbesichtigungen und Beratungen, Behandlung von Konsultationen ausserhalb der Verfahren, Verfassung von Vorbescheiden, Produktion von Stellungnahmen bei Einsprachen, Kontrolle und Begleitung der Arbeiten usw. werden neu von den Mitarbeitenden des Bauinspektorats sichergestellt.

6.7.2. Stadtbildkommission

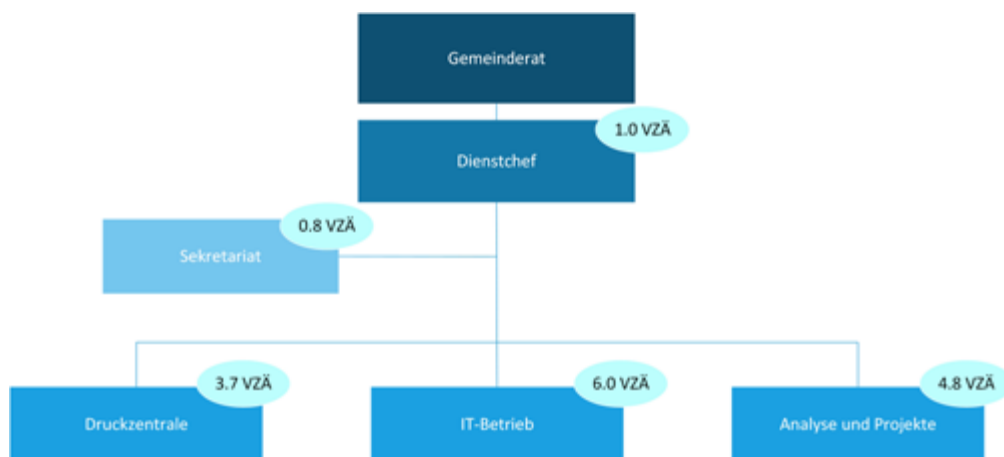
Das Amt für Stadtplanung und Architektur hat die Aufsicht über die Raumplanungs- und die Stadtbildkommission. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens ist letztere dafür zuständig, alle Bau- und Umbauprojekte, die unter dem Gesichtspunkt der Stadtplanung, der Architektur und des Kulturerbes eine erhebliche Auswirkung auf das Ortsbild und/oder die Landschaft haben, zu analysieren, eine Stellungnahme vorzunehmen und Empfehlungen abzugeben. Die Kommission wurde in die Workshopverfahren eingebunden, mit denen die Architekturprojekte von Privatpersonen in sensiblen Bereichen der Stadt begleitet werden. Eigentümer:innen, Auftragnehmer:innen, Fachpersonen und Behörden arbeiten bei solchen Projekten zusammen, um eine hohe Qualität zu gewährleisten. Die Modalitäten der Workshopverfahren sind hinsichtlich des Einreichens von Baugesuchen klar definiert. Dieses Vorgehen ist ein voller Erfolg.

6.7.3. Digitale Verwaltung der Baugesuche

Die neue Version des Programms zur Verwaltung der Baubewilligungen des Staats (FRIAC), die ursprünglich für 2023 geplant war, wird schlussendlich 2024 kommen. Dieses Update wird sicherlich ein besseres Zusammenspiel der Software des Staats und jener der Stadt, die es seit 2010 gibt, ermöglichen. Es soll zudem die Phase der Kontrolle des Baufortschritts, einer sehr wichtigen Etappe in der Verwaltung der Baubewilligungen, verbessern.

7. Informatik

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann
 Dienstchef: Philippe Jenny
 Personalbestand: 17 Mitarbeitende (16,3 VZÄ)¹⁰



48

Der Informatikdienst hat den Auftrag, die Verwaltung des Informationssystems (IT) der gesamten Stadtverwaltung sicherzustellen. Ohne direkten Kontakt mit der Bevölkerung arbeitet er oft im Hintergrund und seine Tätigkeit ist von aussen wenig sichtbar. Nichtsdestoweniger hat diese einen grossen Einfluss auf das Funktionieren der Verwaltung und der Dienstleistungen, die für die Bürgerinnen und Bürger erbracht werden.

2024 hat die Dienststelle weiter an ihrer Strategie gearbeitet, mit der die Legislaturziele erfüllt werden und ein hochwertiger Service Public und eine vorbildliche Positionierung in Sachen Umwelt und Energie sichergestellt werden. Aufgrund der zunehmenden Anfragen und Arbeiten, ohne dass die Ressourcen entsprechend angepasst werden konnten, wurde eine Neuausrichtung auf die von der Dienststelle als prioritär eingestuft Aufgaben vorgenommen. Die Herausforderungen in Sachen Sicherheit, technologische Entwicklung und Zunahme der Leistungen erfordern eine Priorisierung der Projekte.

Die Sicherheit, das heisst der Schutz der Informationssysteme gegen unbefugtes Eindringen, bleibt eine Priorität für die Dienststelle. Mit dem Inkrafttreten des neuen kantonalen Datenschutzgesetzes besteht eine weitere wichtige Aufgabe darin, den Nutzenden ihre Verantwortung bewusst zu machen. Schliesslich ist auch der Beginn der Arbeiten bezüglich IT-Ausrüstung des neuen BATPOL-Gebäudes eine grosse «Baustelle».

7.1. Stabilisierung des Personalbestands und Priorisierung der Anfragen

Die zwischen 2013 und 2023 festgestellte Vervielfachung des Anfragevolumens führte dazu, dass der Informatikdienst seine Prioritäten überprüfte und den Umfang seiner Eingriffe einschränkte. Dazu wurden neue Massnahmen ergriffen und vorangehende zu Ende geführt, wie die Kategorisierung der Anfragen nach ihrer Wichtigkeit oder die Aktualisierung des Managementtools für eine bessere Kommunikation der Anfragen gemäss ITIL. Die Pensionierung von zwei langjährigen Mitarbeitern und die Schwierigkeiten, auf einem angespannten Arbeitsmarkt zu rekrutieren, führten zur befristeten Anstellung von Personal und es war viel Flexibilität notwendig, um die Personalknappheit bestmöglich auszugleichen. Dieser Prozess wird mit dem Ziel einer mittelfristigen Stabilisierung weitergeführt.

Ende Herbst wurde aufgrund eines sehr hohen Arbeitsvolumens eine Massnahme ergriffen, um das Portfolio der Anfragen & Projekte zu überdenken und neue Regeln festzulegen, die auf eine Priorisierung verbunden mit einer straffen Planung abzielen. Aus der Not heraus schränkt die Dienststelle das Fach- und Interventionsgebiet auf die spezifischen Aufgaben einer Informatikabteilung ein (vs. Aufgaben der Fachstellen). Jeder Antrag auf eine Ausweitung des Gebiets oder auf Änderung wird nach dem Grundsatz der Eigenfertigung oder des Fremdbezugs («make or buy») angegangen. Der Informatikdienst stellt die Beratung und die Begleitung der Antragstellenden bei ihrem Vorgehen sicher.

¹⁰ Ohne Direktion; 2 VZÄ vakant

¹¹ «Information Technology Infrastructure Library» oder «Bibliothek mit bewährten Verfahren für die Verwaltung von IT-Services»

7.2. Sanierung des Netzwerks und IT-Sicherheit

Der Informatikdienst hat die Grenzen des Netzausbaus erreicht (nur ein Netzwerkingenieur), namentlich in Sachen IoT-Lösungen und intelligente Stadt (Smart City¹³). Derzeit laufen Überlegungen zur Nutzung von Cloud-Diensten von Partnern¹⁴. In Bezug auf die Sicherheit bleibt alles unter eigener Kontrolle. Gestützt auf die Arbeit des IKS, das eine Risikomatrix erstellt hat, führte der Informatikdienst mit der Finanzkontrolle ein Audit zur IT-Sicherheit durch. Ein neuer Massnahmenplan ist in Planung und wird in die Strategie integriert.

Der Informatikdienst hat die Sanierung des Netzwerks in Angriff genommen, die mit dem Beginn der Arbeiten für die IT-Ausrüstung des BATPOL-Gebäudes zusammenfällt, in dem der Informatikdienst schlussendlich untergebracht sein wird. Es wird ein strategischer Ort im Fall einer grossen Krise sein. Es werden grosse Anstrengungen für die Sicherheit der Systeme und des Netzwerks unternommen. Die Dauer der Sanierung wird auf drei Jahre geschätzt.

7.3. Die Bedeutung der IT-Architektur

Der Informatikdienst hat zudem den wichtigen Auftrag, über ein Modell der Architektur der laufenden Informationssysteme und ihrer Verflechtung zu verfügen. Diese Aufgabe geht über die Wartung der Server und die gute Funktionsweise der Anwendungen hinaus. Mit der Weiterentwicklung der städtischen Dienststellen, beispielsweise mit dem Homeoffice, den Onlinediensten und neuen Projekten, wird die IT-Architektur ausgeweitet und verändert sich. Die seit 2018 beobachtete Beschleunigung hat die Informatikumgebung deutlich verändert: Sie ist komplex und vernetzt geworden. Um die Kohärenz des Systems zu gewährleisten und die Entstehung eines Molochs zu verhindern, hat der Informatikdienst seinen Dialog mit den Arbeitsgruppen bestimmter Dienststellen weitergeführt. Mit dieser Vorgehensweisen können langfristige, effiziente, kohärente und an die Umgebung der Gemeinde angepasste IT-Lösungen angeboten werden.

Die Dienst-/Fachstellen führen ihre Bedarfsanalyse, die Suche und die Umsetzung der gewählten Lösungen mit einer gewissen Autonomie durch. Die Dienststelle Informatik bleibt im Hintergrund, wird aber über das Vorgehen und die Entscheidungen informiert. Denn der Informatikdienst kann sein Interventionsgebiet nicht unendlich erweitern. Für einige Lösungen ist eine Auslagerung zu bevorzugen.

7.4. Datenschutz und Verantwortung der Benutzer:innen

Eine seit mehreren Jahren erwartete Baustelle wird 2024 und 2025 in Angriff genommen: Die Umsetzung der Revision des Freiburger Datenschutzgesetzes (DSchG), für die der Rechtsdienst die Referenz bleibt. Die Herausforderung wird darin bestehen, die neuen Auflagen des Datenschutzes mit einigen Dutzend Anwendungen und knapp 800 vernetzten Benutzer:innen zu erfüllen, die in getrennten Bereichen mit eigenen Bedürfnissen in Sachen Datenzugriff arbeiten. Auch wenn einige Daten grundsätzlich von allen Mitarbeitenden bearbeitet werden können, wird es für spezifische, persönliche und vertrauliche Daten erforderlich sein, Personen oder Personenkategorien mit einem Zugriffsrecht zu definieren. Diese beachtliche Arbeit wird unter der Federführung des Rechtsdienstes und in enger Zusammenarbeit mit allen Dienststellen sowie mit den Softwareherstellern geschehen. Dieses Vorgehen wird dazu führen, dass die Benutzerinnen und Benutzer Verantwortung übernehmen.

7.5. Digitale Verwaltung

Alle städtischen Dienststellen haben nun Zugriff auf das neue elektronische Dokumentenmanagementsystem (DMS). Der Informatikdienst unterstützte und begleitete die Umsetzung und Einführung. Das Gemeindepersonal kann mit den digitalen Hilfsmitteln bestimmte Vorgehensweisen und Prozesse rationalisieren und vereinfachen. Was das DMS betrifft, begünstigt das System nicht mehr eine abgeschottete Arbeitsweise, sondern die direkte Zusammenarbeit. Die Dienststellen werden ermutigt, untereinander zu kommunizieren, denn es ist ihre Entscheidung, was sie teilen möchten und müssen.

Was das E-Government und die Nutzung des gemeinsamen virtuellen Schalters des Staats Freiburg und der Gemeinden betrifft, haben die Partner des Projekts DIGI-FR ihre Zusammenarbeit weitergeführt. Anfang 2023 wurde eine neue Zelle mit der Bezeichnung «ACF DIGI-FR» gebildet, welche die Umsetzung der Leistungsroadmap, ihre Entwicklung, den Nutzer:innensupport und die Koordination mit dem Staat Freiburg leitet. 2023 wurde durch die Aufnahme der 126 Gemeinden ins Zugangsportal, die Anstellung einer Ressource Business Analystin und die Abklärung der im virtuellen Schalter umzusetzenden Dienstleistungen geprägt. Die Stadt Freiburg unterstützt wie der Partner RGZD die Vorgehensweise unter der Federführung des Freiburger Gemeindeverbands (FGV). Der Beitrag der Stadt ist eine wichtige Unterstützung als Gemeinde, die sich seit 2018 aktiv an der Digitalisierung der Verwaltung beteiligt.

¹² «Information Technology Infrastructure Library» oder «Bibliothek mit bewährten Verfahren für die Verwaltung von IT-Services».

¹³ Smart City oder «intelligente Stadt» ist ein Konzept der Stadtentwicklung, das die Stadt mit neuen Technologien, die sich auf ein Ökosystem der Gegenstände und Dienstleistungen stützen, adaptiver und effizienter macht. Diese neue Art der Stadtverwaltung umfasst namentlich: öffentliche Infrastrukturen (Gebäude, Stadtmobiliar, Haustechnik usw.), Netzwerke (Wasser, Strom, Gas, Telekom), E-Dienstleistungen und E-Government, Verkehr (öffentlicher Verkehr, intelligente Strassen und Autos, Fahrgemeinschaften, sogenannte sanfte Mobilität – zu Fuss, mit dem Velo usw.).

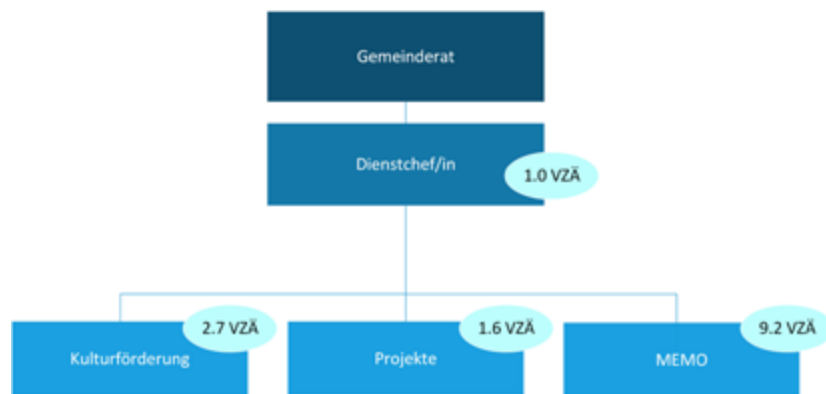
¹⁴ Der Begriff Cloud bezeichnet über das Internet zugängliche Server sowie Software und Datenbanken, die auf diesen Servern funktionieren. Die Server in der Cloud werden in Rechenzentren in der ganzen Welt gehostet. Dank dem Cloud Computing müssen Benutzende und Unternehmen keine physischen Server mehr verwalten oder keine Softwareanwendungen auf ihren eigenen Geräten mehr ausführen.

8. Kultur

Direktion: Laurent Dietrich, Vize-Stadtammann

Dienstchefin: Natacha Roos (bis 31. Mai 2023), dann Juan Diaz, Dienstchef *ad interim*

Personalbestand: 21 Mitarbeitende (14,5 VZÄ)¹⁶



50

Das Jahr 2023 des Kulturamts war voller unterstützter Veranstaltungen, getragener Projekte und interner Veränderungen. Der Jahresbeginn war geprägt vom Umzug des Kulturamts in die neuen Räume des ehemaligen Gutenbergmuseums am Liebfrauenplatz 14–16, das neu L'Atelier heisst. Die Vereinigung der Sektoren Projekte (neu) und Kulturförderung an diesem Ort trug namentlich mit der Lancierung des Labo urbain für den Dialog und den kulturellen Austausch, der Einweihung der Terrassen des L'Atelier und der Beherbergung der Sprechstunde des Vereins BURO im Dienst der Kunstschaffenden erste Früchte.

Nach dem Abgang der Dienstchefin ernannte der Gemeinderat Juan Diaz zum Dienstchef. Juan Diaz stand zuvor dem Sektor Kulturförderung vor und leitete das Kulturamt bereits seit Juni ad Interim.

8.1. Projekte in Hülle und Fülle

Der Sektor Projekte¹⁷ erlebte ein Jahr voller vielfältiger Aktivitäten. Die Kunstresidenzen im L'Atelier, der Austausch zum Kulturerbe und zur Demokratie, ein Sommerlager zum Videospiel und die Vernetzung von Musikerinnen und Musikern, die traditionelle Instrumente spielen, sind nur einige Beispiele. So bietet das Gebäude gleichzeitig sehr unterschiedlichen Zielgruppen einen Platz. L'Atelier ist rasch zu einem sehr interessanten Ort für die von der Stadt Freiburg entwickelten Aktivitäten und Projekte geworden, wie dies auch die Genussstadt das ganze Berichtsjahr über zeigte.

8.1.1. Labo urbain

Als Weiterführung des Pilotprojekts und der Erfahrungen in der Praxis der Kulturregie liess sich das Labo urbain für einen Test bis 2026 vorübergehend im L'Atelier nieder. Das vom Gemeinderat angestossene neue Hilfsmittel des Kulturamts hat zum Ziel, kreative Ansätze des Dialogs und des Erfahrungsaustauschs zu unterstützen. Es steht allen offen, deren Projekte kostenlos und partizipativ sind und eine Verbindung zur Kultur haben sowie den Austausch und den Dialog mit der/durch die Bevölkerung fördern. Während dieser Experimentierphase soll die endgültige Nutzung des Gebäudes herauskristallisiert werden.

2023 probierte das Labo urbain verschiedene Dispositive intra und extra muros aus, die von einer fachlichen und Werbeunterstützung begleitet wurden. Mit 31 Projekten (Kunstresidenzen, Ausstellungen, Vorträge, Führungen), kumuliert 345 Belegungstagen und 11 770 Besucherinnen und Besuchern zwischen 1. Februar und 31. Dezember setzte sich das Labo urbain auffällig in Szene und wertete den Platz des L'Atelier im Burgquartier auf.

8.1.2. Freiburg, Stadt der Vielfalt

Der Projektauftrag «Freiburg, Stadt der Vielfalt», mit dem gemischte Initiativen an der Schnittstelle zwischen Sport, Kultur und gesellschaftlichem

¹⁶ Ohne Direktion; 1,1 VZÄ vakant

¹⁷ Offiziell seit 1. Januar 2024 ein eigenständiger Sektor



© Stadt Freiburg

L'Atelier-Einweihung am 6. Mai 2023

© Stadt Freiburg



Salons de Modeste im L'Atelier

Zusammenhalt unterstützt werden, führte zu 23 Bewerbungsdossiers. Er zielt auf die Förderung von Projekten ab, die diese Bereiche verbinden und die üblichen Beitragskriterien der verschiedenen Dienststellen der Stadt nicht zwingend erfüllen. Er stand allen Vereinen, Kollektiven und Institutionen mit Sitz in Freiburg offen und verfügte über einen Maximalbetrag von 60 000 Franken, der auf die bis Ende 2023 ausgewählten Initiativen aufzuteilen war. Es wurden acht Projekte für insgesamt 55 000 Franken ausgewählt (vollständige Projektliste im Anhang).

2023 wirkte das Kulturstadamt neben den jährlichen Grossveranstaltungen (St. Nikolaus usw.) an der



© Stadt Freiburg

Cité idéale, ein vom Labo urbain unterstütztes Projekt im L'Atelier

100-Jahr-Feier des Motta-Freibads, für die es die Kulturvorschläge von Friart koordinierte, am Internationalen Folkloretreffen, an der Fête de la Musique, an Belluard Bollwerk, an Les Georges, am Cirque Toamême und an der MEMO mit. Das Motta-Freibad soll zu einem neuen Ort mit Kulturprogramm werden.

Das Amt nahm zudem an Explora, dem Tag der offenen Tür der Universität Freiburg teil, wo es die Ergebnisse der beim Departement für Sozialwissenschaften der Universität Freiburg in Auftrag gegebenen soziologischen Studie präsentierte. Die Studie untersuchte die Wahrnehmung der Kultur durch die Bevölkerung im weiteren Sinn, zu der die verschiedenen sozialen

Gruppen und Kulturvereine gehören. Sie war ein Projekt der Stadt Freiburg, das im Rahmen der Initiative «Interkulturelle Gesellschaft» von Pro Helvetia unterstützt wurde.

Bei verschiedenen Gelegenheiten unterstützte das Kulturstadamt Veranstaltungen in Zusammenhang mit der Genussstadt Freiburg 2023, wozu die Eröffnung des Genussjahres und mehrere Veranstaltungen im L'Atelier gehörten.

© Stadt Freiburg



«Was ist eine gesunde Ernährung für dich?», Ausstellung von Primarschulkindern im Rahmen der Genussstadt Freiburg 2023.

52

8.1.3. Die L'Atelier-Herbstterrasse

Vom 14. September bis 14. Oktober wurde ein Experiment gewagt: Vor dem L'Atelier wurde eine Terrasse aufgebaut, auf der jeweils am Donnerstagabend zu Begegnungen eingeladen wurde. In diesem Zusammenhang wurden über 22 Kulturschaffende unterstützt, dies für Inhalte wie eine partizipative Freske in Verbindung mit einer Residenz des Labo urbain (Sylvain Bouillard), Kurzfilmvorführungen mit Dok Mobile, der Cirque Toamême und die Truppe MoaMême, Stickereiworkshops mit dem Kollektiv PoinGt, ein Konzert des

Trios Mad Song, ein MEMO-Spielabend und Ping-Pong.

Im Schnitt zogen die Donnerstagabende 80 Personen an; 100 Kinder kamen beim L'Atelier vorbei und beteiligten sich an den Schaufensterbildern. Die Herbstterrasse wurde auch ausserhalb der organisierten Veranstaltungen rege genutzt, beispielsweise für die Mittagspause oder am Abend. Sie machte den Platz zu einem Ort des Austauschs und des Dialogs. Das Projekt führte zu zahlreichen Zusammenarbeiten, sowohl verwaltungsintern als auch mit externen Partnern.

8.2. Kulturförderungsboom

Im Sektor Kulturförderung hiessen die Schlagwörter Komplementarität und Partnerschaften. Weit von einer abgeschotteten Kultur entfernt hat sich die Strategie der Kulturförderung der Stadt Freiburg immer mehr Partnerschaften und Beteiligungen mit den verschiedenen Kulturschaffenden geöffnet, wobei sie darauf achtete, niemanden zu vergessen. Demzufolge unterstützt die Stadt die Amateurreise aktiv und entwickelt und unterstützt gleichzeitig strategischere Kulturprojekte.

Im Rahmen der Revision des kantonalen Gesetzes über die kulturellen Angelegenheiten (KAG) nahm die Stadt an verschiedenen Workshops teil, die der Kanton im ersten Halbjahr 2023 durchführte, um die Überlegungen zu den gewünschten Entwicklungen zu nähren. Eine der interessanten Überlegungen, die aus den partizipativen Workshops mitgenommen wurde, besteht darin, die Kultur als Ganzes zu betrachten und nicht mehr zwischen professioneller und Laienkultur zu unterscheiden. Aktuell wird ein Vorentwurf erarbeitet, der von Juni bis September 2024 in die Vernehmlassung geschickt wird.

Die Stadt stellt zudem in einem von der Oberamtfrau des Saanebezirks geleiteten Ausschuss mit der Agglo und Coriolis Infrastrukturen Überlegungen an. Die Stadt wartet auf die Ausrichtung der Revision des kantonalen Gesetzes sowie der Diskussionen, die im regionalen Ausschuss geführt werden, bevor sie ihre strategische Positionierung genauer formuliert.



Die Terrasse vor dem L'Atelier.

© Stadt Freiburg

8.2.1. Grosse Dynamik der Kulturszene

Seit einigen Jahren belebt eine kraftvolle Dynamik die Kulturkreise der Stadt: Die verschiedenen Kulturschaffenden treffen sich, tauschen sich aus, schliessen sich zusammen, arbeiten zusammen und schaffen manchmal gemeinsame Projekte. Dies ist teilweise der Gesundheitskrise zu verdanken, welche die Notwendigkeit aufgezeigt hat, die Kulturschaffenden etwa über Dachorganisationen zusammenzuschliessen. Die Rolle der Kulturförderung besteht darin, diesen kreativen Schwung und seine Ausbreitung bestmöglich zu begünstigen, zu begleiten und zu unterstützen.

Dazu verfügt die Stadt über das gesetzesmässige und etablierte Instrument der Kulturkommission, die aus 15 Mitgliedern aus der Politik und Fachpersonen aller Kunstsparten besteht. Sie wird zur Prüfung der Kulturbeitragsgesuche und anderer Förderdispositive des Kulturamts hinzugezogen.

Die Stadt hat mit Residenzen in Partnerschaft mit vier Kulturbetrieben eine innovative Unterstützung der künstlerischen Forschung und Entwicklung von professionellen Kunstschaffenden eingeführt. Zur Erinnerung: Diese Unterstützung ist die Weiterführung der während der Gesundheitskrise in den Vorjahren umgesetzten Massnahmen; zusätzlich zur Bereitstellung von professionellen Arbeitsplätzen in Partnerinstitutionen profiliert sich die Stadt als vorbildlich und entschädigt die Kunstschaffenden mit einem Lohn inklusive Sozialbeiträgen. Letztere erhalten eine zehn- bis dreissigtägige Residenz in einer Partnerstruktur des Dispositivs. 2023 kam eine erste Gruppe von 13 Projekten in den Genuss dieser Unterstützung. Für 2024 wurden mit einer neuen Ausschreibung 20 Projekte (mit 43 Kunstschaffenden) ausgewählt. Die Partnerinstitutionen und -orte wechseln jedes Jahr²⁰.

Ein weiteres Instrument zur Unterstützung der Kultur, der Verein BURO, hat sich fest im L'Atelier niedergelassen. Das Projekt wird sowohl vom Kanton als auch von der Loterie Romande und der Stadt Freiburg unterstützt. Die Struktur berät und unterstützt professionelle

Kulturschaffende mit Wohnsitz im Kanton Freiburg (in den Bereichen Kunst, Administration, Technik, Kulturvermittlung und Verbreitung). Der Verein entspricht einem echten Bedürfnis und wurde seit seinem Start am 8. November 2023 stark in Anspruch genommen. Die Betroffenen erhalten von ihm konkrete wirtschaftliche oder rechtliche Tipps und Empfehlungen ebenso wie eine Begleitung für all ihre administrativen Formalitäten.

Der Kulturkompass schliesslich, der sich auf den Bericht CULTURE/KULTUR2023 stützt, ist ein neues digitales Selbsteinschätzungstool für Kulturbetriebe²¹. Er soll eine Kulturpolitik unterstützen und begünstigen, welche die nachhaltige Entwicklung und die Interkulturalität integriert. Es wurden vier Workshops organisiert, um die betroffenen Kulturvereine zu informieren und das Tool zu testen. In Zukunft kann jede Person und jeder Verein die eigene Struktur oder eigene Projekte anhand von Themenbereichen wie Nachwuchs, Aufnahme oder Zugänglichkeit beurteilen.

8.2.2. Kunstresidenzen im Ausland

Die restliche laufende Tätigkeit der Kulturförderung bestand in der Verwaltung der ordentlichen Jahressubventionen, die verschiedenen Einheiten wie dem smem, der Fête de la Musique oder der Tour Vagabonde gewährt wurden.

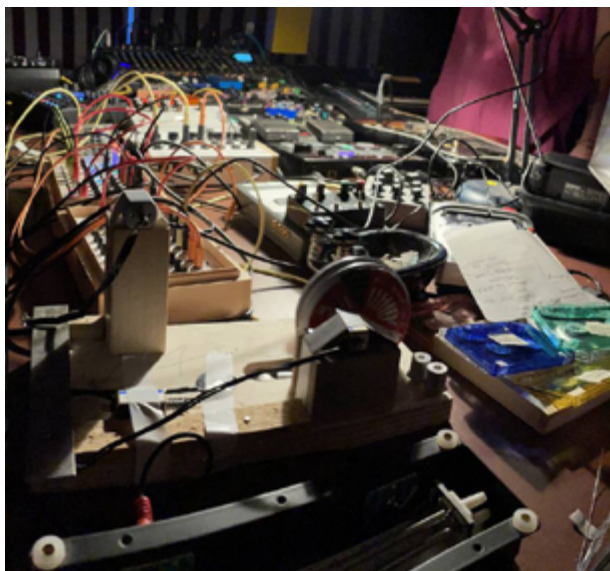
Die Erfolg der Kunstresidenzen im Ausland ist unbestreitbar: Im Februar 2023 kehrte die bildende Künstlerin Chiara Bertin aus Genua zurück und stellte in der Folge ihre Werke im L'Atelier aus. Das Elektro-Pop-Duo Baron.e begann seine einjährige Residenz in der Cité des Arts in Paris im September und die Keramikerin/bildende Künstlerin Séverine Emery-Jaquier reiste im August für sechs Monate nach Kairo.

8.2.3. Koordination der Veranstaltungen

Die neue Plattform für die Koordination der Veranstaltungen der Stadt erwies sich für das Kulturamt umgehend als wichtig, da es damit einen Überblick über alle Veranstaltungen und ihre Wichtigkeit erhält und zusammen mit den verschiedenen Dienststellen und Sektoren der Verwaltung eine Begleitung organisieren kann. Sie vereinfacht auch die Koordination mit den Organisierenden der Veranstaltungen.

8.2.4. Kulturtag

Nachdem der öffentliche Raum (2018), die Nachhaltigkeit (2019) und die Kultureinrichtung (2020) im Zentrum der Überlegungen standen, stellte der Kulturtag 2023 den Menschen und die Bevölkerung in den Mittelpunkt. Mit zwei Workshops und einem runden Tisch war die vierte Ausgabe resolut partizipativ und führte in den L'Atelier-Räumen zu konkreten Vorschlägen. Als Ort des Austauschs und des Dialogs für die Bevölkerung, Raum für Ausstellungen, Labor und Residenzort für die Kultur- und Kunstszene machte L'Atelier, in dem der Anlass stattfand, die Teilnehmenden mit Möglichkeiten des Experimentierens vertraut.



¹⁹ Fri-Son, Nouveau Monde, Bruit Rose, Le Bilboquet

²⁰ En 2024: Tour Vagabonde, La Spirale, Kunsthalle Friart, Fondation Equilibre und Nuithonie, L'Atelier.

²¹ www.boussole-culturelle.ch

²² Um den Kompass bekanntzumachen, wurden alle Vereine, die eine jährliche Subvention erhalten, zu den Workshops eingeladen.



Kulturtag 2023

8.3. MEMO

Die Aktionen der MEMO entsprechen drei Zielen des Legislaturprogramms 2021–2026 der Stadt Freiburg: Service Public (1. Ziel), Integration und Vielfalt (2. Ziel) sowie Ausstrahlung (6. Ziel).

8.3.1. Starke Zunahme und Diversifizierung des Publikums

Die MEMO ist an sechs Tagen die Woche geöffnet. Über 250 Schulklassen, das heisst 4000 Schülerinnen und Schüler, besuchten die Bibliothek jeweils morgens, um neue Bücher zu holen oder an thematischen Aktivitäten teilzunehmen. Am Nachmittag und am Samstag nutzten knapp 4000 Einzelmitglieder die Dienstleistungen und das Angebot der MEMO (+26 % in einem Jahr). In der MEMO sind auch nicht registrierte Personen willkommen, die vor Ort arbeiten, beim Kaffee Zeitung lesen, die Technologiesprechstunde besuchen, Klavierspielen oder – die Kleineren – ganz einfach spielen können. Wir erinnern hier daran, dass der Eintritt in die MEMO für alle kostenlos ist. Mit knapp 200 000 Ausleihen (10 % mehr als 2022) von 40 000 Artikeln, zu denen jedes Jahr über 4200 neu hinzukommen, schreibt die MEMO ihre Erfolgsgeschichte weiter. Die Jugendkollektionen wurden verjüngt und für mehr Komfort der Abonentinnen und Abonenten erweitert. Die Ausleihe von Spielen stieg um 20% an und zieht ein neues – insbesondere deutschsprachiges – Publikum an. Eine E-Book-Kollektion auf Deutsch deckt den Bedarf der über 400 einzig für dieses Angebot angemeldeten Personen ab.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Dienst an der Kundschaft gewidmet, um ihren Bedürfnissen bestmöglich zu entsprechen. Es wurde eine neue Katalogversion bereitgestellt, neu kann mit TWINT bezahlt werden und die Kollektionen werden besser in Szene gesetzt.

8.3.2. MEMO 2030 in Gang gesetzt

MEMO plant mit einem Zeithorizont bis 2030. Sie will ihre Entwicklung möglichst auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung ausrichten. Deshalb führte sie im Frühling eine Zufriedenheitsumfrage bei ihren Mitgliedern und Partnerinnen und Partnern durch. Sie zeigte, dass 94% der Abonentinnen und Abonenten mit der Tätigkeit der MEMO zufrieden oder sehr zufrieden sind und es wurden zahlreiche Ideen formuliert, mit denen das Angebot und die Dienstleistungen der MEMO verbessert werden können. Im November führte das Team partizipative Workshops durch, bei denen 50 Teilnehmende ihre konkreten Ideen für die Zukunft ausdrückten. MEMO organisierte zudem Treffen mit den Dienststellen und Sektoren, deren Auftrag sich jenem der MEMO anschliessen oder ihn ergänzen. Sitzungen mit den beiden anderen Bibliotheken in der Stadt Freiburg, der Kantons- und Universitätsbibliothek und der interkulturellen Bibliothek LivrEchange, ermöglichten die Klärung der kommunalen Aufgaben und die Idee einer komplementären Gestaltung der Zukunft.

8.3.3. Arbeit für Zweisprachigkeit ausgezeichnet

Seit ihren Anfängen im Jahr 2020 legt MEMO grossen Wert darauf, ihre Aktivitäten und Kollektionen gerecht und kohärent auf Deutsch und auf Französisch zu erweitern. 30 % der Besucherinnen und Besucher sprechen deutsch und entsprechend sind 30 % der Kollektionen auf Deutsch. 2023 war die Hälfte der Kulturveranstaltungen auf Deutsch oder zweisprachig. Dieser klare Wille, in beiden Sprachen zu agieren, wurde vom Staat Freiburg bemerkt: Er verlieh der MEMO am Samstag, 23. September den Preis zum Tag der Zweisprachigkeit des Kantons Freiburg.



MEMO wurde für ihre Arbeit zugunsten der Zweisprachigkeit ausgezeichnet. Von links nach rechts Juan Diaz, Leiter Kulturamt ad Interim, Lara Jovignot, Leiterin MEMO und Margrit Perler-Schneuwly, Bibliothekarin

8.3.4. Vermittlungsprogramm findet Anklang

MEMO veröffentlicht zwei Programme mit Kulturaktivitäten pro Jahr. Jenes von Mai bis September stand unter dem Thema «Eine Spur Kultur» und jenes von November 2023 bis März 2024 ist mit dem Titel «Glaubst du daran» den Fake News gewidmet. Insgesamt werden über 100 kostenlose Kulturaktivitäten angeboten. Zusätzlich organisierte MEMO zum sechsten Mal den Familientag an Sankt Nikolaus mit Aktivitäten im Burgquartier.

Insgesamt nahmen mit 7800 Personen doppelt so viele wie im Vorjahr an den Vermittlungsaktivitäten teil. Ausserdem arbeiteten knapp 100 Institutionen, Vereine und unabhängige Kulturschaffende im Rahmen der Kulturvermittlung mit MEMO zusammen.

8.3.5. Einige Höhepunkte der Kulturvermittlung

Am 3. Juni verwandelte MEMO den Place Georges-Python anlässlich des nationalen Spieltags in einen riesigen Spielplatz. Stargast des Tages war ein riesiges KAPLA mit 18 000 Holzplättchen, um alleine oder in der Gruppe die verrücktesten Gegenstände und Bauwerke zu bauen. Die Animatorinnen und Animatoren des Centre KAPLA Lyon reisten extra für die Gelegenheit an. MEMO arbeitete zudem mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern aus der Region. Es war das erste Mal, dass die Institution eine solch grosse Spielveranstaltung ausserhalb der eigenen vier Wände organisierte.

© Stadt Freiburg



Riesen-KAPLA am nationalen Spieltag, dem 3. Juni, auf dem Place Georges-Python.

Ebenfalls einen Bezug zum – diesmal Computer- – Spiel hat der Welttag des Videospieles, den MEMO am 18. November feierte. Einen Morgen lang konnten sich die Teilnehmenden mit Videospieleln vergnügen und Überlegungen zu diesem Medium anstellen, das im Begriff ist, zur wichtigsten Kulturindustrie des 21. Jahrhunderts zu werden. Wie immer arbeitete MEMO mit lokalen Akteurinnen und Akteuren, um zwei runde Tische anzubieten, wovon sich einer mit der Darstellung der Frauen in diesem Medium beschäftigte und

der andere mit den Berufen der Videospieleindustrie. Ebenfalls auf dem Programm stand freie Spielzeit mit Gamerinnen und Gamern. Über 100 Personen jeden Alters tauchten in die Welt des Videospieles ein.



© Stadt Freiburg

Der Welttag des Videospieles bot Kindern und Erwachsenen eine Gelegenheit für den Austausch.

8.3.6. Eine keimende Kollektion

Im Herbst ist eine neuartige Kollektion in die Räume der MEMO eingezogen: die Saatgutbibliothek. Das von der Stiftung L'Estampille gebaute kleine Möbelstück ermöglicht den kostenlosen Saatguttausch. Am 20. September wurde die Neuheit mit einer festlichen Vernissage begrüsst. Ein Teil des Teams des Sektors Parks und Promenaden sowie des Botanischen Gartens der Universität Freiburg war anwesend, um kompetente Ratschläge zu erteilen.

55

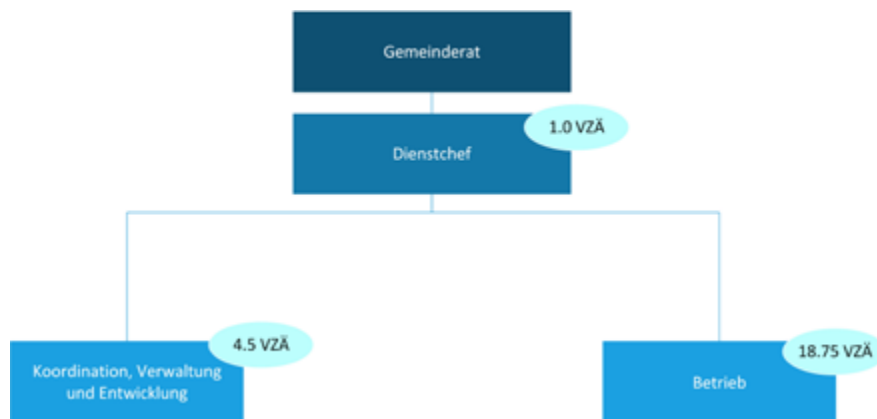


© Stadt Freiburg

Die Saatgutbibliothek für den Austausch von Saatgut und Wissen

9. Sport

Direktion: Pierre-Olivier Nobs, Gemeinderat
 Dienstchef: Luc Mory
 Personalbestand: 28 Mitarbeitende (24,25 VZÄ)²³



56

2023 konnte sich das Sportamt auf den Ende 2022 in Kraft getretenen Richtplan Sport stützen, um Massnahmen auf Basis der drei grossen strategischen Achsen umzusetzen: Unterstützung der Sportpraxis und des Breitensports, Sporteinrichtungen und Sportveranstaltungen. Das Sportamt führte seine Umstrukturierung weiter. Der neue Sektor Koordination, Verwaltung und Entwicklung wurde geschaffen und ein Zweiter – Betrieb – vom Gemeinderat genehmigt. Die Arbeiten im Hinblick auf die Übergabe der Gebäudeverwaltung ans Amt für Stadtplanung und Architektur werden weitergeführt.

9.1. Förderung der Sportpraxis

Vier neue «BoxUps» wurden aufgestellt, womit nun bei insgesamt sechs solchen Schliessfachkästen einfach und kostenlos Sportgeräte ausgeliehen werden können. Die Stadt führte ihre Unterstützung für Angebote, welche die Bewegung aller fördern – wie Gym Poussette, die Sportlager für Kinder SuperCamp, die weiterentwickelt wurden, oder die verschiedenen überaus erfolgreichen Programme von IdeeSport (OpenSunday, MidnightSports, MiniMove) – weiter und baute sie aus. Im L'Atelier wurden neue Urban-Training-Kurse, die Sport und Kultur mischen, eingeführt. Im Rahmen der GenussStadt Freiburg entstand ein Programm mit dem Namen «Sport et Goût», bei dem die FriActiv-Strecken abgelaufen und nach dieser Aktiv-Pause ein gesunder Imbiss genossen wurde.

Den Sportvereinen wurden zusammen mit Bénévolat Fribourg Freiburg zwei Schulungsabende angeboten. Ihre Themen «Kommunikation in den sozialen Netzwerken» und «Fundraising» wurden zusammen mit den Vereinen bestimmt

Die Arbeiten zur genauen Festlegung, auf welche Art der Sport subventioniert werden soll, werden weitergeführt und sollten sich 2024 konkretisieren. Der kommunalen Sportkommission wird ein Vorentwurf unterbreitet.



Urban Training in der Stadt Freiburg

© Stadt Freiburg

²³ Ohne Direktion; 0,8 VZÄ vakant

9.2. Sportanlagen

2023 erfolgte die Bedarfsabklärung für den Bau eines Schwimmbads am Standort «H2LÉO» (ehemaliger Schlachthof). Damit kann 2024 die Geometrie des Projekts festgelegt werden. Die Gemeinschaftsduschen der Kunsteishalle P2 wurden an die Normen angepasst.

Nachdem er während der Pandemie in erster Linie von Institutionen genutzt wurde, stieg die Zahl der Buchungen des Gemeindsaals St. Leonhard für Sport- und Kulturveranstaltungen im Jahr 2023 wieder stark an.

9.2.1. Levant-Schwimmbad

Dank einem Kredit von 150 000 Franken im Investitionsvoranschlag wurde mit den technischen und sanitären Sanierungsarbeiten für die Weiterführung des Betriebs des Levant-Schwimmbads begonnen. Nach dem Weggang des Pächters wurde der Barbereich umgebaut.

9.2.2. Mehrsporthalle

In der Mehrsporthalle St. Leonhard wurde ein Blendschutz angebracht. Damit können Störungen durch das Sonnenlicht bei Veranstaltungen am Nachmittag oder am frühen Abend vermieden werden. Ausserdem wurden die Fassade und das Dach abgedichtet und die Sportbeleuchtung wurde auf ihre Entsprechung mit den internationalen Normen überprüft.

9.2.3. Fussballplätze

Es wurden verschiedene Gestaltungen ausgeführt, um die bessere Nutzung der städtischen Fussballplätze zu ermöglichen. Die Nachfrage in diesem Bereich ist weiter am Steigen. Dank neuer Flutlichtmasten im Guintzet konnte die Zahl der Spielstunden optimiert werden. Neues Material wurde angeschafft, damit vermehrt gleichzeitig trainiert werden kann. Für den FC Schoenberg wurde eine Lösung gefunden, damit er auf dem Platz von St. Leonhard spielen kann, da die Anlagen von Mon-Repos nicht für die 3. Liga, in der seine zwei ersten Teams spielen, zugelassen sind.

9.3. Sportveranstaltungen

Das Sportamt hat auch im Berichtsjahr nationale und internationale Sportveranstaltungen unterstützt: die Finalsiege des Patrick Baumann Swiss Cups und den SuperCup im Basketball oder den Mobiliar Volley Cup im Volleyball in der Mehrsporthalle. Die Fussballtennis-Weltmeisterschaft der Frauen war ein Publikumserfolg, ebenso wie der Visana Sprint, ein Leichtathletikwettkampf für Kinder, der im Berichtsjahr auf dem Boulevard de Pérolles stattfand, oder Fri'Kids, das traditionelle Sportfestival für die Jugend, das 2024 von der Stadt organisiert wird. Im Rahmen einer Partnerschaft mit verschiedenen Akteuren beteiligte sich das Sportamt an der Organisation des Fussballturniers «Zone 10», bei dem Jugendliche zusammen mit Polizist:innen, Politiker:innen und Sozialarbeitenden spielten. Der Place du Fair-Play verzeichnete mit den internationalen 3x3-Basketballturnieren der Männer und Frauen seine ersten Veranstaltungen. Die Stadt arbeitete mit den verschiedenen beteiligten Partnern weiter an der Vorbereitung der Eishockey-WM 2026. Dem Generalrat wird 2024 eine diesbezügliche Botschaft vorgelegt.



Schweizer Fussballtennis-Nationalfrauen an der Weltmeisterschaft der Frauen in Freiburg

9.3.1. 100 Jahre Freibad Motta

Im Rahmen der Beteiligung des Sportamts an der Gesellschaft Bains de la Motta wurden für das Hundertjahrjubiläum des emblematischen Freiburger Freibads 75 verschiedene Kultur- und Sportanlässe organisiert. Während dieser aussergewöhnlichen Sommersaison verzeichnete La Motta über 170 000 Eintritte, was weit über der Zahl von 2022 liegt (150 000). Verschiedene zu diesem Anlass installierte Anlagen bleiben erhalten, wie die Sonnensegel und die Holzsitze, ein Geschenk der Bürgergemeinde. Im Herbst wurde noch ein Jubiläumsbaum gepflanzt, der den Badenden Schatten spenden wird. Dank diesem Jubiläumsjahr entstanden verschiedene Partnerschaften, die in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

9.3.2. Murtenlauf

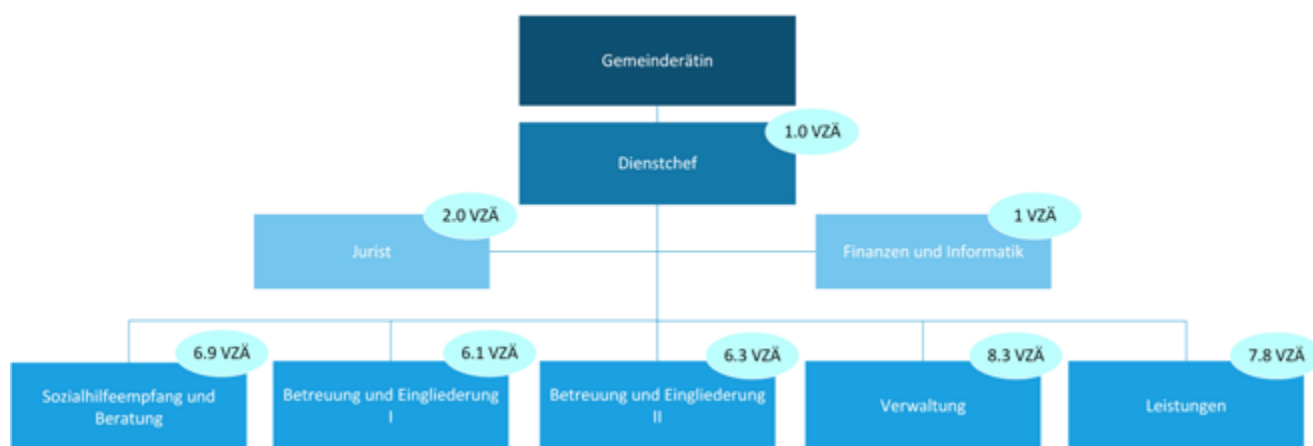
Das Sportamt unterstützte die Durchführung einer Studie durch ein externes Büro, mit welcher der neuen Leitung des Murtenlaufs ein strategischer Entwicklungsplan mit Empfehlungen präsentiert wird. Die Stadt leistet so gemäss Schlussfolgerungen des Richtplans Sport ihren Beitrag zum langfristigen Fortbestand des ehrwürdigen Grossanlasses.



Tyrolienne, die im Rahmen der 100 Jahre La Motta installiert wurde

10. Sozialhilfe

Direktion: Mirjam Ballmer, Gemeinderätin
 Dienstchef: Stéphane Blanc
 Personalbestand: 46 Mitarbeitende (39,4 VZÄ)²⁴



59

Der Dienst für Sozialhilfe stellt gemeinsam mit den sozialen Institutionen, die niederschwellige Hilfen wie die Lebensmittelhilfe bereitstellen, fest, dass die Bedürftigkeit neue Formen annimmt. Solche Institutionen werden in der Tat stärker in Anspruch genommen, auch durch Personen, die bisher nicht von davon Gebrauch machten. Auf der Suche nach Erklärungen fällt der markante Anstieg der Preise (Miete, Strom, Versicherungen, Lebensmittel) seit dem Jahr 2022 auf. Um die Situation besser zu verstehen und auf die Änderungen zu reagieren, lancierte die Stadt eine Studie, welche das Angebot in der Stadt Freiburg analysieren wird (siehe unten). Mehrere andere Projekte konnten umgesetzt werden, um den Bedürfnissen der Hilfebeziehenden zu entsprechen.

Wir verweisen zudem darauf, dass sich der lang anhaltende Trend der sinkenden neuen Hilfsanträge, welche beim Dienst für Sozialhilfe eingehen, 2023 umkehrte. Die Zahl der neuen Anträge stieg von 311 (2022) auf 349. Die finanziellen, sozialen und gesundheitlichen Probleme der Sozialhilfebeziehenden sind immer noch schwerwiegend und komplex und erfordern eine intensive Begleitung durch die Sozialarbeitenden des Dienstes. Die Sozialhilfe legt besonderes Gewicht auf die Entwicklung der persönlichen Hilfe (Begleitung von 180 Situationen vom 1. März bis 31. Dezember 2023). Der körperliche oder psychische Gesundheitszustand einer steigenden Zahl von Hilfebeziehenden, insbesondere von jungen

Erwachsenen, erschwert die Einrichtung sozialberuflicher Eingliederungsprojekte mit dem bestehenden Dispositiv ebenfalls.

10.1. Eine einheitliche und sachdienliche Information

Der Dienst für Sozialhilfe hat ein Projekt konkretisiert, das ihm am Herzen lag: Informationsveranstaltungen für Hilfebeziehende. Sie stellen die Verbreitung einer für die gesamte Klientschaft einheitlichen Information in leichter Sprache sicher, da die Inhalte und die Unterlagen in leichter Sprache übersetzt wurden (es ist anzumerken, dass alle an die Klientschaft der Sozialhilfe versandten Rundbriefe neu in leichter Sprache verfasst werden). Zu den zweimal monatlich organisierten Treffen kommen zwischen fünf und höchstens fünfzehn Personen. Das erste fand am 26. Mai statt. 2023 wurden dreizehn Veranstaltungen durchgeführt, an denen insgesamt 83 Personen teilnahmen. Die Fragerunde ermöglicht einen bereichernden Austausch und die Rückmeldungen der Hilfebeziehenden sind positiv. Dadurch kann auch der Sozialhilfebezug entdramatisiert werden, da die Hilfebeziehenden feststellen, dass andere Personen ihre Sorgen teilen. Die Veranstaltungen entlasten zudem die Sozialarbeitenden von dieser Informationsarbeit, die sich so auf die Person konzentrieren können, ohne eine komplexe Gesetzgebung erklären zu müssen.

²⁴ Ohne Direktion; 1,3 VZÄ vakant

10.2. Mehrere neue Partnerschaften

Es wurden 82 Aushilfsverträge abgeschlossen. Die Palette der Tätigkeiten wurde 2023 erweitert: Die Dienststelle für Sozialhilfe hat eine Partnerschaft mit Banc public und der Stiftung Aux Etangs abgeschlossen. Die Aushilfsverträge fördern die berufliche Integration, weiten die Möglichkeiten aus und ermöglichen den Erwerb neuer Kompetenzen. Auch die den Arbeitgebenden gebotene Unterstützung wird geschätzt. Im Bereich der sozialen Eingliederungsmassnahmen (SEM) unterstützte der Dienst für Sozialhilfe die Beteiligung von Asylsuchenden am Chantier écologique der Stiftung Saint-Louis; diese Personen fallen zwar in die Zuständigkeit des Kantons, aber dank ihrer Mithilfe konnten die für die Partner geplanten Arbeiten ausgeführt und die niedrige Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten, die der Dienst für Sozialhilfe vorschlagen konnte, ausgeglichen werden. Die Aushilfsverträge und die SEM wirken auf das zweite Legislaturziel «Integration und Vielfalt» hin.

Mit dem gleichen Ziel werden der Klientschaft der Sozialhilfe dank Vereinbarungen mit dem Berner Unternehmen «Wir lernen weiter» und mit Orif Vaulruz günstige Computer angeboten. Mit einer weiteren Partnerschaft infolge einer Anfrage bei der Kommission für Räumlichkeiten wird dem Verein Solid-Admin an der Murtengasse Raum zur Verfügung gestellt. Diese Organisation bietet allen Personen, die Mühe haben, verschiedene Dokumente zu verstehen und zu verfassen, oder für andere private Verwaltungsformalitäten eine persönliche Unterstützung und Beratung. Der Dienst für Sozialhilfe kann gegebenenfalls ehemalige Sozialhilfebeziehende an sie verweisen, die zwar keine Sozialhilfe mehr beziehen, aber in diesem Bereich weiter Hilfe benötigen.

10.3. Lücken erkennen, um effizient zu agieren

Im Auftrag des Dienstes für Sozialhilfe begann die Hochschule für soziale Arbeit Freiburg eine Studie bei den von der Stadt subventionierten Institutionen, um die Art der erbrachten Leistungen und ihre Niederschwelligkeit zu beurteilen. Das Ziel ist, einen Überblick über alle von diesen Organisationen erbrachten Dienstleistungen zu erhalten. Mit diesem Katalog wird die Stadt die Lücken in den Dienstleistungen erkennen und wissen, wo ihr Eingreifen erwartet wird. Sie kann sie bei Bedarf besser zugänglich machen. Eines der Ziele dieser Analyse ist, die Zahl der Personen zu senken, die nicht von den Hilfsleistungen Gebrauch machen, auf die sie Anspruch hätten. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Verlauf des Jahres 2024 erwartet.

10.4. Stärkung der Transversalität

Die dienststellen- und bereichsübergreifende Arbeit ist von grosser Bedeutung für den Dienst für Sozialhilfe. Es geht darum, aus der Perspektive der Bevölkerung zu überlegen, um ohne Rücksicht auf das Organigramm bestmöglich zu Diensten zu sein. Ein

prominentes Beispiel des Jahres 2023 betrifft die AHV-Agentin, die eng mit der Verantwortlichen für die Seniorinnen und Senioren des Amts für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt zusammenarbeitet. So hatte sie an der ersten Ausgabe der Feier zu Ehren der frisch Pensionierten «Die Pensionierung ist ein Grund zum Feiern!» (siehe Kapitel des Amts für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt) einen Stand, an dem sie die Fragen zu den Sozialversicherungen direkt beantwortete und die AHV-Zweigstelle der Stadt vorstellte. Die Koordinatorinnen der frühen Kindheit und REPER tauschten sich ebenfalls aus. Als weiteres Beispiel arbeitete der Dienst für Sozialhilfe im Hinblick auf das neue Abfallreglement mit dem Amt für Stadtplanung und Architektur zusammen. Die sozialen Massnahmen des Reglements wurden vom Gemeinderat genehmigt und ins künftige Reglement integriert.

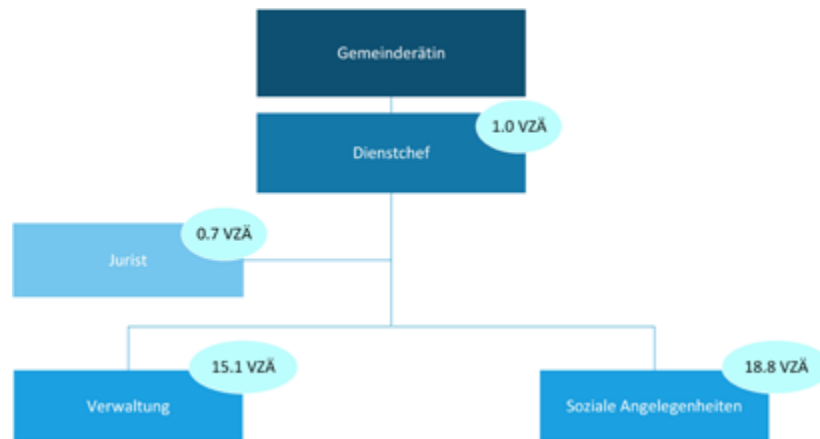
10.5. Stellungnahme zum neuen kantonalen Sozialhilfegesetz

Der Gemeinderat antwortete auf Vorschlag des Dienstes für Sozialhilfe auf den Revisionsentwurf des kantonalen Sozialhilfegesetzes. Das Ergebnis sind drei Hauptpunkte:

- die Stadt Freiburg möchte ihren Sozialdienst weiterführen und sich nicht an der Regionalisierung beteiligen. Sie möchte deshalb von der Bestimmung Gebrauch machen, laut der Gemeinden mit über 25 000 Einwohner:innen über eine eigene Struktur verfügen können;
- die Stadt Freiburg spricht sich für die Abkehr von der Rückerstattung der Sozialhilfe aus (ausser Ausnahmen). Mit dieser Massnahme können komplexe Situationen verhindert werden, die dem Dienst für Sozialhilfe erst spät unterbreitet werden, und der Zugang zur Sozialhilfe wird verbessert;
- zur Stärkung der Prävention befürwortet sie den Ausbau der persönlichen Hilfe, der im Gesetzesentwurf vorgeschlagen wird.

11. Beistandschaft für Erwachsene

Direktion: Mirjam Ballmer, Gemeinderätin
 Dienstchef: David Thiémard
 Personalbestand: 44 Mitarbeitende (35,6 VZÄ)²⁵



Das Beistandschaftsamt für Erwachsene regelt die Angelegenheiten von Personen, die ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in der Stadt Freiburg haben und nicht oder nur teilweise in der Lage sind, dies selbst zu tun, weil sie über keine andere Unterstützung verfügen. Das Amt wird im Auftrag des Friedensgerichts des Saanebezirks tätig, mit dem es eng zusammenarbeitet. Es beschäftigt Beiständinnen und Beistände, die dem Friedensgericht über ihre Tätigkeit Rechenschaft ablegen, indem sie jährlich den Rechnungsabschluss und einen Bericht für jede von ihnen betreute Person vorlegen.

11.1. Immer komplexere Mandate

Am 31. Dezember 2023 verantwortete das Amt 919 laufende Dossiers (2022: 924). Wie im Vorjahr blieb die Zahl der Mandate mit einem Total von 114 neuen Dossiers stabil. Die Zahl der Buchungen pro Mandat stiegen, über alle Mandate gesehen, um 6,5 % von 91 259 (2022) auf 97 194. Dies zeigt einen wichtigen Punkt auf: Jedes Dossier enthält immer mehr zu behandelnde Elemente.

Die 2022 beobachtete Zunahme der Komplexität der Mandate setzt sich fort. So hat sich beispielsweise die Zahl der Dossiers von 18- bis 25-Jährigen verdoppelt (von 62 im Jahr 2022 auf 126 im Jahr 2023). In den ersten zwei Januarwochen 2024 hat die Dienststelle bereits vier neue Dossiers dieser Altersgruppe

erhalten. Dieser Trend scheint folglich ein langfristiger zu sein. Die sogenannten «einfachen» Mandate werden immer weniger und stellen nur noch 20% der dem Beistandschaftsamt zugewiesenen Massnahmen dar.

Ein weiteres Phänomen ist die sinkende Perspektive, Massnahmen kurz- oder mittelfristig aufheben zu können. So wurde Ende 2022 noch die Aufhebung von 47 Massnahmen geplant. Ende 2023 war diese Zahl nur noch halb so hoch (nur 26 geplante Aufhebungen).

Die zunehmende Arbeitslast des Amtes hängt auch damit zusammen, dass – häufig in Dossiers mit Sozialhilfebezug – Situationen von Personen unter Beistandschaft geregelt werden müssen. 2023 war dies bei 86 Personen der Fall.

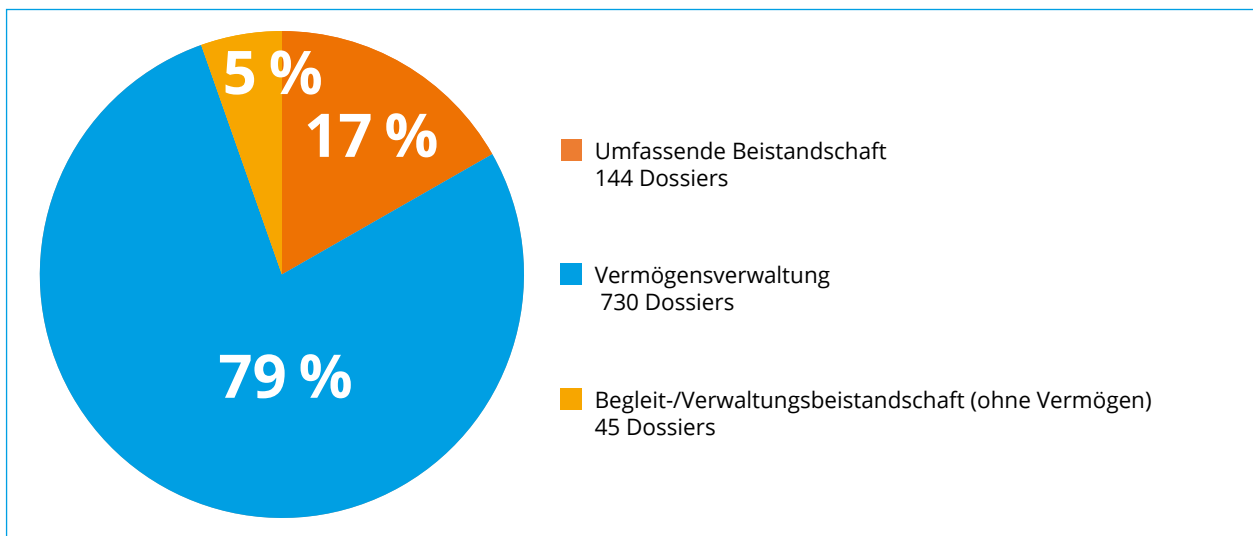
Von den Personen unter Beistandschaft in der Stadt Freiburg bezogen 97 im Jahr 2023 Sozialhilfeleistungen, fünf mehr als 2022. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Dienststellen intensiviert sich und spielt sich immer besser ein.

Unter dem Jahr schwankt die Zahl der Dossiers und es kommt zu Monatsspitzen (51 zusätzliche Dossiers Ende Oktober 2023, -5 Dossiers Ende 2023).

²⁵ Ohne Direktion; 1,1 VZÄ vakant

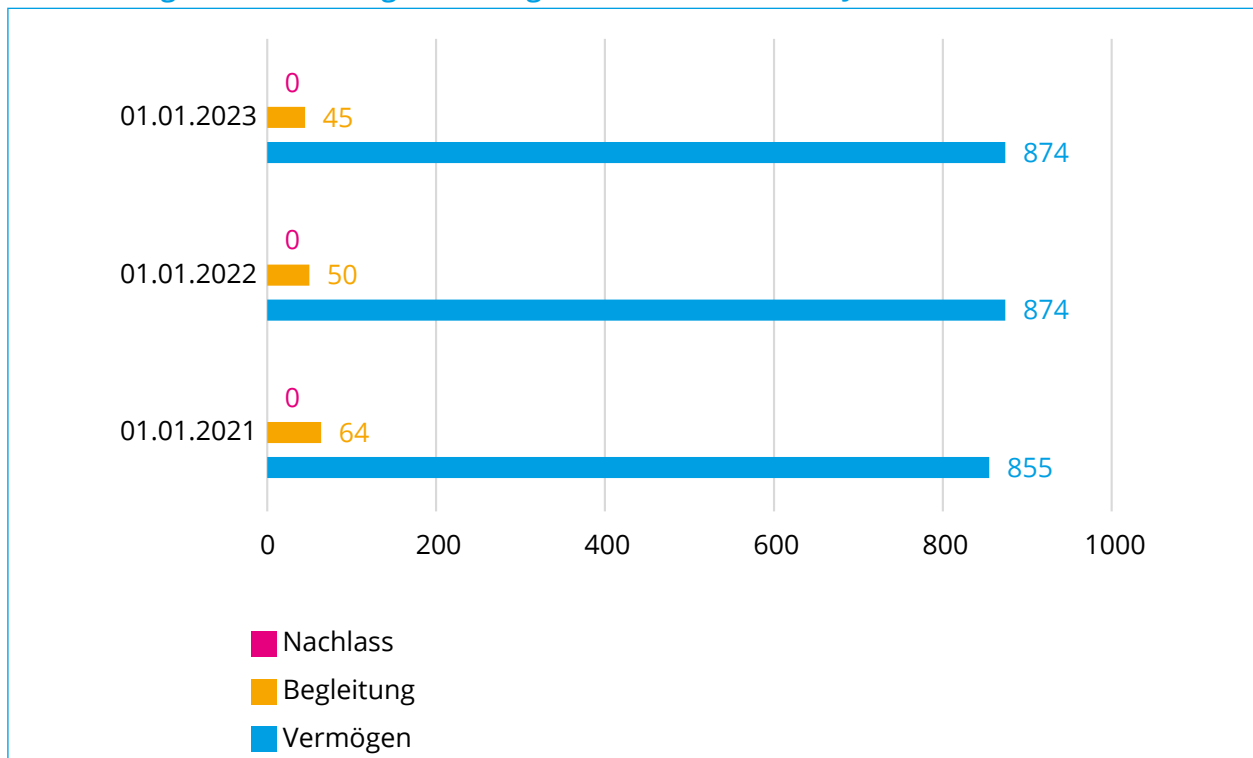
Errichtungen und Aufhebungen der Beistandschaft 2023					
Massnahmen	Situation 01.01.23	Errichtungen	Aufhebungen	Änderungen	Total 31.12.23
Umfassende Beistandschaft	155	8	10	-9	144
Beistandschaft für Erwachsene	719	78	83	+16	730
Begleitbeistandschaft	50	26	24	-7	45
Total	924	112	117	0	919

2023 betreute Dossiers



62

Entwicklung der Verwaltungs- und Begleitdossiers über drei Jahre



Konten	2023
Geführte Privatkonti	705
Guthaben auf den Privatkonti	9'023'037.31
Geführte Sparkonti	439
Guthaben auf den Sparkonti	15'053'004.88
Geführte Wertpapierkonti	37
Guthaben auf den Wertpapierkonti	3'323'318.20
Begleitete Personen mit Schulden beim Betreibungsamt	272
Personen mit Schulden (ohne Betreuung und Sozialhilfe)	45
Schuldenbetrag	47'083'796.99

11.2. Verschiedene Formen der Beistandschaft

Das Beistandschaftsamt für Erwachsene kann zugunsten der gesamten Bevölkerung tätig werden, wird aber im Wesentlichen für Erwachsene beauftragt (der Schutz der Minderjährigen ist Aufgabe des Jugendamts des Staats Freiburg).

Die Hilfe des Beistandschaftsamts hängt von der Art und vom Umfang des anvertrauten Mandats ab (Begleitbeistandschaft, Vertretungsbeistandschaft, Vermögensverwaltung, Mitwirkungsbeistandschaft oder umfassende Beistandschaft) sowie von den Fähigkeiten, über welche die betroffene Person verfügt. In gewissen Fällen kann sich das Beistandschaftsamt somit auf die Vermögensverwaltung und administrative oder gerichtliche Schritte beschränken, in anderen Fällen jedoch bietet es eine mehr oder weniger umfassende persönliche und bedarfsabhängige Begleitung der betreuten Person an (Organisation einer Einweisung in eine Einrichtung, von häuslicher Hilfe, medizinischer Betreuung usw.).

11.3. Rekrutierung und Praktika

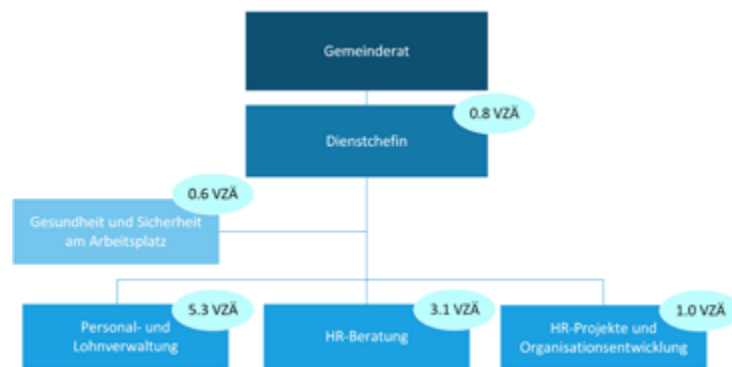
Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ist aufgrund des angespannten Arbeitsmarkts in diesem Bereich schwierig. Deshalb setzt das Beistandschaftsamt auf Praktika. 70 % der derzeitigen Mitarbeitenden wurden im Anschluss an ein solches Praktikum angestellt. Dies entweder direkt nach dem Studium oder nachdem sie anderswo Berufserfahrung gesammelt hatten. 2023 absolvierten fünf Personen ein Praktikum beim Beistandschaftsamt. Ausserdem beginnt alle drei Jahre eine KV-Lernende oder ein KV-Lernender die Lehre beim Amt.

Das Amt arbeitet eng mit den Hochschulen zusammen, die die Praktikantinnen und Praktikanten ausbilden, insbesondere mit der Hochschule für soziale Arbeit (HETS-FR). Handkehrum werden die Mitglieder des Amts regelmässig angefragt, in den Hochschulen Kurse zu leiten.

Die nächste Herausforderung des Beistandschaftsamts für Erwachsene besteht nun darin, deutsch- oder zweisprachige Mitarbeitende oder Studierende zu rekrutieren. Da 10% der betroffenen Personen Deutsch sprechen, muss das Amt eine Begleitung in dieser Sprache gewährleisten. Aktuell werden alle Dokumente übersetzt. Sobald die Möglichkeit besteht, eine deutschsprachige Beiständin oder einen deutschsprachigen Beistand einzusetzen, wird diese Lösung angewandt werden.

12. Personalamt

Direktion: Thierry Steiert, Stadtammann
 Dienstchefin: Sabrina Plumettaz
 Personalbestand: 13 Mitarbeitende (10,8 VZÄ)²⁶



64

Während des ganzen Jahres 2023 stellte das Personalamt das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Stadt Freiburg ins Zentrum. Es führte zudem die Begleitung des Change-Managements in den verschiedenen Dienststellen und Sektoren weiter.

Das Personalamt hat das zweite Überwachungsaudit für das Label EQUAL-SALARY erfolgreich abgeschlossen, womit die Stadt Freiburg ihren langfristigen Einsatz für die Lohngleichheit bestätigt. Die Zertifizierung EQUAL-SALARY ist für drei Jahre gültig; die Verlängerung der Zertifizierung ist für den Herbst 2024 geplant.

Am 31. Dezember 2023 zählte die Stadt Freiburg 729 Mitarbeitende in insgesamt 583,93 VZÄ. Seit 2022 sind die langfristigen Lehr- und Praktikumsstellen im Personalbestand und in den Organigrammen enthalten. Über alle Dienststellen betrachtet liegt das Durchschnittsalter bei 44,69 Jahren und das durchschnittliche Dienstalder bei 14,12 Jahren.

12.1. Meinung zum Arbeitsplatz geäußert

Vom 29. August bis 19. September 2023 führte die Stadt Freiburg mit ihrem Personalamt bei ihrem Personal eine Zufriedenheitsumfrage durch. Die Durchführung und Auswertung wurden dem auf Umfragen spezialisierten externen Unternehmen Empiricon AG mit Sitz in Bern anvertraut. Mit dieser anonymen Umfrage konnte die berufliche Situation der Mitarbeitenden beurteilt, die Stärken erkannt und mögliche Verbesserungsvorschläge identifiziert werden. Von den 644 angeschriebenen Personen nahmen 515 an der Umfrage teil. Dies entspricht einer Beteiligung von 80%. Im Grossen und Ganzen sind die Umfrageergebnisse erfreulich. Die Zufriedenheit am

Arbeitsplatz wird positiv beurteilt. Die Stärken der Stadt Freiburg liegen in den Themenbereichen Arbeitsinhalt, Dienstleistungsorientierung und Work-Life-Balance. Die nächsten Schritte bestehen darin, die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und mit dem Gemeinderat und den Dienststellen einen gezielten Entwicklungsprozess zu sachdienlichen Themen in die Wege zu leiten.

12.2. Konflikte: Vorbeugen ist besser als Heilen

Im Rahmen der Umsetzung des Personalreglements hat die Stadt Freiburg eine Richtlinie zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing, sexueller Belästigung und zwischenmenschlichen Problemen am Arbeitsplatz erlassen. In diesem Zusammenhang hat das Personalamt Informationsveranstaltungen für das gesamte städtische Personal organisiert. Diese wurden mit dem Ziel durchgeführt, die Rechte und Pflichten aller zu klären und im Vorfeld jeglicher Konflikte einzugreifen. Bei diesem Anlass lernten die Mitarbeitenden zudem die beiden Vertrauenspersonen der Stadt Freiburg kennen.

12.3. Transfer der Pensionskasse

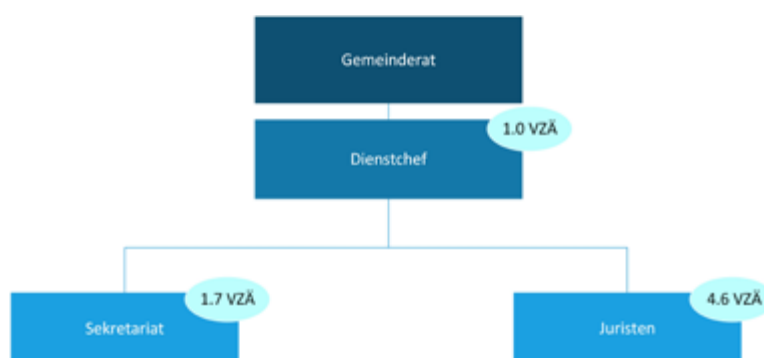
Seit 1. Januar 2023 wird die Pensionskasse des Personals der Stadt Freiburg (CPPVF) von Retraites Populaires verwaltet. Dieser starke Partner verfügt über 115 Jahre Erfahrung und zählt über 200 000 Versicherte. Retraites Populaires ist zudem eine Referenz für öffentliche Körperschaften und verwaltet die berufliche Vorsorge der meisten Waadtländer Gemeinden. Die Digitalisierung dieses Bereichs war ebenfalls erfolgreich und alle Versicherten verfügen neu über einen persönlichen Onlinebereich.

²⁶ Ohne Direktion; 0,6 VZÄ vakant

²⁷ Personal mit öffentlich-rechtlichem Vertrag und Personal mit unbefristetem privatrechtlichen Vertrag, Praktikantinnen und Praktikanten und Lernende im Budget.

13. Rechtsdienst

Direktion: Thierry Steiert, Stadtammann
 Dienstchef: Richard Jordan
 Personalbestand: 9 Mitarbeitende (7,3 VZÄ)³⁰



Der Rechtsdienst arbeitet im Wesentlichen sektorübergreifend an Projekten der übrigen Dienststellen. Seine beiden Hauptaufgaben sind Prävention und Wiedergutmachung. Erstere besteht in Informations- und Unterstützungstätigkeiten und in der Ausarbeitung von Reglementen; letztere in der Behandlung von Einsprachen sowie von strittigen Rechtsfragen im Vorfeld eines Verfahrens. 2023 behandelte der Rechtsdienst über 600 Anfragen der Gemeindedienste. Hinzu kamen noch externe Anfragen, die OP-Revision und die Ausarbeitung und Revision von Gemeindereglementen.

13.1. Unterstützung über die Gemeindeverwaltung hinaus

Die Anfragen für juristische Unterstützung nehmen laufend zu und die Arbeitslast des Rechtsdienstes wächst weiter. Das Amt für Stadtplanung und Architektur ist zusammen mit dem Amt für Tiefbau, Umwelt und Energie für mehr als die Hälfte der Anfragen verantwortlich (Verfahren bezüglich OP, Bau- und Abbruchbewilligungen, Neugestaltung öffentlicher Räume). Die Zentralverwaltung, die Ämter für Finanzen, Personal, Schule, Kinder und gesellschaftlicher Zusammenhalt nehmen den Rechtsdienst ebenfalls regelmässig in Anspruch.

Abgesehen von der Gemeindeverwaltung nutzt auch der Freiburger Gemeindeverband (FGV) die Unterstützung und Expertise des Rechtsdienstes. Der Rechtsdienst wurde regelmässig angefragt für Stellungnahmen zu Dossiers mit Gemeindebezug oder die Vertretung des Verbands in Arbeitsgruppen, namentlich zur Revision des Datenschutzgesetzes und der kantonalen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen. Obwohl die Gemeinden über unterschiedliche Ressourcen und Kompetenzen verfügen, sehen sich alle mit ähnlichen juristischen Situationen konfrontiert. Da die Stadt Freiburg sich in der Regel bereits mit komplexen Fällen auseinandergesetzt hat, unterstützt sie die anderen Gemeinden, indem sie Gemeindeangestellte zur Lösung solcher Situationen zur Verfügung stellt³¹.

13.2. Datenschutz und Zugriff auf Dokumente

Infolge des Inkrafttretens des neuen Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) im September 2023 und in Erwartung des Inkrafttretens des neuen kantonalen Gesetzes über den Datenschutz (DSchG) am 1. Januar 2024 wandten sich zahlreiche Gemeindedienste für Unterstützung und Beratungen an den Rechtsdienst. Dieser wurde im Übrigen an der Ausarbeitung des neuen kantonalen Datenschutzgesetzes beteiligt.

³⁰ Ohne Direktion; 0 VZÄ vakant

³¹ Dies gilt nicht nur für den Rechtsdienst. Auch andere Dienststellen werden regelmässig vom FGV in Anspruch genommen, insbesondere bei fachlichen Fragen.

Das Gesetz über die Information und den Zugang zu Dokumenten gibt allen Personen das Recht, in offizielle Dokumente Einsicht zu nehmen, ohne ein besonderes Interesse nachzuweisen. Es soll wesentlich zur Transparenz der Verwaltungstätigkeit beitragen. Die umfassende Revision des Ortsplans (OP) führte zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der Anfragen für den Zugriff auf Dokumente von Seiten der Bevölkerung.

13.3. Revision zahlreicher Reglemente

Der Rechtsdienst arbeitet zur Ausarbeitung oder Revision von Reglementen eng mit anderen Dienststellen und Fachpersonen aus der Praxis zusammen. Manchmal sind zwei bis drei Jahre Arbeit im stillen Kämmerlein nötig, bevor Dokumente von der Politik genehmigt werden. Es handelt sich dabei folglich um eine langfristige Arbeit, die der Koordination zwischen den Dienststellen bedarf und die Revision mehrerer Reglemente gleichzeitig bedeuten kann, wenn sich diese aufeinander beziehen oder einen gemeinsamen thematischen Nenner haben. 2023 wurden die neuen Versionen des Allgemeinen Polizeireglements, das Reglement betreffend die Ableitung und Reinigung der Abwasser und das Reglement über die Trinkwasserversorgung vom Generalrat genehmigt; das Reglement für die Verwendung des Energiewendefonds und das Reglement über die Organisation der Investitionsgesellschaft zu Gunsten der Energiewendeprojekte wiederum wurden vom Staat genehmigt; der Rechtsdienst hat zudem die Arbeiten an der Neufassung des Friedhofreglements weitergeführt.

13.4. Starke Zunahme der juristischen Aktivitäten

Das öffentliche Beschaffungsrecht ist heute unverzichtbarer Bestandteil der Tätigkeit einer Stadtverwaltung, was jedoch zusätzliche Komplexität und Arbeitslast mit sich bringt. Abhängig von den Schwellenwerten der verschiedenen Beschaffungen ist eine Ausschreibung notwendig und ein Zuschlagsentscheid zu fällen. Die daraus folgenden Verträge werden ebenfalls vom Rechtsdienst geprüft.

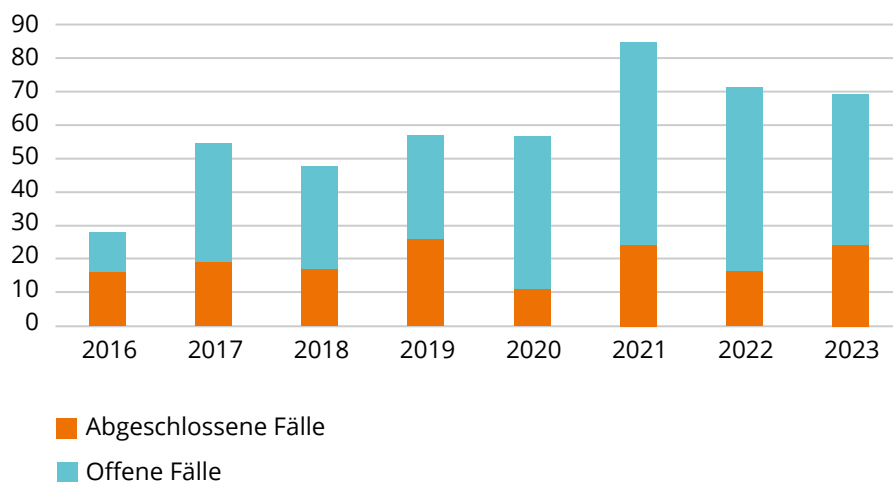
Bürgerinnen und Bürger, die den Rechtsweg beschreiten, sind ein stark zunehmendes gesellschaftliches Phänomen: Jeder und jede kann heute kostenlos ein juristisches Verfahren einleiten – beispielsweise mit einer Einsprache gegen ein Projekt. Das Internet, das die Recherche zu rechtlichen Fragen und Rechtsmitteln vereinfacht, verstärkt das Phänomen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Rechte heutzutage einfacher geltend machen und ihre Meinung zu Projekten kundtun, die sich auf ihr Leben und «ihre» Stadt auswirken. Diese gesellschaftliche Entwicklung hat auch starke Auswirkungen auf die Arbeit des Rechtsdiensts.

Zwei grosse Dossiers nahmen den Rechtsdienst weiter in Anspruch:

- Deponie Châtillon: Verlängerung der Vereinbarungen mit den Grundeigentümern und anderen Partnern, Beziehungen zu den kantonalen Behörden;
- allgemeine Revision des Ortsplans: Zur Unterstützung des Amts für Stadtplanung und Architektur behandelte der Rechtsdienst die Einsprachen (Vorladungen, Protokolle) und beteiligte sich aktiv an den Einspracheverhandlungen. Die Verfassung der Einspracheentscheide (über 400) läuft.

66

Zivil- und Verwaltungsverfahren – Stand 31.12.2023



Impressum

Herausgeberin

Stadt Freiburg
Stadtsekretariat
Rathausplatz 3
CH-1700 Freiburg
www.stadt-freiburg.ch

Redaktion

Stadt Freiburg
Sektor Kommunikation
Rathausplatz 3
CH-1700 Freiburg
communication@ville-fribourg.ch

Wieke Chanez
Kommunikationsberaterin

Übersetzung

aniten translation
Arni
CH-6474 Amsteg
www.anitenttranslation.ch

Layout

Inventaire Communication Visuelle Sàrl
Reichengasse 7
CH-1700 Freiburg
www.inventaire.ch

Fotos

© Stadt Freiburg

Layout und Druck

Stadt Freiburg
Druckzentrale
Spitalstrasse 2
CH-1700 Freiburg

© Stadt Freiburg 2024

